

Institut für Zeitgeschichte – Jahresbericht **2005**

Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition
Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgesch
Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Biblio
München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■
Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte
Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Ober
Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ Münche
■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte
Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut
Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesre
Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für
Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten
Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Do
Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibli
München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■
Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte
Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obers
Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ Münche
■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte
Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut
Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesre
Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für
Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Bibliothek ■ München–Berlin ■ Edition der Akten
Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■ Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte ■ Do
Dokumentation Obersalzberg ■ Institut für Zeitgeschichte ■ Forschungsinstitut – Archiv – Biblio
München–Berlin ■ Edition der Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland ■

Inhalt

■ Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2005	2
■ Publikationen	5
■ Forschungs- und Editionsprojekte	9
■ Dokumentation Obersalzberg	22
■ Ausstellungen	24
■ Gutachten und Anfragen	26
■ Archiv und Bibliothek	26
■ EDV und Internet	35
■ Veranstaltungen und Besuche	36
■ Veröffentlichungen der Mitarbeiter	40
■ Lehrtätigkeit	47
■ Vorträge und Diskussionsleitungen	49
■ Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeit, Promotionen und Habilitationen etc.	57
■ Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien	60
■ Gremien	63
■ Personal	64
■ Innere Organisation und Finanzen	67

Das Institut: Organisation und Profil / Resümee 2005

1. Organisation und Profil

Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) begann im Mai 1949 mit seiner Arbeit. Den Beschluss zur Gründung hatten die Ministerpräsidenten von Bayern, Hessen und Württemberg-Baden bereits 1947 gefasst. Seit 1950 beteiligte sich der Bund an der Finanzierung des Instituts, das von Anfang an seinen Sitz in München hatte. 1961 erhielt das Institut seine heutige rechtlich-organisatorische Struktur. Als »Stiftung zur wissenschaftlichen Erforschung der Zeitgeschichte« hat es seitdem die Rechtsform einer öffentlichen Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, dessen Vorsitzender, der Wissenschaftliche Beirat und der Direktor des Instituts. Im Stiftungsrat sind neben dem Bund die Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen vertreten. Der Stiftungsrat stellt die Richtlinien für die Organisation und Verwaltung des Instituts auf, beschließt den jährlichen Haushaltsplan (bzw. jetzt das Programmbudget) und besitzt Kompetenzen bei bestimmten Personalentscheidungen. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören international renommierte Wissenschaftler an, die vom Stiftungsrat berufen werden. Der Wissenschaftliche Beirat berät die Institutsleitung in bezug auf die wissenschaftliche Arbeit und fungiert im zweijährigen Turnus als interne Evaluierungskommission. Der Direktor leitet die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, besorgt dessen Geschäfte und vollzieht den Haushalt.

Seit 1975 erfolgt die Finanzierung der Daueraufgaben des IfZ nach Art. 91b GG gemeinsam durch den Bund und die Länder. Das IfZ zählt damit zu den Forschungseinrichtungen der »Blauen Liste«, die sich 1995 zur Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) zusammengeschlossen haben.

Aufgabe des IfZ ist die wissenschaftliche Erforschung der Zeitgeschichte. Dementsprechend hat sich das Institut seit seiner Gründung der Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus unter Einbeziehung seiner unmittelbaren Vor- (Weimarer Republik) und Nachgeschichte (Besatzungszeit) gewidmet. Gegenstand seiner Tätigkeit ist heute aber ebenso die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unter Berücksichtigung ihrer internationalen Verflechtungen wie auch die vergleichende Geschichte einzelner europäischer Staaten im 20. Jahrhundert.

Damit ist das IfZ das einzige historische Institut in Deutschland, das die deutsche Zeitgeschichte seit dem Ersten Weltkrieg mit starkem internationalen Akzent in ihrer Gesamtheit erforscht.

Die Programmplanung des Instituts für Zeitgeschichte erfolgt durch die Institutsleitung im regelmäßigen Diskurs mit den Wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie dem Wissenschaftlichen Beirat. Vom satzungsmäßigen Auftrag des IfZ ausgehend, werden zu den Perioden der deutschen Zeitgeschichte im europäischen Kontext Forschungsvorhaben durchgeführt. Innerhalb dieser Perioden (Weimarer Republik, europäische Zwischenkriegszeit, NS-Diktatur sowie jüngere Zeitgeschichte: Besatzungszeit, Bundesrepublik Deutschland, DDR) werden monographische und editorische Projekte betrieben. Sie sind exemplarisch angelegt, aber auf die fundamentale Auseinandersetzung von Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert fokussiert. Dabei nehmen komparatistische Projekte einen wichtigen Platz ein (Vgl. Horst Möller, Demokratie- und Diktaturforschung im 20. Jahrhundert, Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 1/2003).

Zwei Abteilungen des IfZ, die 1990 bzw. 1994 errichtet worden sind, haben heute ihren Sitz in Berlin. Die eine befindet sich im Auswärtigen Amt und ediert die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland«, die andere hat ihr Domizil in unmittelbarer Nähe zum Bundesarchiv und betreibt SBZ/DDR-Forschung im ostmitteleuropäischen Kontext. 1999 ist zudem auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden die Dokumentation »Obersalzberg – Orts- und Zeitgeschichte« eröffnet worden, deren Konzept von Mitarbeitern des IfZ entwickelt worden ist und die vom IfZ weiterhin wissenschaftlich betreut wird.

Zu den besonderen Aufgaben der IfZ gehört es darüber hinaus, wichtige Servicefunktionen für die deutsche und internationale Zeitgeschichtsforschung zu erfüllen. Archiv und Bibliothek haben mit ihren reichhaltigen, teilweise singulären zeitgeschichtlichen Sammlungen und mit ihrer differenzierten Erschließung überregionale Bedeutung. Sie werden von Wissenschaftlern, Journalisten und Studenten aus dem In- und Ausland genutzt.

2. Resümee 2005

Im Zentrum der Arbeit des Instituts steht die zeitgeschichtliche Forschung und die Publikation ihrer Ergebnisse. In diesem Zusammenhang ist zuerst auf die Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte hinzuweisen, die nach wie vor die auflagenstärkste historische Fachzeitschrift in Deutschland sind und einen hohen internationalen Verbreitungsgrad besitzen. Nach einem längeren internen Diskussionsprozess, in den auch der Oldenbourg Wissenschaftsverlag einbezogen wurde, ist die Entscheidung gefallen, mit Beginn des Jahres 2006 neben der gedruckten Ausgabe auch eine online-Ausgabe zu veröffentlichen.

Auch im Berichtsjahr ist die Mehrzahl der in den Reihen des Instituts oder außerhalb publizierten Monographien, Editionen und Sammelbände – es waren insgesamt 32 – von Mitarbeitern des Instituts geschrieben, bearbeitet oder herausgegeben worden. Besonders hervorzuheben ist, dass die Edition des Textkorpus der Goebbels-Tagebücher abgeschlossen werden konnte. Seit 1993 sind damit 29 Bände erschienen. Außerdem sind aus dem Projekt »Demokratie in der Zwischenkriegszeit. Deutschland und Frankreich im Vergleich« zwei weitere große Monographien veröffentlicht worden. Erste Publikationen liegen vor aus dem Projekt »Reform und Revolte« sowie aus dem »Gemeinschaftsprogramm zum Studium, zur Auswertung und zur Mikroverfilmung der Akten der SMAD«. Publiziert worden sind ebenfalls vier fremdsprachige Lizenzausgaben von Institutsveröffentlichungen. »Hitlers Lagebesprechungen« erschienen in spanischer, die »Aufzeichnungen des Majors Engel« in englischer und der erste Band einer vierbändigen Auswahledition der »Tagebücher von Joseph Goebbels« sowie das »Weimar-Buch« von Horst Möller in französischer Übersetzung.

Unter den Kolloquien und Vortragsveranstaltungen des Instituts ist insbesondere auf folgende in bezug auf die bisherige Forschung innovative Tagungen hinzuweisen, die den Anstoß für künftige Forschungsprojekte geben:

- »Die ›Achse‹ im Krieg« (Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom und dem Istituto nazionale per la storia del movimento di liberazione in Italia – Mailand);
- »Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen ›Führerstaat‹?« (Kooperation mit dem Historischen Institut der Universität Jena);
- »Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung«.

Unter den zahlreichen Vorträgen kam der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945–1949«, die die Abteilung in Berlin gemeinsam mit dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes organisierte, besondere Bedeutung zu.

Die Dokumentation Obersalzberg kann weiterhin hohe Besucherzahlen und zahlreiche Internetzugriffe aufweisen. Im Berichtsjahr stiegen die Besucherzahl auf das Rekordergebnis von 170.000 und die Zugriffe auf die Website auf 162.000. Am 15. Juni konnte zudem der Erweiterungsbau der Dokumentation – ein in drei Seminarräume teilbarer Multifunktionsraum mit moderner Medientechnik und Räume für die Mitarbeiter – eröffnet werden. Erfreulich ist ebenfalls, dass die Ausstellung »Wege in die Vernichtung« an weiteren Orten in Bayern gezeigt wurde.

Zur Arbeit des Archivs ist hervorzuheben, dass die Verzeichnung und Verfilmung des umfangreichen Nachlasses von Inge Aicher-Scholl abgeschlossen und der Forschung zugänglich gemacht werden konnte. Erfreulich ist außerdem, dass die digitale Nachweisung der umfangreichen Druckschriftensammlung in Angriff genommen werden konnte. In der Bibliothek sind mit dem Abschluss der kompletten Retrokonversion, für die längerfristig noch umfangreiche Nacharbeiten anfallen, und nach der Migration des Bibliotheksverbundes Bayern wieder einigermaßen »normale Zeiten« eingetreten, so dass dem Bestandsaufbau und der Bestandspflege wieder mehr Aufmerksamkeit eingeräumt werden konnten. Es ist jedoch abzusehen, dass schon bald neue Probleme gelöst werden müssen, wobei die Kapazitätsplanung des Bibliotheksmagazins Priorität besitzt.

Die beiden durch Drittmittel von der DFG bzw. der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanzierten Forschungsprojekte über die »Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945« (Dokumentenedition) und über »Friedrich Flick und seine Unternehmensgruppe im Dritten Reich« sind im Berichtsjahr begonnen worden. Weitere Drittmittel sind an das Institut als zweckgebundene Spende von Frau Hannelore Mabry gelangt. Das Geld soll in erster Linie dazu verwendet werden, ein Promotionsprojekt über die »neue« Frauenbewegung in München zu finanzieren. Mit dieser Arbeit soll Anfang des kommenden Jahres begonnen werden.

Auch die Nachwuchsförderung des IfZ zeigt weiterhin Erfolge: Die Dissertation von Peter Lieb aus dem Wehrmachtsprojekt ist an der LMU München eingereicht und mit magna cum laude bewertet worden. Sie wird Anfang des kommenden Jahres in Satz gehen. Eingereicht wurde - ebenfalls an der LMU München - die Dissertation von Tim Szatkowski über Karl Carstens. Die im Berichtsjahr veröffentlichte Dissertation von Bastian Hein über die Entwicklungspolitik und die Entwicklungsdienste ist von der Sektion A für den Nachwuchsförderpreis der Leibniz-Gemeinschaft nominiert worden. Patrick Bernhard, dessen Dissertation ebenfalls veröffentlicht wurde, hat für drei Jahre eine Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschen Historischen Instituts Rom gefunden.

Der Wissenschaftliche Beirat des Instituts hat im Februar einen Bericht über die interne Evaluation des Instituts verfasst und verabschiedet, der die »überregionale, nationale und internationale Bedeutung des Instituts für Zeitgeschichte für die Fachwelt« als unstrittig bezeichnete und ausdrücklich bestätigte, »dass es die ihm übertragenen Aufgaben« erfülle. Er bescheinigt dem IfZ herausragende Leistungen. Darüber hinaus befasst sich der Bericht aber auch mit der Frage nach der »Klärung des Profils« und dem Problem »einer mittelfristigen Programmperspektive mit deutlicher Schwerpunktbildung«. Hierauf wird in der Einleitung in dem Abschnitt »Forschungs- und Editionsprojekte« noch näher einzugehen sein.

Publikationen

1. Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

Mitherausgeber:

Arnulf Baring, Dietrich Geyer, Hans Mommsen, Gerhard A. Ritter

Redaktion:

Hans Woller (Chefredakteur), Christian Hartmann (stv. Chefredakteur), Johannes Hürter, Manfred Kittel, Udo Wengst, Jürgen Zarusky



Die Vierteljahrshefte publizierten im abgelaufenen Jahr 22 Aufsätze, Dokumentationen und Diskussionsbeiträge und drei Notizen. Fünfzehn der größeren Abhandlungen bezogen sich auf die »ältere« Zeitgeschichte vor 1945, wobei vier der Judenverfolgung in ihrer internationalen Dimension und zwei der Militäropposition in der Heeresgruppe Mitte gewidmet waren. Sieben Aufsätze hatten die »jüngere« Zeitgeschichte nach 1945 zum Thema; der Schwerpunkt lag hier auf der Geschichte der Bundesrepublik und der DDR, während die gegenwartsnahe »neueste« Zeitgeschichte in dem Beitrag von Eckart Conze vertreten war.

Zusammen mit dem vierten Heft erschien die Bibliographie zur Zeitgeschichte (nähere Angaben S. 31), die von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner erarbeitet wurde.

Der Redaktion ist es auch im Berichtsjahr gelungen, den Rundfunk und die Tagespresse für die Vierteljahrshefte zu interessieren; das gilt etwa für den Aufsatz von Hubert Wolf über Pius XI. und den Aufsatz von Peter Langer über die Gleichschaltung der Münchner Neuesten Nachrichten 1933, die beide in der Süddeutschen Zeitung besprochen wurden.

Die Zusammenarbeit der Redaktion der Vierteljahrshefte mit dem Rezensionjournal »sehpunkte« wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden von der Redaktion rund 120 Besprechungen betreut und in den »sehpunkten« veröffentlicht. Seit diesem Jahr schlägt sich die Kooperation auch in der Zeitschrift nieder: Jedes Heft enthält eine Notiz (Rezensionen online), aus der zu ersehen ist,

welche Bücher von welchen Rezensenten in den zurückliegenden drei Monaten besprochen worden sind. Außerdem wurde dem Aprilheft eine CD-ROM mit allen im abgelaufenen Jahr von der Redaktion der Vierteljahrshefte betreuten Rezensionen beigegeben, was nun jährlich erfolgt. Als Fachredakteure fungieren aus dem Institut: Christian Hartmann, Dierk Hoffmann, Johannes Hürter, Manfred Kittel, Dieter Pohl, Edith Raim, Thomas Raithel, Thomas Schlemmer, Peter Skyba, Dietmar Süß, Petra Weber, Udo Wengst, Hermann Wentker, Hans Woller und Jürgen Zarusky.

2. Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte

Herausgeber:

Karl Dietrich Bracher, Horst Möller, Hans-Peter Schwarz

Redaktion:

Johannes Hürter und Jürgen Zarusky

Band 90: Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte. Hrsg. von Johannes Hürter und Hans Woller.

Band 91: Die Italiener an der Ostfront 1942/43. Dokumente zu Mussolinis Krieg gegen die Sowjetunion. Hrsg. und eingeleitet von Thomas Schlemmer.


Sondernummern:

Willy Brandt und Frankreich. Hrsg. von Horst Möller und Maurice Vaisse.

Sozialstaatlichkeit in der DDR. Sozialpolitische Entwicklungen im Spannungsfeld von Diktatur und Gesellschaft 1945/49-1989. Hrsg. von Dierk Hoffmann und Michael Schwartz.



3. Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte

Zuständig: Udo Wengst

- Band 62: Thomas Raithel: Das schwierige Spiel des Parlamentarismus. Deutscher Reichstag und französische Chambre des Députés in den Inflationskrisen der 1920er Jahre.



- Band 63: Daniela Neri-Ultsch: Sozialisten und Radicaux: eine schwierige Allianz. Linksbündnisse in der Dritten Französischen Republik 1919-1938.



- Band 64: Patrick Bernhard: Zivildienst zwischen Reform und Revolte. Eine bundesdeutsche Institution im gesellschaftlichen Wandel 1961-1982.



- Band 65: Bastian Hein: Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959-1974.



4. Studien zur Zeitgeschichte

Zuständig: Petra Weber

- Band 69: Vanessa Conze: Das Europa der Deutschen. Ideen von Europa in Deutschland zwischen Reichstradition und Westorientierung (1920-1970).



Band 70: Eckard Michels: Von der Deutschen Akademie zum Goethe-Institut. Sprach- und auswärtige Kulturpolitik 1923-1960.

5. Texte und Materialien zur Zeitgeschichte

Redaktion: Hartmut Mehringer und Udo Wengst

- Band 15: Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD): Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-1949. Hrsg. von Horst Möller und Alexandr O. Tschubarjan. Verantwortliche Bearbeiter: Jan Foitzik, Natalja P. Timofejewa.



6. Biographische Quellen

Hrsg. im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte von Elke Fröhlich und Udo Wengst

- Band 22: Werner Bergengruen. Schriftstellerexistenz in der Diktatur. Aufzeichnungen und Reflexionen zu Politik, Geschichte und Kultur. 1940 bis 1963. Hrsg. von Frank-Lothar Kroll, N. Luise Hackelsberger und Sylvia Taschka.



7. Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzberg

- Dokumentation Obersalzberg. Tondokumente. Täter – Gegner – Opfer. Hrsg. v. Albert A. Feiber und Volker Dahm. CD. 2. Auflage.



- Obersalzberg. Vom Bergbauerdorf zum Führersperrgebiet: Zeitzeugen berichten. Autor: Ulrich Chaussy. Wissenschaftliche Beratung: Volker Dahm/Albert A. Feiber. DVD-Video.



- Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg. Buch: Volker Dahm. Redaktion: Albert A. Feiber. Musik: Roland Merz. Sprecher: Axel Wostry. DVD-Video.

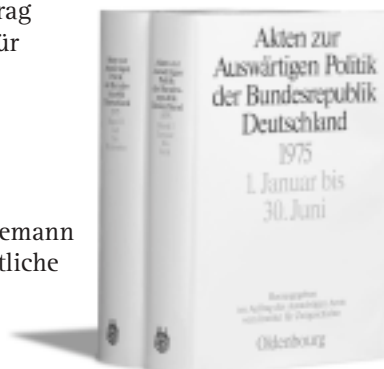


Sämtliche Publikationen des Instituts für Zeitgeschichte für die Dokumentation Obersalzberg wurden in einer neuen Reihe zusammengefasst. Von der CD mit den Tondokumenten der Ausstellung und der DVD »Vom Bergbauerdorf zum Führersperrgebiet. Zeitzeugen berichten« mussten dank der großen Nachfrage Neuauflagen produziert werden. Die DVD »Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg«, wurde erstmals aufgelegt. Sie kann aus lizenzrechtlichen Gründen nur an Besucher der Dokumentation und Mittler politischer Bildung abgegeben werden.

8. Weitere Veröffentlichungen

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Herausgegeben im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptherausgeber: Horst Möller. Mitherausgeber: Klaus Hildebrand und Gregor Schöllgen.

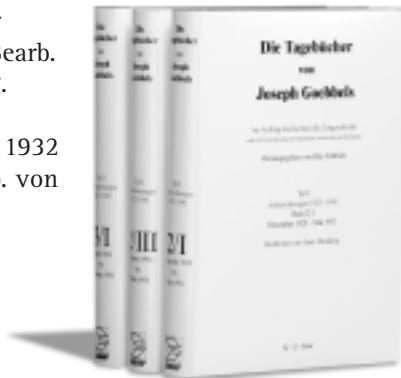
- 1975: 2 Bände. Bearbeitet von Michael Kieninger, Mechthild Lindemann und Daniela Taschler. Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch.



Mit der Zusammenkunft der führenden Staatsmänner aus 35 Staaten bei der KSZE-Schlusskonferenz vom 30. Juli bis 1. August in Helsinki fand das Jahr 1975 seinen außenpolitischen Höhepunkt. Der Ost-West-Konflikt, der jahrzehntelang die Außenpolitik wechselnder Bundesregierungen bestimmt hatte, schien zu den Akten gelegt. Stärker in den Blickpunkt traten Asien, wo die Beziehungen zu Vietnam und Kambodscha auf eine neue Grundlage zu stellen waren und Helmut Schmidt der Volksrepublik China als erster Bundeskanzler einen Besuch abstattete, sowie der Krisenherd südliches Afrika. Während die Bemühungen um die europäische Wirtschafts- und Währungsunion stagnierten, bewährte sich die Europäische Politische Zusammenarbeit sowohl auf der KSZE als auch gegenüber dem Nahost- und dem Zypernkonflikt. Im Mittelmeerraum stellten die Spannungen zwischen den Bündnispartnern Griechenland und Türkei eine Belastungsprobe für die NATO dar, die ihre Südflanke auch durch das Erstarken der kommunistischen Parteien in Portugal und Italien geschwächt sah. Ein weiteres zentrales Thema der Bonner Außenpolitik waren die Energiekrise und die damit zusammenhängende Destabilisierung der Weltwirtschaft. So stand das Jahr 1975 im Zeichen des Dialogs zwischen erdölproduzierenden und -verbrauchenden Staaten sowie zwischen Industrie- und Entwicklungsländern; hinzu kam die erste Gipfelkonferenz der sechs führenden Industriestaaten. Die Frage von Rüstungslieferungen und Technologietransfer erwies sich von wachsendem Interesse für die exportorientierte Bundesrepublik. Hier geriet die Bonner Regierung mit der Entscheidung, Kerntechnologie nach Brasilien zu exportieren, in Konflikt mit den USA. Die Flucht der mit der Entführung des Berliner CDU-Vorsitzenden Lorenz freigesprengten Mitglieder der »Bewegung 2. Juni« in den Südjemen und der Überfall auf die Botschaft in Stockholm ließen die innenpolitische Herausforderung des Terrorismus für die Bundesregierung zu einem außenpolitischen Thema werden.

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands. Hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941.

- Band 2/I, Dezember 1929 – Mai 1931. Bearb. von Anne Munding.
- Band 2/III, Oktober 1932 – März 1934. Bearb. von Angela Hermann.
- Band 3/I, April 1934 – Februar 1936. Bearb. von Angela Hermann, Hartmut Mehringer, Anne Munding und Jana Richter.



- Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur. Hrsg. von Jörg-Dieter Gauger und Manfred Kittel. Eine Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und des Instituts für Zeitgeschichte.



9. Fremdsprachige Lizenzausgaben von Institutsveröffentlichungen

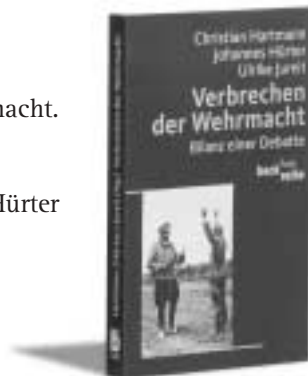


- Neutralität - Chance oder Chimäre? Konzepte des Dritten Weges für Deutschland und die Welt 1945-1990. Hrsg. im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts London und des Instituts für Zeitgeschichte von Dominik Geppert und Udo Wengst.

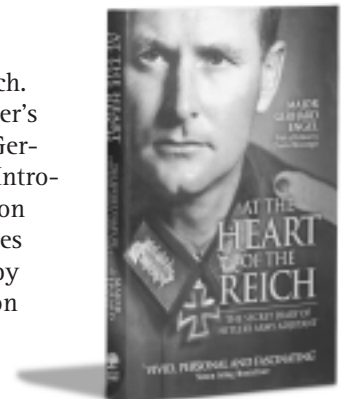


- Hitler y sus generales. Edición, introducción y notas de Helmut Heiber. Prólogo de Gerhard L. Weinberg. Traducción castellana de Gonzalo G. Djembé y Cecilia Belza, Barcelona.

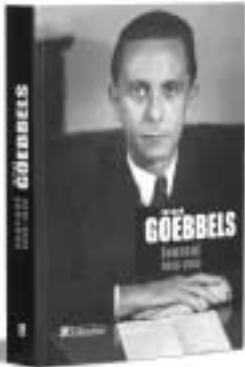
- Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte. Hrsg. von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit.



- At the Heart of the Reich. The secret Diary of Hitler's Army Adjutant Major Gerhard Engel. Notes and Introduction by Hildegard von Kotze. Preface by Charles Messenger. Translated by Geoffrey Brooks, London u.a.



Forschungs- und Editionsprojekte



- Joseph Goebbels. Journal 1943-1945. Traduit de l'allemand par Dominique Viollet, Gaël Chepton et Éric Panowitsch. Introduction de Horst Möller. Établissement et annotation des textes française par Pierre Aycoberry, Paris.

- Horst Möller: La République de Weimar. Traduit de l'allemand par Claude Porcell, Paris.



Die Bilanzierung der Ergebnisse der Forschungsarbeit des Instituts für Zeitgeschichte im Berichtsjahr orientiert sich wie bisher an den Programmbereichen, die im Hinblick auf die programmgebundene Forschung im Programmbudget für 2005 aufgeführt sind. Wenn auch aus Bewirtschaftungsgründen im Programmbudget für 2006 die programmgebundene Forschung in einem Programmbereich zusammengefasst wird, soll im Jahresbericht aber an der Unterteilung in die Bereiche »ältere« und »jüngere« Zeitgeschichte sowie epochenüberprüfende Forschungen festgehalten werden, um die Strukturierung und Schwerpunktsetzungen der Forschungsarbeit des Instituts deutlich zu machen.

Diese eher formale Anordnung wird dadurch substantiiert, dass die Arbeit des Instituts stets exemplarisch auf die wissenschaftliche Erforschung von Demokratie und Diktatur in Deutschland im 20. Jahrhundert in ihren internationalen Zusammenhängen ausgerichtet ist. Diesen Ansatz hat auch der Wissenschaftliche Beirat in seinem Evaluationsbericht befürwortet. In Übereinstimmung mit der Institutsleitung sprach er sich dafür aus, »mit dem methodischen Rüstzeug einer differenzierten Politik- und Sozialgeschichte, offen für wirtschafts- und kulturgeschichtliche Fragestellungen wie für den Austausch über die Grenzen der Fächer und Disziplinen hinweg, in Konkurrenz zu und möglichst regem Austausch mit anderen auf dem jeweiligen wissenschaftlichen Feldern tätigen nationalen und internationalen Institutionen« Forschungsprojekte zu betreiben. Der Evaluationsbericht hat sodann vier Schwerpunkte skizziert, die das Forschungsprofil des Instituts abbilden und fortschreiben. Diese sind

- Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand
- Nationalsozialistische Herrschaft im »totalen Krieg«
- Das »doppelte Deutschland«
- Auf dem Weg zum »neuen Europa«.

Diese Schwerpunktsetzungen finden ihren Niederschlag in folgenden Forschungsvorhaben:

Unter »Verfolgung, Politische Justiz, Widerstand« fallen beispielsweise das mehrteilige Vorhaben über die »Verfolgung von NS-Verbrechen in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland« oder auch das vergleichende Projekt über die »Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler«.

Dem Schwerpunkt »nationalsozialistische Herrschaft im Krieg« sind die Projekte »Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur«, »Leben im Luftkrieg«, die biographischen Arbeiten über die »NS-Funktionselemente«, die »Geschichte des Flickkonzerns in der NS-Zeit«, die »Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland«, schließlich auch die Edition der Goebbels-Tagebücher zuzuordnen. Bei den letzten beiden Projekten wird jedoch deutlich, dass die Zuordnung nicht immer eindeutig ist, da sie - wenigstens zum Teil - auch als Projekte des ersten Schwerpunktes gelten können.

Das »doppelte Deutschland« steht als Überschrift über allen Vorhaben, die sich mit der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte befassen. Darunter befinden sich die Editionen der Akten der SMAD und zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, die Studien zur »Agrarpolitik der SBZ/DDR«, zur »sowjetischen Militär- und Sicherheitspolitik in der zweiten Berlinkrise«, die Gesamtdarstellung der »Außenpolitik der DDR«, die Politik- und Sozialgeschichte in Bayern wie im Bund. Auch das in drei Untervorhaben gegliederte Projekt über »Mecklenburg-Vorpommern im 20. Jahrhundert« gehört teilweise in diesen Bereich, ist aber auch unter die Schwerpunkte 1 und 2 zu subsumieren.

Im Schwerpunkt »Auf dem Weg zum »neuen Europa«« sollen in den nächsten Jahren zwei große Themen behandelt werden, wobei jeweils ein mehrstufiger Aufbau der Projekte vorgesehen ist. Das erste Projekt soll den Wandel der Arbeitswelt und die Krise der Arbeitsgesellschaft (seit 1973) untersuchen, das zweite den KSZE-Prozess mitsamt seiner Vorgeschichte und seinen Folgen thematisieren. Auch hier gibt es Schnittstellen zum Schwerpunkt 3 und die Realisierung dieser Vorhaben hängt davon ab, ob die notwendigen Drittmittel eingeworben werden können.

Die wissenschaftliche Arbeit des Instituts wird zudem wesentlich durch die Sammlungs- und Erschließungstätigkeit von Archiv und Bibliothek gefördert, die nicht nur der Allgemeinheit offen stehen und vielfältige sonstige Servicefunktionen erfüllen, sondern auch den Projektgruppen des Instituts gezielt zuarbeiten. Dadurch werden ebenso Synergieeffekte erzielt wie durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern innerhalb der Projekte wie auch zwischen verschiedenen Projekten sowie die Kooperationen mit Lehrstühlen an Universitäten oder Archiven. Hinzu kommt eine umfangreiche Lehrtätigkeit (unter anderem an den Universitäten München, Regensburg, Leipzig, Münster, Berlin - FU und Humboldt Universität -, Universität der Bundeswehr München und Amsterdam). Das Institut für Zeitgeschichte ist in Deutschland das einzige zeitgeschichtliche Forschungsinstitut, in dem diese verschiedenen Aufgabenbereiche integriert und konzentriert sind.

I. »Ältere« Zeitgeschichte

In der »älteren« Zeitgeschichte (1917–1945) sind die letzten noch ausstehenden Textbände der »Tagebücher von Joseph Goebbels« erschienen. Ebenfalls erschienen sind die Monografien von Thomas Raithel und Daniela Neri-Ultsch im Forschungsprojekt »Demokratie in der Zwischenkriegszeit«. Die noch ausstehenden Studien von Petra Weber und Eva Oberloskamp befinden sich in der Phase der Niederschrift bzw. der Recherche. Die beiden Monographien von Johannes Hürter und Peter Lieb (»Wehrmachtprojekt«) sind durch den Wissenschaftlichen Beirat positiv begutachtet worden und stehen kurz vor der Insatze. Die Arbeiten von Dieter Pohl und Christian Hartmann sind weitgehend fertiggestellt bzw. weit vorangeschritten. Dies gilt ebenso für das Werk über die »NS-Eliten in Mecklenburg 195–1945«, während die Arbeiten an der Monographie über die NS-Literaturpolitik – wegen anderweitiger Verpflichtungen Volker Dahms – kaum vorangetrieben werden konnte. Weitere Fortschritte gab es auch bei der »NS-Bibliographie«, deren erster Band 2006 erscheinen soll, und im Projekt »Leben im Luftkrieg«, in dem Dietmar Süß – neben der Fortsetzung der Archivrecherchen – mit der Niederschrift begonnen hat.

1. Die Tagebücher von Joseph Goebbels

Im Berichtsjahr wurde die Edition des Textes mit dem 29. Band abgeschlossen. Die Bearbeitung der Bände 3/I, 2/III und 2/I wurde jeweils termingerecht beendet, der erstgenannte Band erschien Anfang des Jahres, Band 2/III im Oktober und Band 2/I im November.

Darüber hinaus wurden die Arbeiten an den Erschließungsbänden aufgenommen. Der Ende des Jahres fertiggestellte Thesaurus soll als Grundlage für ein zweibändiges Sachregister dienen. Mit der Erarbeitung eines Einleitungsbandes (Sammlung und Sichtung der Unterlagen sowie Niederschrift) wurde begonnen.

Dem von Elke Fröhlich geleiteten Projekt gehören Angela Hermann und Anne Munding als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Marcelle Santana als studentische Hilfskraft an.

2. Demokratie in der Zwischenkriegszeit. Deutschland und Frankreich im Vergleich

a) Das schwierige Spiel des Parlamentarismus. Deutscher Reichstag und französische Chambre des Députés in den Inflationskrisen der 1920er Jahre

Die Studie von Thomas Raithel ist im Mai unter dem oben genannten Titel als Band 62 der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen.

b) Sozialisten und Radicaux: eine schwierige Allianz. Linksbündnisse in der Dritten Französischen Republik 1919–1938.

Die Studie von Daniela Neri-Ultsch ist im Mai unter dem obengenannten Titel als Band 63 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen.

c) Industrielle Beziehungen und der Staat in Deutschland und Frankreich (1918–1933/39)

Nach Durchsicht der Akten des Komintern-Archivs konnte Petra Weber die Recherchen abschließen und im August mit der Niederschrift des Manuskripts beginnen. Bis Ende des Jahres lagen 130 Manuskript-Seiten vor. Das Projekt soll im Sommer 2007 abgeschlossen werden.

d) Fremde neue Welten: Die Wahrnehmung der Sowjetunion durch deutsche und französische Linksintellektuelle zwischen den Weltkriegen

Das Berichtsjahr wurde vor allem zur Quellenarbeit genutzt. Eva Oberloskamp hat sich hierbei auf das Studium der zahlreichen veröffentlichten Quellen konzentriert, die für das Thema relevant sind. Zudem konnte im Zuge von Archivaufenthalten in Berlin (Archiv der Akademie der Künste) und Paris (Bibliothèque Littéraire Jacques Doucet, Bibliothèque Nationale de France) eine erste Sichtung unveröffentlichten Materials vorgenommen werden. Darüber hinaus wurde die konzeptionelle Arbeit vorangetrieben und mit der Abfassung einleitender Kapitel begonnen.

3. Wehrmacht in der nationalsozialistischen Diktatur

Dem Projekt, das Christian Hartmann leitet, gehören Johannes Hürter und Dieter Pohl als Wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Peter Lieb als Doktorand an.

Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten von Johannes Hürter, Dieter Pohl und Peter Lieb abgeschlossen werden, ferner erschien im Verlag C.H. Beck ein von Christian Hart-

mann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit herausgegebener Sammelband; dieser fasst die Ergebnisse jener Tagung zusammen, die das Wehrmachtsprojekt des IfZ zusammen mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung im März 2004 in Hamburg veranstaltete. Weitere Publikationen des Projekts befinden sich in Vorbereitung. Vorbereitet wird derzeit auch eine Fortsetzung des Wehrmachtsprojekts; damit soll nicht nur den Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats Rechnung getragen werden. Viel wichtiger erscheint die positive Gesamtbilanz des Projekts, die große öffentliche Resonanz auf seine Forschungen und vor allem die Überlegung, dass die Militärgeschichte des 20. Jahrhunderts nach wie vor ein lohnendes Forschungsfeld darstellt, dessen Bedeutung sich in der deutschen Forschungslandschaft noch immer nicht angemessen abbildet.

a) Die deutschen Oberbefehlshaber an der Ostfront 1941/42

Johannes Hürter konnte seine Studie Anfang des Jahres im Manuskript abschließen. Nach der Überarbeitung für den Druck wird sie zum Jahresende in Satz gehen und Mitte 2006 unter dem Titel »Hitlers Heerführer. Die deutschen Oberbefehlshaber im Krieg gegen die Sowjetunion 1941/42« in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

b) Wehrmacht im Ostkrieg. Front und Etappe im deutsch-sowjetischen Krieg 1941/42

Christian Hartmann hat die Kapitel »Formationen«, »Soldaten«, »Krieg«, »Räume«, beendet, weitere Quellen, zum Teil umfangreiche persönliche Nachlässe, erschlossen und ausgewertet sowie die Flut der neuesten Publikationen verarbeitet. Die Niederschrift des letzten Kapitels »Verbrechen« sowie der Bilanz wird im kommenden Jahr abgeschlossen.

c) Militärverwaltung und Bevölkerung in der besetzten Sowjetunion 1941-1944

An der Studie von Dieter Pohl wurde die Niederschrift fortgesetzt. Die umfangreiche neue Literatur der letzten zwei Jahre musste gesichtet und eingearbeitet werden. Das Manuskript wird bis Jahresende abgeschlossen.

d) Konventioneller Krieg oder Weltanschauungskrieg? Kriegführung und Partisanenbekämpfung in Frankreich 1943/44

Die Dissertation von Peter Lieb wurde im Februar von LMU München angenommen und wird im kommenden Jahr in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erscheinen.

Daneben arbeitet Peter Lieb an einer Edition des persönlichen Tagebuchs des Obersten Carl von Andrian aus den Jahren 1941 bis 1945. Dieses Projekt wird im nächsten Jahr abgeschlossen werden.

4. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland

Das Projekt hat zum Ziel, eine umfassende wissenschaftliche Edition von zentralen Quellen zur Geschichte der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden während des Zweiten Weltkriegs zu publizieren. Die Edition ist auf insgesamt 16 Bände mit voraussichtlich 2.000 - 2.500 Dokumenten geplant. Bei der Auswahl der abdruckenden Dokumente werden sowohl Akten der »Täterseite« als auch Zeugnisse der Opfer sowie relevante Dokumente von nicht direkt Beteiligten berücksichtigt. Thematisch sollen alle wichtigen Aspekte der Verfolgung und Ermordung Niederschlag finden, wobei der Schwerpunkt auf den Jahren der »Endlösung« 1941 bis 1945 liegen wird. Das seit Januar als Langzeitvorhaben von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Editionsprojekt wird gemeinsam vom Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, dem Lehrstuhl Prof. Ulrich Herbert, Historisches Seminar der Universität Freiburg, und dem Bundesarchiv Berlin getragen.

Dem Projekt gehören Wolf Gruner und Dieter Pohl sowie PD Dr. Susanne Heim (über Universität Freiburg) als wissenschaftliche Mitarbeiter an. Für das Projekt arbeiten zwei wissenschaftliche Hilfskräfte und mehrere studentische Hilfskräfte (München und Freiburg).

Wolf Gruner bearbeitet den Band 1: »Deutschland 1933-1937«. Für die Suche und Auswahl der Dokumente waren im Laufe des Jahres Archivrecherchen in Berlin, Frankfurt, München, und Wrocław notwendig. Zeitgenössische Exil- und NS-Zeitungen und Zeitschriften wurden ebenso durchgesehen wie die Forschungsliteratur zum Thema. Für den Band 1 ist die Mehrzahl der Dokumente ausgewählt und transkribiert. Bis zum Frühjahr 2006 soll die Auswahl abgeschlossen sein. Susanne Heim hat im Frühjahr mit der Bearbeitung des Bandes 2 »Deutschland und Österreich 1938-1939« begonnen.

5. Flick im Dritten Reich

Das Flick-Projekt des Instituts für Zeitgeschichte hat am 1. März begonnen und ist auf die Dauer von zwei Jahren angelegt. Gegenstand der Untersuchungen sind das Verhalten des Unternehmers Friedrich Flick (1883-1972) und die Entwicklung des Flick-Konzerns in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur. Bearbeiter des Projekts sind PD Dr. Johannes Bähr (Berlin), Axel Drecolt und Bernhard Gotto.

Das Berichtsjahr, das für die Projektbearbeiter ja nur neun Monate umfasste, stand zunächst ganz im Zeichen der konzeptionellen Arbeit sowie der Sichtung der Archivlandschaft. Doch die eigentliche Recherche musste sich rasch anschließen und tritt zunehmend in den Vordergrund. Bislang wurden unter anderem Bestände des Bundesarchivs Berlin, des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Köln, des Bayerischen Wirtschaftsarchivs in München, des TUI-Archivs in Hannover, des Staatsarchivs Nürnberg sowie die im Hausarchiv des Institut für Zeitgeschichte vorhandenen Nürnberger Dokumente ausgewertet. Außerdem wurde eine Datenbank zu Personal und Firmen innerhalb des Flick-Konzerns angelegt, die fortlaufend ergänzt wird.

6. NS-Eliten in Mecklenburg 1925–1945

Nach umfangreichen Archivrecherchen im Bundesarchiv, im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv, im Mecklenburgischen Kirchenarchiv und im Stadtarchiv Rostock hat Michael Buddrus die Arbeit am biographischen Teil eines Lexikons über die mecklenburgischen Funktionseleiten im Nationalsozialismus weitgehend abgeschlossen, so dass das Lexikon im nächsten Jahr erscheinen kann. Ermittelt und mit Kurzbiographien versehen wurden rund 5.000 Personen, darunter die Angehörigen der Gauleitung, der Kreisleitungen und die Ortsgruppenleiter der NSDAP, das Führungspersonal aller Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen der NSDAP auf der Gau- und der Kreisebene, sowie Funktionäre der Parteigerichtsbarkeit. Hinzu kommt das Personal aus dem staatlichen Bereich, etwa die Angehörigen der mecklenburgischen Staatsregierung bis zur Referentenebene, die Landräte und Bürgermeister, die Richter und Staatsanwälte, die Offiziere der verschiedenen Polizeistrukturen (einschließlich Gestapo) sowie die Universitätsprofessoren, Gymnasialdirektoren, Theaterintendanten usw. In einem zweiten Schritt werden im nächsten

Jahr Studien zu verschiedenen Aspekten der NS-Geschichte des Gaues Mecklenburg erarbeitet.

Wegen der intensiven Rechercharbeiten und des hohen Auswertungsaufwandes für das Forschungsprojekt der mecklenburgischen NS-Eliten mussten die Arbeiten zu Personal und Struktur der Allgemeinen SS sowie zu Personal und Struktur des HJ-Führerkorps im Berichtsjahr etwas zurückgestellt werden.

7. NS-Bibliographie

In einer Besprechung der Institutsleitung, der Projektbearbeiter und Vertretern des Saur Verlages wurden endgültige Festlegungen über die Weiterführung des nunmehr aus zwei Teilen bestehenden NS-Bibliographie-Projekts getroffen: So wird zunächst der Teil bearbeitet, der einen spezifischen Teil der alliierten Kulturpolitiken, nämlich die Verbotspraktiken hinsichtlich der deutschen Literatur dokumentiert. Nachdem bislang schon die Verbotlisten der sowjetischen, britischen und amerikanischen Besatzungsmacht computergestützt erfasst sind, werden gegenwärtig die vom Institut beschafften französischen Verbotlisten verzeichnet. Damit liegt dann erstmalig eine kompilierte Übersicht über einen wesentlichen Bereich der alliierten Entnazifizierungsbemühungen vor, die – komparativ und statistisch ausgewertet und mit einer knappen, von Michael Buddrus und Volker Dahm verfaßten Einleitung versehen – im nächsten Jahr erscheinen kann.

In einem zweiten Teil werden ab März 2006 aus zahlreichen Literaturübersichten und Spezialbibliographien das »Schrifttum der NSDAP, ihrer Gliederungen, angeschlossenen Verbände und betreuten Organisationen, die Veröffentlichungen ihrer führenden Vertreter, das parteiamtlich anerkannte und von den Schrifttumsämtern von Partei und Staat geförderte Schrifttum sowie die Literaturproduktion der wichtigsten Parteiverlage« erfasst. Bei dieser von Volker Dahm und Michael Buddrus geleiteten und mit mehreren Hilfskräften durchgeführten kompletten Literaturerfassung des Schrifttums der NSDAP kann auf umfangreiche Vorarbeiten zurückgegriffen werden. Nach der auf ein Jahr veranschlagten Rechercharbeit und der zeitverschoben parallel laufenden Titelerfassung durch den Verlag erfolgt die mit der Endredaktion verbundene Herstellung der Autoren-/Herausgeber-, Organisations- und Titelstichwortregister. Die Fertigstellung dieser Bibliographie des originären NS-Schrifttums ist im Jahr 2007 vorgesehen.

8. Literaturpolitik in der NS-Zeit

Volker Dahm ist durch seine sonstigen Beanspruchungen (Dokumentation Obersalzberg, Fachbeirat Vogelsang u.a.) nach wie vor daran gehindert, die begonnene Niederschrift kontinuierlich fortzuführen. Der Arbeitstitel, unter dem das Projekt verwaltungsmäßig geführt wird, stimmt mit den mit dem Projekt verfolgten Forschungsintentionen nicht überein. Der genaue Titel der Untersuchung lautet: »Die Reichsschrifttumskammer 1933-1945. Nationalsozialistisches Kultur- und Sozialmanagement durch eine berufsständische (evtl. »volksgemeinschaftliche«) Zwangsorganisation«.

9. Leben im Luftkrieg: Deutschland und England im Vergleich

Dietmar Süß hat im Berichtszeitraum seine Archivrecherchen fortgesetzt und das Projekt mehrfach bei Tagungen vorgestellt. Schwerpunkt der Recherchen waren die Kommunalarchive in München, Stuttgart, Nürnberg, Köln, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Mannheim, die Diözesanarchive in Köln und München sowie die National Archives in Washington. In den deutschen Archiven konnten die Recherchen weitgehend abgeschlossen werden. Mit der Niederschrift der ersten Kapitel ist begonnen worden. Ab Sommer 2006 wird Dietmar Süß mit einem Stipendium der Alexander von Humboldt Stiftung für ein Jahr an die University of Exeter wechseln, um dort seine Recherchen in britischen Archiven zu vervollständigen und anschließend die Studie abschließen zu können.

Gemeinsam mit Barbara Grimm, Nicole Kramer und Hans Woller organisierte Dietmar Süß am 2. und 3. November einen Workshop zum Thema »Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung«.

Barbara Grimm, die als studentische Hilfskraft in dem Projekt beschäftigt ist und ihre Magisterarbeit über die Ermordung alliierter Piloten am Ende des Zweiten Weltkrieges schreibt, hat ihre archivalischen Recherchen beendet und mit der Niederschrift der Magisterarbeit begonnen. Die Arbeit wird im Frühjahr 2006 abgeschlossen werden.

Nicole Kramer, die eine Dissertation über »Frauen im Zweiten Weltkrieg« vorbereitet, konnte ihre archivalischen Recherchen im Berichtszeitraum fortsetzen. Seit Oktober wird ihre Studie, die an das Gesamtprojekt angelehnt ist, durch ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert.

II. »Jüngere« Zeitgeschichte

In der »jüngeren« Zeitgeschichte (1945-1990) sind in der Edition »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland« die beiden Teilbände für das Jahr 1975 erschienen. Die Vorarbeiten für die Jahrgangsbände 1976 und 1977 sind wie üblich aufgenommen worden – ebenso wie für den Jahrgangsband 1962. Im – eigentlich bereits abgeschlossenen – Projekt »Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten der Verfolgung der NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden« sind noch einige ergänzende Recherchen durchgeführt worden. Die monographischen Anschlussprojekte sind ebenso weitergeführt worden wie die Studie über das amerikanische NS- und Kriegsverbrechergefängnis Landsberg am Lech. Abgeschlossen werden konnte die Edition der Protokolle der Führungsgremien der CSU von 1946 bis 1955. In den Projekten »Gesellschaft und Politik in Bayern 1949 bis 1973« und »Reform und Revolte« ist die Arbeit an jeweils zwei Monographien fortgesetzt worden; darüber hinaus sind aus dem zuletzt genannten Forschungsvorhaben zwei Studien erschienen. Begonnen wurde des weiteren mit konzeptionellen Vorarbeiten für die Projekte »Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung. Die Anti-Terror-Politik der 1970er und 1980er Jahre in Deutschland, Frankreich und Italien« sowie »Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Politik, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich«.

In der SBZ/DDR-Forschung ist das Editionsprojekt über die Tätigkeit der SMAD auf dem Gebiet von Kultur, Wissenschaft und Bildung zum Abschluss gebracht und veröffentlicht und die Arbeit am diesbezüglichen Handbuch fortgesetzt worden. Die Studie über die SED-Agrarpolitik ist vom Wissenschaftlichen Beirat positiv evaluiert worden; das Werk über die »Republikflucht« steht vor der Insatzzgabe. Die Abhandlungen über die Außenpolitik der DDR und über die zweite Berlinkrise sollen zu Beginn des Jahres 2006 fertiggestellt werden, das Manuskript mit autobiographischen Notizen Ernst Schumachers bis Mitte des kommenden Jahres. In der Phase der Archivrecherchen befindet sich die Arbeit zur SED-Kulturpolitik.

1. Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland

Die Arbeit der Abteilung des Instituts im Auswärtigen Amt lief auch im Berichtsjahr reibungslos. Der Jahrband 1975 (in zwei Teilbänden) ist wie angekündigt im Dezember erschienen (siehe Publikationen). Darüber hin-

aus ist die Bearbeitung der »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1976« von Matthias Peter und Michael Ploetz bereits zur Hälfte abgeschlossen worden. Seit Oktober arbeitet auch Tim Geiger im Band 1976 mit, der Ende 2006 erscheinen soll. Die Dokumentensammlung für die »Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1977« ist von Fabian Hilfrich und Amit Das Gupta zusammengestellt worden. Der Band soll Ende 2007 erscheinen. Weiterhin ist die Dokumentensammlung zum Jahresband 1962 durch Mechthild Lindemann begonnen worden.

2. Die Verfolgung von NS-Verbrechen in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland

a) Die Verfolgung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden seit 1945. Inventarisierung und Teilverfilmung der Verfahrensakten

Die Erfassungsarbeiten für dieses Projekt wurden bereits im vorigen Jahr im wesentlichen abgeschlossen. Im Berichtszeitraum wurden jedoch einschlägige Ermittlungsakten neu aufgefunden und einige Staatsanwaltschaften gaben weitere Akten an die Archive ab. Deshalb führten die Projektmitarbeiter Andreas Eichmüller und Edith Raim ergänzende Recherchen durch, und zwar in den Hauptstaatsarchiven Düsseldorf (Außenstelle Kalkum) und Wiesbaden, im Landeshauptarchiv Koblenz, in den Landesarchiven Berlin und Schleswig, in den Staatsarchiven München, Münster sowie den Staatsanwaltschaften Dortmund, Frankfurt/Main, Hagen und Kassel. Einige weitere Staatsanwaltschaften übersandten die bei ihnen noch vorhandenen Akten zur Auswertung.

Die Bereinigungs- und Vereinheitlichungsarbeiten an der Datenbank wurden weiter fortgesetzt. Insbesondere die Konvertierung der Daten in das im Institut verwendete Archivsystem erwies sich als aufwändig und zeitraubend. Da zudem die mit allen westdeutschen Landesarchivverwaltungen abzustimmende Frage des Datenschutzes noch nicht endgültig geklärt werden konnte, wird die Datenbank voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2006 externen Wissenschaftlern im Institut für Zeitgeschichte zur Benutzung zur Verfügung stehen.

Die Verfilmung von ausgewählten Verfahrensakten, die die nationalsozialistische Judenverfolgung zum Gegenstand haben, für das Archiv der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem wurde weiter fortgesetzt. Verfilmungsaufträge wurden für die Staatsarchive Nürnberg und Osnabrück sowie das Landesarchiv Berlin erteilt.

b) Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen und in den westlichen Besatzungszonen und der Bundesrepublik Deutschland 1945–1960

Im Mittelpunkt dieses Ende letzten Jahres begonnenen Forschungsvorhabens steht der Umgang von Justiz und Politik mit dem Problem der Strafverfolgung von NS-Verbrechen in Westdeutschland während der Besatzungszeit und im ersten Jahrzehnt nach der Staatsgründung der Bundesrepublik Deutschland. Im Zentrum der Arbeiten in diesem Berichtsjahr stand die Sichtung von Quellenbeständen übergeordneter Justizbehörden.

- Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen durch die westdeutsche Justiz während der Besatzungszeit 1945–1949 Edith Raim setzte die Bearbeitung der Akten der westlichen Besatzungsmächte zum Wiederaufbau der Justiz und der Verfolgung von NS-Verbrechen in den »Archives de l'Occupation Française en Allemagne et en Autriche« in Colmar fort. Dabei konnte sie zahlreiche frühe Verfahren, die bei deutschen Staatsanwaltschaften und Gerichten der früheren französischen Besatzungszone vernichtet worden waren, erschließen. Außerdem wertete sie institutseigene Bestände (Zentraljustizamt für die Britische Zone, Landtagsprotokolle, Presse) aus.

- Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren Andreas Eichmüller führte Recherchen im Bundesarchiv Koblenz, in den Hauptstaatsarchiven Düsseldorf, Hannover und München, den Staatsarchiven Augsburg, München, Münster und Nürnberg durch. Insbesondere wertete er die Aktenbestände des Bundesjustizministeriums, von Länderjustizministerien sowie von Staatsanwaltschaften, Generalstaatsanwaltschaften und Oberlandesgerichten aus. Daneben recherchierte er im Archiv für Christlich Soziale Politik in München sowie im Archiv des Bayerischen Landtags und sah gedruckte Quellen (insbesondere die Bundestags- und Landtagsprotokolle) und einschlägige Presseartikel durch. Im Zentrum seines Interesses standen dabei zwei Fragen: Zum einen, welche Einstellung die Politik im Bund und einigen ausgewählten Ländern bezüglich der Strafverfolgung von NS-Verbrechen durch die westdeutsche Justiz in den 1950er Jahren vertrat; zum anderen, wie sich die Ermittlungsarbeit in ausgewählten Verfahren konkret gestaltete und in welchem Maße diese von den übergeordneten Justizbehörden beeinflusst wurde.

- Das amerikanische NS- und Kriegsverbrechergefängnis Landsberg am Lech (1945–1958)

Thomas Raithel hat die Quellenarbeiten für die geplante Dokumentation fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen. Dabei wurden Recherchen im Archiv des Instituts für Zeitgeschichte, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv Mün-

chen, im Archiv der KZ-Gedenkstätte Dachau, im Bundesarchiv Koblenz sowie in den National Archives Washington durchgeführt. Auch die Literaturerfassung, die Konzeption der Arbeit und diverse statistische Erfassungen sind inzwischen weit vorangeschritten, so dass Anfang 2006 mit der Ausarbeitung des Manuskripts begonnen werden kann.

3. Die CSU unter dem Vorsitz von Josef Müller und Hans Ehard.

Protokolle der Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955

Jaromír Balcar und Thomas Schlemmer konnten die Arbeit an diesem Projekt im Berichtszeitraum abschließen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der teilweise aufwändigen Recherche nach für die Edition relevanten Dokumenten und auf der Transkription der Protokolle, die bisher nur als Stenogramme vorlagen. Die Einleitung wurde ebenso fertiggestellt wie die Kommentierung der Dokumente und der biographische Anhang. Die Drucklegung des Bandes, der die Protokolle der Sitzungen des geschäftsführenden Landesvorstands, des Landesvorstands und der Konferenzen der Bezirksvorsitzenden enthält, kann im Jahr 2006 erfolgen.

4. Gesellschaft und Politik in Bayern 1949–1973

Die Abschlußarbeiten am von Hans Woller geleiteten Projekt wurden im Berichtszeitraum weitergeführt.

a) Vom Wiederaufbau zum Wirtschaftswunder? Industrie- und Strukturpolitik in Bayern 1949 bis 1973

Stefan Grüner ist an die Universität Augsburg zurückgekehrt und hat die Niederschrift seiner Studie fortgesetzt.

b) »Eine Entwicklung amerikanischen Maßstabes«. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der bayerischen Boom-Region Ingolstadt 1948 bis 1975

Thomas Schlemmer hat die Arbeit an seiner Monographie nach dem Ende seiner Tätigkeit am Deutschen Historischen Institut in Rom wieder aufgenommen.

5. Reform und Revolte. Der Wandel der bundesdeutschen Gesellschaft in den 1960er und frühen 1970er Jahren

a) Kommunale Kulturpolitik in den 1960er und 1970er Jahren

Manfred Kittel hat mit der Niederschrift des Manuskriptes begonnen und die ersten Kapitel über kommunale

Kulturpolitik im Wiederaufbau, die 68er-Bewegung in Frankfurt und die Wahl Hilmar Hofmanns zum Frankfurter Kulturdezernenten im Entwurf abgeschlossen.

b) Die Reform des Zivildienstes. Ein Projekt der sozial-liberalen Koalition

Die Studie von Patrick Bernhard ist im Berichtsjahr unter dem Titel »Zivildienst zwischen Reform und Revolte. Eine bundesdeutsche Institution im gesellschaftlichen Wandel 1961-1982« als Band 64 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen.

c) Keine Lobby für die Dritte Welt? – Entwicklungsdienste und Entwicklungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1959-1976

Die Dissertation von Bastian Hein ist im Berichtsjahr unter dem Titel »Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959-1974« als Band 65 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« erschienen.

d) Hochschulpolitik in Bayern und Hessen

Nach der Vorlage einer detaillierten Gliederung der geplanten Studie zur Hochschulpolitik in den Ländern Bayern und Hessen in den 1960er und 1970er Jahren im Februar hat Anne Rohstock die Recherchen für die Arbeit fortgesetzt und einen großen Teil der einschlägigen Bestände des Hessischen Hauptstaatsarchivs in Wiesbaden und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München gesichtet. Kurzbesuche des Staatsarchivs Marburg und des Parlamentarischen Archivs des Wiesbadener Landtags folgten. Für das kommende Jahr sind weitere Archivaufenthalte in Bonn, Berlin, Koblenz und Frankfurt geplant. Außerdem soll mit der Niederschrift des Manuskripts begonnen werden.

6. Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung. Die Anti-Terror-Politik der 1970er und 1980er Jahre in Deutschland, Frankreich und Italien

Der Linksterrorismus der 1970er und 1980er Jahre, der in der Bundesrepublik, in Italien und in Frankreich seine schärfste Ausprägung und größte Wirkung hatte, beschäftigt die Forschung und mehr noch die Publizistik schon seit längerem. Allerdings standen bisher fast ausschließlich das Innenleben und die Aktionen der Terrorgruppen (RAF, Brigade Rosse, Action Directe) im Mittelpunkt. Die Reaktion des Staates auf den Terrorismus wurde dagegen noch nicht systematisch untersucht.

Dieser Aufgabe stellt sich das von Johannes Hürter geleitete Projekt, für das die Arbeit in der zweiten Jahreshälfte

te aufgenommen wurde. Geplant sind drei Studien über die Anti-Terror-Politik in der Bundesrepublik (Johannes Hürter), in Italien (Tobias Hof) und eventuell in Frankreich (N.N.) – ob eine Erforschung der besonders gelagerten französischen Verhältnisse möglich ist, wird derzeit noch geprüft. In den Teilprojekten sollen jeweils die Gesetzgebung, der Ausbau der Exekutivorgane sowie die Reaktion der Öffentlichkeit auf die staatlichen Gesetze und Maßnahmen umfassend behandelt werden, während die unmittelbare Durchführung der Terrorismus-Bekämpfung und die Rechtsprechung gegen die Terroristen nur an Fallbeispielen diskutiert werden können. Vorgesehen sind außerdem eine Tagung und eine Veröffentlichung, in denen – stärker als in den Einzelprojekten möglich – die Politik verschiedener demokratischer Staaten gegen den Terrorismus in vergleichender Perspektive behandelt wird.

7. Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Politik, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich

Im Berichtsjahr wurden die konzeptionellen Arbeiten an dem Projekt »Die Krise der Arbeitsgesellschaft 1973 bis 1989. Politik, Perzeption und Erfahrungsgeschichte im europäischen Vergleich« aufgenommen. Im Mittelpunkt des Projekts, an dem Thomas Schlemmer, Dietmar Süß und Hans Woller beteiligt sind, steht die Massenarbeitslosigkeit, ein Phänomen, das nach dem Zusammenbruch des Weltwährungssystems und dem Ölpreisschock in ganz Europa zu beobachten war. Die Projektkonzeption wurde mit Anselm Doering-Manteuffel, Burkart Lutz und Andreas Wirsching diskutiert.

Nach den bisherigen Überlegungen ist folgendes geplant: Eine Studie zur Geschichte der Arbeitslosigkeit zwischen 1973 und 1989 unter besonderer Berücksichtigung der Bundesrepublik Deutschland, Großbritanniens und Italiens; eine Geschichte der Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland und Frankreich zwischen Boom und Krise sowie ein Workshop im Herbst 2006.

8. Gemeinschaftsprogramm zum Studium, zur Auswertung und zur Mikroverfilmung der Akten der SMAD

a) Editionsprojekte: Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) auf dem Gebiet von Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-

1949. Ziele, Methoden, Ergebnisse. Dokumente aus russischen Archiven.

Die deutschsprachige Ausgabe ist im Berichtsjahr unter obigen Titel als Band 15 in der Reihe »Texte und Materialien zur Zeitgeschichte« erschienen.

b) Forschungsvorhaben: »Die SMAD: Struktur und Funktion« (Handbuch).

Im Berichtszeitraum wurde der größte Teil der Handbuchbeiträge fertiggestellt, die Manuskripte wurden ins Deutsche bzw. ins Russische übersetzt. Damit liegt die Hauptmasse des russischen und des deutschen Rohmanuskripts unredigiert vor.

Jan Foitzik hat neben der administrativen und wissenschaftlichen Projektkoordination alle Manuskripte in der Originalsprache vorläufig redigiert und außerdem selbst Handbuchbeiträge verfasst. Die Arbeiten werden derzeit gehemmt durch plötzlich aufgetretene neue konzeptionelle Überlegungen der russischen Bearbeiterin. Im kommenden Jahr wird neben der notwendig gewordenen terminologischen Überprüfung der russischen Übersetzungen der deutschen Originalbeiträge insbesondere die Kompensation von nicht vorhersehbaren Leistungslücken Dritter im Zentrum der Tätigkeit stehen.

Im Berichtsjahr wurden vom 15. bis 23. Mai, vom 11. bis 16. Juli und vom 24. Oktober bis 5. November Arbeitsaufenthalte in Moskau absolviert. Außerdem war die Fahnenkorrektur der deutschen und der russischen Ausgabe der »SMAD-Kulturedition« zu bewältigen.

Für die Verwaltungseinheiten der Amtsbereiche der Stellvertreter des Obersten Chefs der SMAD für ökonomische Fragen, für sowjetische Unternehmen in Deutschland, für materielle Ressourcen und für Industrie hat Christiane Künzel ihre Artikel in Rohfassung fertig gestellt und insgesamt 23 Beiträge vorgelegt. Davon wurden 19 bereits übersetzt. Die einleitenden Abhandlungen zu den Stellvertretern selbst (als obere Verwaltungseinheiten) litten unter Quellenmangel. Ersatzweise ging alles vorhandene Material in die Handbuchartikel zu den Stellvertretern ein, die formal den Artikeln der einzelnen Wirtschaftsverwaltungen entsprechen. Bis Ende des Jahres ist für den Bereich Wirtschaft die Endredaktion der deutschen Artikel und ihrer Übersetzungen geplant.

Der Moskauer Aufenthalt (24. Oktober – 5. November) diente Nachrecherchen im GARF. Dies betraf Dokumente, die nach aktuellem Stand der Dokument-Verfilmungen im Bundesarchiv noch nicht vorlagen, und Akten außerhalb des SMAD-Bestandes. Ein weiterer Zweck waren technische Absprachen mit den russischen Autoren zur Fertigstellung des Handbuches.

9. Agrarpolitik in der SBZ/DDR

Das im Dezember 2004 unter der Überschrift »SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949–1953« zur Begutachtung eingereichte Manuskript wurde von den Gutachtern im November zur Veröffentlichung empfohlen. Den Hinweisen auf Kürzung wird in wichtigen Teilen entsprochen werden. Die Publikation ist für 2006 in der Reihe »Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte« vorgesehen.

10. Flucht und Emigration aus der SBZ/DDR 1945–1961

Henrik Bispinck hat den Text nach den Vorgaben der Gutachter überarbeitet und die inzwischen neu erschienene Literatur eingearbeitet. Anfang November ist das Manuskript unter dem Titel »Republikflucht. Flucht und Abwanderung aus der SBZ/DDR 1945/49 bis 1961« von den Herausgebern der Schriftenreihe der Vierteljahrshefte zur Publikation angenommen worden. Die Dokumentation geht im kommenden Jahr in den Druck.

11. Die Zweite Berlin-Krise 1958–1963

Mathias Uhl ist aus dem Institut für Zeitgeschichte ausgeschieden und hat eine Stelle am Deutschen Historischen Institut in Moskau angetreten. Das Manuskript seiner Studie steht vor dem Abschluss.

12. Die Außenpolitik der DDR

Im Berichtsjahr hat Hermann Wentker die Niederschrift fortgesetzt, so dass das Gesamtmanuskript (ohne Einleitung und Schlußbetrachtung) bis zum Jahresende fertiggestellt werden konnte. Anfang 2006 wird es vollständig vorliegen.

13. Ernst Schumacher: Autobiographische Notizen

Der aus Bayern stammende Ernst Schumacher, früher DDR-Theaterwissenschaftler und -Kritiker, hatte bereits in den vierziger und fünfziger Jahren als KPD-Mitglied und linker Journalist Kontakte in die DDR geknüpft –

darunter zu Bertolt Brecht, über dessen Theaterschaffen er promovierte und habilitierte – und war 1962 vor dem Verfolgungsdruck der bundesrepublikanischen Justiz gegen die unterdessen illegale KPD in die DDR übergesiedelt. Das Projekt konzentriert sich insbesondere auf diese DDR-Zeit, was auch im derzeitigen Arbeitstitel »Ernst Schumacher – ein bayerischer Kommunist in der DDR 1962–1990« zum Ausdruck kommt, es wird jedoch auch die westdeutsche Vorgeschichte angemessen berücksichtigen. Vermutlich empfiehlt es sich, die chronologische Beschränkung durch Jahreszahlen im Arbeitstitel entfallen zu lassen.

Zentral ist der im Archiv der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg deponierte Schumacher-Nachlass, allen voran die darin enthaltenen Tagebuch- und sonstigen autobiographischen Notizen. Hier wurde im Laufe des Berichtszeitraums eine Quellenauswahl getroffen, die dann seitens des AdK-Archivs in dankenswert guter Zusammenarbeit dem Institut für Zeitgeschichte als Kopien zur Verfügung gestellt wurde. Die druckfertige Verschriftlichung dieser Quellenauswahl durch Scanner- und Schreibkräfteeinsatz ist zu etwa zwei Dritteln erfolgt, zur Hälfte ist das Gesamt-Material unterdessen auch redaktionell bearbeitet (Sprache, Kürzungen etc.) und inhaltlich über Fußnoten kommentiert. Diese Kommentierung erweist sich als sehr aufwändig, aber unverzichtbar, da zahlreiche in den Texten nur kurz angetippte Ereignisse, knapp hingeworfene Namen bzw. Anspielungen den Lesern erläutert werden müssen. Zudem müssen zuweilen einige in den Texten sehr subjektiv gewichtete Fakten ergänzt werden. Diese Kommentierung ist bereits zum Teil Ernst Schumacher vorgelegt und von diesem ggf. noch um einige Details zu unbekanntenen Personen ergänzt worden.

Für den Rest des Jahres und Anfang 2006 stehen somit die Druckfertigmachung von einem Drittel des Materials und die Kommentierung der anderen Hälfte des Materials noch an.

Neben diesem Kernmaterial des Schumacher-Nachlasses wurden auch die im Archiv der AdK in Kopie vorhandenen Akten des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit über Schumacher, wie sie dem seinerzeit Überwachten in den 90er Jahren seitens der BStU zugänglich gemacht wurden, ausgewertet. Einige Informationen dieser »Stasi-Akten« werden sowohl für die Einleitung unserer Publikation als auch für kommentierende Anmerkungen herangezogen. Krankheitsbedingte Ausfälle haben leider im Berichtszeitraum mehrere Wochen gekostet, so dass sich der Fertigstellungstermin für das druckfertige Manuskript von Ende März auf etwa Ende April / Mitte Mai 2006 verschieben wird. Die Veröffentlichung soll zum Herbst 2006 in der Reihe »Biographische Quellen zur Zeitgeschichte« erfolgen.

14. SED-Kulturpolitik

Die Archivstudien in Moskau konnten vorangetrieben werden, allerdings nicht im gewünschten Maße. Nach umfangreicher Akteneinsicht im Russischen Staatsarchiv für neueste Zeit (RGANI) wurden die weiteren Schritte der Arbeit präzisiert und – in Absprache mit der Institutsleitung – eine Dokumentenedition zu den 60er Jahren konzipiert. Deren Schwerpunkt sind die kulturpolitischen Prozesse im Ostblock 1961–1971. Vor diesem Hintergrund wird nachfolgend die monographische Arbeit fortgesetzt werden. Die Dokumentation fügt sich gut in die europäisch-geschichtlich ausgerichtete Forschung am Institut ein und füllt eine auffällige Forschungslücke.

Das Editionsprojekt sowie die Arbeit an der Monographie machen rasche und gezielte Aktenschließung in Moskau notwendig, stoßen aber auf gewisse arbeitsorganisatorische Erschwernisse. Probleme gab es vor allem im Russischen Staatsarchiv für Literatur und Kunst (RGALI), wo man zunächst den allgemeinen Zugang erschwerte und sich schließlich trotz allen Zeitverzugs streng an die unsinnige Regelung von max. 5 Akten pro Tag hielt. Im RGANI konnten dagegen recht zügig alle relevanten Akten für die geplante Dokumentenedition durchgesehen und Teile kopiert werden. Die Kopierkosten belaufen sich mittlerweile auf 2 Dollar pro Blatt. Für die weitere Planung ist zu bedenken: Kostenersparnis beim Kopieren führt unausweichlich zu längeren Archivaufenthalten in Moskau. Geplant sind Arbeiten an den Moskauer Beständen des RGALI: Verband der Filmschaffenden der UdSSR, Schriftstellerverband der UdSSR, Verband der Theaterschaffenden der UdSSR. Zu prüfen bleibt, inwieweit der Bestand Kulturministerium im GARF genutzt werden muss.

III. Epochenübergreifende Forschungen

Für das Projekt »Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert« wurde bei der DFG ein Verlängerungsantrag gestellt. Die Arbeiten an den Studien über die »politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler« sowie die Biographie über Otto Grotewohl wurden mit Archivrecherchen fortgesetzt, im ersteren Fall auch mit der Niederschrift begonnen. Abgeschlossen sind die Biographien über Karl Carstens und der Sammelband über die »tschechoslowakischen Rechtsnormen«. Vor dem Erscheinen dieses Bandes ist die Einleitungsfrage noch zu klären. Gute Fortschritte macht die Niederschrift der Studie über »Italien im 20. Jahrhundert«.

1. Mecklenburg und Vorpommern im 20. Jahrhundert – Lebenswelten im Systemwandel

Im Berichtsjahr setzten Henrik Bispinck, Susanne Raillard und Peter Skyba die Arbeiten an den drei Teilprojekten fort. Um das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können, wurde im August bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Antrag auf ein drittes Förderungsjahr eingereicht.

a) Bildungsbürger zwischen Demokratie und Diktatur: Gymnasiallehrer in Mecklenburg-Vorpommern 1918–1960

Im Berichtsjahr hat Henrik Bispinck die Recherchen im Landeshauptarchiv Schwerin, in der BStU-Außenstelle Schwerin sowie in den Stadtarchiven von Schwerin und Rostock fortgesetzt. Damit ist die Materialerschließung weitgehend abgeschlossen. Weitere Archivbesuche sind gegebenenfalls nur für punktuelle Nachrecherchen erforderlich. Darüber hinaus wurde eine Gliederung der Arbeit erstellt und mit der Niederschrift des Manuskripts begonnen.

Neben einem Überblick über die Entwicklung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Mecklenburg im Untersuchungszeitraum und einem Portrait der beiden untersuchten Schulen gliedert sich die Arbeit in drei große Kapitel zu den einzelnen Zeitabschnitten (Weimarer Republik, NS-Zeit und SBZ/DDR bis zum Mauerbau). In jedem dieser Kapitel wird zunächst das höhere Schulwesen und die Schulverwaltung für Mecklenburg insgesamt im Hinblick auf die Frage nach epochenübergreifenden Entwicklungen, nach Kontinuität und Wandel behandelt. Zum zweiten werden die Auswirkungen der politischen Zäsuren auf die Zusammensetzung der Lehrerschaft untersucht. Ausgehend von diesen Ergebnissen soll das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in unterschiedlichen Systemen anhand konkreter Ereignisse und Konflikte an den Schulen beispielhaft analysiert werden.

b) Städtische Gesellschaft im Wandel: Stralsund in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und in der DDR

Peter Skyba setzte im Berichtsjahr die Recherchen im Stadtarchiv Stralsund fort. Die Auswertung konzentrierte sich dabei vor allem auf die akteurszentrierte Analyse der Konflikte und Kooperationsbeziehungen bei der Verteilung von Wohnraum. Das Wohnraumproblem hat sich als besonders geeigneter Zugang zu einer politischen Sozial- und Gesellschaftsgeschichte erwiesen, da es im gesamten Untersuchungszeitraum den Zugriff auf politi-

sche Konflikte in der Stadt eröffnet. Als lebensweltliches Problem konnte die Diskussion über die Verteilung von Wohnraum in keinem System vollständig unterdrückt werden. Auf überraschend effektive Weise macht dieser Zugang nicht nur die institutionelle Vielfalt kommunaler Akteure und gesellschaftlicher Gruppen transparent, sondern besonders die spezifischen Probleme im Verhältnis von Gesellschaft und Obrigkeit in der DDR, die auch und gerade das diktatorische System vor erhebliche Schwierigkeiten stellten.

Darüber hinaus wurde nach Konflikten über die unterschiedlichen Sinndeutungen der Stadt gefragt und hierbei der Blick auf die potenzielle Integrationskraft von städtischen Symbolisierungen gerichtet. Als besonders ergiebig erwiesen sich die Themenkomplexe »Denkmalschutz« (im Konflikt mit Wohnungsbau und »moderner« Stadtgestaltung), Historienspiele im öffentlichen Raum und vor allem die Auseinandersetzungen um die zeitabhängige Aktualisierung der Stadtgeschichte; letztere hatte gerade in der DDR eine unerwartet große politische und gesellschaftliche Brisanz.

c) Traditionelles Gewerbe unter ökonomischem und politischem Wandlungsdruck: Die Küstenfischerei Mecklenburg-Vorpommerns im Systemwandel (1918–1961)

Im Berichtsjahr brachte Susanne Raillard die Recherchen im Landesarchiv Greifswald, dem Landeshauptarchiv Schwerin und den Stadtarchiven Rostock und Wismar zu einem vorläufigen Abschluss. Neben der Sammlung stand vor allem die Auswertung des Materials und die Konzeptionierung der Studie im Vordergrund.

Am Beispiel des regional begrenzten und traditional geprägten Gewerbes der Küstenfischerei wird das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft innerhalb dreier unterschiedlicher Herrschaftssysteme untersucht. Um Reichweite und Grenzen obrigkeitlicher Steuerungsversuche in der Weimarer Republik, der NS-Diktatur und der SBZ/DDR aufzeigen zu können, ist die Analyse der jeweiligen sozialen, politischen, ökonomischen Rahmenbedingungen und die Ermittlung der relevanten Akteure und ihrer Interessenlagen notwendig. Im diachronen Vergleich soll ein tieferes Verständnis der Funktionsmechanismen von politischer Herrschaft erlangt werden.

Umfangreiches und aussagekräftiges Material liegt vor allem für die DDR vor. Nicht nur aus diesem Grund wird ein besonderer Schwerpunkt auf der sozialistischen Umgestaltung in der Küstenfischerei seit 1954 liegen. Es handelt sich hier um den einschneidendsten Eingriff in tradierte Organisations- und Arbeitsweisen innerhalb des Untersuchungszeitraums; die bisherigen Ergebnisse der

Quellenauswertung lassen vermuten, dass sich das Beispiel der Kollektivierung besonders gut zu einer detaillierten Beschreibung von Herrschaft als sozialem Austauschprozess eignet.

2. Politische Justiz unter Lenin, Stalin und Hitler

Im Berichtszeitraum hat Jürgen Zarusky die Auswertung der umfangreichen Forschungsliteratur und publizierter Quellen fortgeführt. Die Archivrecherchen in Russland wurden im Russischen Staatsarchiv für Sozial-Politische Geschichte (RGASPI) in Moskau fortgesetzt. Dabei konnten die Sondermappen der Politbürobeschlüsse für die Jahre 1941 bis 1950 ausgewertet werden. Diese Quellengruppe, die eine intensive Lenkung der politischen Justiz durch die politische Spitze der Sowjetunion belegt, ist damit nahezu vollständig ausgewertet.

Leider sind die Akten der Politbürokommissionen, darunter die der für die Vorbereitung von Gnadenentscheidungen zuständigen Kommission für Gerichtsangelegenheiten, nicht zugänglich, da sie noch nicht deklassifiziert sind. Mit der Niederschrift des Manuskripts der Studie wurde begonnen.

3. Karl Fiehler. Eine politische Biographie

Karl Fiehler (1895–1969) gehörte als Münchener Oberbürgermeister, Reichsleiter der NSDAP (Leiter des »Hauptamts Kommunalpolitik«) und Vorsitzender des Deutschen Gemeindetags zu den wichtigsten nationalsozialistischen Kommunalpolitikern. Aufgrund seiner Positionen in Partei und Deutschem Gemeindetag findet er im Gegensatz zu anderen Oberbürgermeistern zwar vereinzelt Erwähnung, seine Tätigkeit als Münchener Oberbürgermeister bleibt dabei aber immer unberücksichtigt. Auch in den meisten Gesamtdarstellungen des Nationalsozialismus bzw. des Dritten Reiches wird der »alte Kämpfer« und Teilnehmer des Hitler-Putsches von 1923 – wie auch die anderen Oberbürgermeister – so gut wie nie erwähnt. Dies mag mit seinem nachlassenden Einfluss und zunehmend schwächer gewordenen Stellung in München und der Partei zu tun haben, trotzdem blieb er formal bis zum Ende der ranghöchste Kommunalpolitiker des Dritten Reiches. Wegen sehr starker zeitlicher Beanspruchung für die Dokumentation Obersalzberg, die eine regelmäßige Präsenz im Institut bzw. in Berchtesgaden erfordert, konnte Albert Feiber die Arbeit im Berichtszeitraum nicht fortsetzen.

Ergänzend zu der Biographie Karl Fiehlers soll in Zusammenarbeit des Instituts für Zeitgeschichte mit dem Stadtarchiv München von Albert Feiber eine Quellenedition über die Geschichte der Stadtverwaltung Münchens im Dritten Reich erarbeitet werden.

4. Otto Grotewohl 1894–1964. Eine politische Biographie

Die in Arbeit befindliche Biographie soll die Bedeutung des ersten DDR-Ministerpräsidenten in der Geschichte Deutschlands des 20. Jahrhunderts untersuchen. Dazu sollen die politische Sozialisation Otto Grotewohls in seiner Geburts- und Heimatstadt Braunschweig sowie seine politischen Aktivitäten in der Braunschweigischen Landesregierung während der zwanziger Jahre analysiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Biographie liegt darin, seinen Einfluß innerhalb der SPD bis zur Zwangsvereinigung mit der KPD im April 1946 zu gewichten. Schließlich geht es darum, Otto Grotewohls Position im DDR-Regierungsapparat und in der SED-Führung zu beleuchten. Dazu hat Dierk Hoffmann im Berichtsjahr Recherchen in folgenden Archiven durchgeführt: Bundesarchiv Berlin, Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO), Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU). In dem Zusammenhang wurden wie geplant die im Bundesarchiv lagernden Bestände »Ministerpräsident der DDR« und »Stenographische Protokolle der Sitzungen des Parteivorstandes bzw. des Zentralkomitees der SED« systematisch ausgewertet. Neben der Archivarbeit wurde die konzeptionelle Arbeit für die geplante Biographie weiter vorangetrieben. Mit der Niederschrift des Manuskripts wird 2006 begonnen.

5. Karl Carstens (1914–1992): Hanseat, deutscher Patriot, Europäer, Christ. Eine politische Biographie.

Das Manuskript von Tim Szatkowski ist an der LMU München als Dissertation eingereicht worden.

6. Erinnerungsbuch für NS-verfolgte Mitglieder des Bayerischen Landtags

Die erste Phase dieses Projekts, mit dessen Durchführung der Bayerische Landtag das Institut für Zeitgeschichte (Bearbeiter: Tim Szatkowski) und das Haus der Bayerischen Geschichte beauftragt hat, wird seit Anfang November durchgeführt. Das Ziel der ersten Phase besteht darin, den fraglichen Personenkreis zu ermitteln, bisherige einschlägige Veröffentlichungen zu sichten und vorliegende Ergebnisse durch intensive Quellenrecherchen (unter anderem Landtagsarchiv, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg, Landesentschädigungsamt) zu überprüfen und ergänzen. Über die Durchführung einer zweiten Phase – das heißt über eine Veröffentlichung und die Form dieser Veröffentlichung – entscheidet der Bayerische Landtag nach Vorlage der Arbeitsergebnisse.

7. Die tschechoslowakischen Rechtsnormen und die Deutschen im europäischen Vergleich (1938–1948)

Im Rahmen des vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds geförderten und in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag durchgeführten Projektes hat Manfred Kittel weiterhin Koordinierungsaufgaben für das Institut für Zeitgeschichte wahrgenommen und nach der außerordentlich mühsamen Klärung der Einleitungsfrage die deutsche Version des geplanten zweisprachigen Sammelbandes für den Druck vorbereitet. Das im November an den Verlag gegangene, ca. 750 Seiten umfassende Manuskript soll im Frühjahr 2006 erscheinen.

8. Italien im 20. Jahrhundert

Hans Woller hat im Berichtsjahr die Niederschrift des Manuskripts fortgesetzt. Nach Abschluss des ersten Teils über das »liberale« Italien bis 1922 liegt nun auch der zweite Teil über das faschistische Italien bis 1945 vor, wobei auch hier ein methodischer Ansatz verfolgt wurde, der aus einer Mischung von Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte besteht.

Dokumentation Obersalzberg



Das Hauptgebäude der Dokumentationsstelle mit neuem Anbau (im Bild links, unter der Terasse)

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus und eines weiteren Zuwachses bei der Besucherzahl. Mit rund 170.000 Besuchern konnte das Rekordergebnis des Jahres 2004 nochmals um 25 % gesteigert werden. Insgesamt kamen bis Ende des Jahres über 795.000 Besucher. Damit hat sich die Dokumentation, trotz ihrer peripheren und alpinen Lage (1000 Meter), im Mittelfeld jener rund 3,8 % (!) aller deutschen Museen etabliert, die mehr als 100.000 Besucher pro Jahr haben. In Bayern liegen von den öffentlichen Museen lediglich die großen Münchener Einrichtungen wie das Deutsche Museum und die Pinakotheken sowie die KZ Gedenkstätte Dachau vor der Dokumentation Obersalzberg.

Der Erweiterungsbau, der vom Bayerischen Staatsminister der Finanzen, Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, am 15. Juni feierlich eröffnet wurde, enthält – neben angemessenen Büros für die organisatorische Leitung und das Institut für Zeitgeschichte – einen in drei Seminarräume teilbaren Multifunktionsraum mit moderner Medientechnik. In Verbindung mit dem »Pädagogischen Koffer« (siehe Jahresbericht 2004), dem zusätzlich das zum Verkauf in der Ausstellung produzierte DVD-Video »Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg« beigegeben wurde, können die neuen Seminarräume von Gruppen zur Vorbereitung und Nachbesprechung des Rundgangs durch die Ausstellung genutzt werden. Damit

wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass sich die Dokumentation in den letzten Jahren zu einer vielfach genutzten Stütze der historisch-politischen Bildung an Schulen, bei Bundeswehr und Polizei und anderen Institutionen mit entsprechendem Bildungsanliegen entwickelt hat. Rund ein Viertel aller Ausstellungsbesucher sind Schüler (aus ganz Deutschland und Österreich), Studenten, Soldaten, Polizeibeamte usw.

Die neuen pädagogischen Möglichkeiten haben schon nach kurzer Zeit zu einer vermehrten Nachfrage nach Ganztagesbetreuung und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer geführt, die das Institut für Zeitgeschichte mangels Personal auf Dauer nicht befriedigen können wird. Sehr erfolgreich war eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung für die Seminarlehrer für Geschichte an bayerischen Gymnasien, die das Institut für Zeitgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum München (MPZ), dem Bayerischen Kultusministerium und dem Landesverband Bayern des Deutschen Jugendherbergswerks am 14. und 15. Oktober durchführte; weitere Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer und höhere bayerische Staatsbeamte gestaltete das Institut für Zeitgeschichte auf Anforderung in eigener Regie. Mit den Besucherzahlen stieg auch die Nachfrage nach Führungen von 41 im Jahr 2001 auf 280 im abgelaufenen Jahr. Um der erhöhten Nachfrage entsprechen zu

können, wurde schon im Vorjahr ein weiterer Ausbildungskurs für Rundgangsleiter begonnen, der in diesem Jahr mit der mündlichen Prüfung (Probeführung) von fünf Kandidaten abgeschlossen wurde. Leider haben nur drei von ihnen die Prüfung bestanden; insgesamt stehen jetzt 15 Rundgangsleiter auf Honorarbasis zur Verfügung.

Nach dem Umbau im Kassenbereich können nunmehr alle »Veröffentlichungen des Instituts für Zeitgeschichte zur Dokumentation Obersalzberg« am Obersalzberg verkauft werden. Damit gingen die Verkaufszahlen der CD »Dokumentation Obersalzberg. Tondokumente« in die Höhe, so dass bereits Mitte des Jahres die 2. Auflage produziert werden musste (bisher 610 verkaufte Exemplare). Auch die DVD »Vom Bergbauernndorf zum Führersperrgebiet. Zeitzeugen berichten« musste im vergangenen Jahr nachproduziert werden, insgesamt konnten bisher annähernd 2.500 Exemplare verkauft werden. Auch die erstmals aufgelegte DVD »Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg«, die aus lizenzrechtlichen Gründen nur an Besucher der Dokumentation und Mittler politischer Bildung abgegeben werden darf, erfreut sich mit rund 450 verkauften Exemplaren großer Nachfrage. Trotz des erweiterten Publikationsangebotes blieben die Verkaufszahlen des Begleitbandes »Die tödliche Utopie« auf hohem Niveau. Bis jetzt konnten mehr als 50.000 Exemplare abgesetzt werden; 2006 soll eine aktualisierte Neuauflage erscheinen. Vom »Pädagogischen Koffer« wurden in relativ kurzer Zeit 200 Exemplare an in- und ausländische Schulen verkauft, d.h. die Hälfte der Startauflage, obwohl dafür bisher keinerlei Werbung gemacht wurde.

Infolge des Erfolgs der Dokumentation gilt das Institut für Zeitgeschichte inzwischen im Berchtesgadener Raum als maßgebende Institution in allen zeitgeschichtlichen Fragen von regionaler Bedeutung. So steuerte Albert A. Feiber auf Bitten des Bürgermeisters zur 850-Jahrfeier der Gemeinde Bischofswiesen einen kleinen Beitrag über Bischofswiesen im Dritten Reich bei. Das herausragende lokale Ereignis mit weltweiter Resonanz war die Eröffnung des neuen InterContinental Resort Berchtesgaden am 1. März. Mehrere Wochen belagerten Journalisten aus aller Welt den Obersalzberg und berichteten in Zeitungen und Zeitschriften, in Funk und Fernsehen über das neue 5-Sterne-Luxushotel am historisch kontaminierten Ort. Bereits seit Beginn des Jahres gingen beinahe täglich Presseanfragen in Sachen Hotelöffnung im Institut für Zeitgeschichte ein. Das Institut für Zeitgeschichte hat durch zahlreiche Statements, u.a. bei einer Pressekonferenz des Finanzministers, dazu beigetragen, die Akzeptanz des neuen Nachbarn in der Öffentlichkeit zu stärken. Auf Wunsch des Hoteldirektors erhalten alle neuen Mitarbeiter des Hotels durch das Institut für Zeitgeschichte eine kurze Schulung über die besondere Lage und Problematik des Ortes. In jedem Hotelzimmer liegt – neben der Bibel – »Die tödliche Utopie« als Lektüre für die Gäste auf. Durch das InterContinental Resort Berchtesgaden werden der Dokumentation neue, internationale Besuchergruppen zugeführt.

Da die Website »obersalzberg.de« – so erfolgreich sie von Anfang an war – mit zahlreichen strukturellen und navigations- sowie datentechnischen Mängeln behaftet war und im Hinblick auf die Nutzungsgewohnheiten nicht mehr dem heutigen Standard entsprach, wurde ein grund-



Prof. Dr. Kurt Fallthäuser (2 v. l.) bei der Eröffnung des Erweiterungsbaues der Dokumentation



Die Website der Dokumentation Obersalzberg mit CMS-System

Ausstellungen

legender »Relaunch« der Site mit Implementierung eines Content Management Systems (CMS) durchgeführt. Seit 23. Februar (deutsche Version) bzw. 19. April (englische Version) ist die vierte, auch im Design optimierte Version im Netz. Redaktionelle Änderungen können nunmehr von den IfZ-Mitarbeitern auch ohne html-Kenntnisse durchgeführt werden. Damit sind auch sehr kurzfristige Aktualisierungen möglich. Seit dem Relaunch ist eine weitere Steigerung der Benutzerfrequenz von rund 91.000 Visits 2004 auf 162.000 Visits im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Einem von Besuchern, insbesondere auch von Politikern, vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, wurde der für die Ausstellungsbesucher zugängliche Bunkerbereich bis zum Zugang vom früheren Platterhof (mit MG-Stand) erweitert. Gleichzeitig konnten aufgrund neuer Forschungen die einzelnen Räumlichkeiten des Bunkers mit ihren früheren Funktionen beschildert werden und ein neuer, dem Stand der Forschung entsprechender Gesamtplan des Bunkers aufgenommen werden. Für 2006 sind weitere Informationstafeln über Funktion und Geschichte der Bunkeranlage am Obersalzberg in Vorbereitung. Ansonsten konnten in der Ausstellung aufgrund personeller und finanzieller Engpässe lediglich unumgängliche Reparaturen durchgeführt werden.

Durch die Erweiterung des zugänglichen Teils der Bunkeranlage steht eine große Kaverne für Sonderausstellungen zur Verfügung. Vom 28. April bis 30. September wurde zum 60. Jahrestag des Kriegsendes eine Sonderausstellung mit Werken des Berchtesgadener Künstlerbundes zum Thema »Hoffnung« im Bunker gezeigt. Ab Winter 2006/2007 sollen alljährlich sogenannte Winterausstellungen zu einzelnen Themen der Dokumentation zusätzliches Publikum generieren.

Diese Funktion haben auch die seit 2003 zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst stattfindenden »Obersalzberger Gespräche«. Die Veranstaltungen im Berichtsjahr standen mit einem Vortrag über die Bombardierung des Obersalzbergs am 25. April 1945 (Fredric Müller-Romminger am 26. und 28. April) und einer Lesung aus Feldpostbriefen (Christoph Merker am 13. Oktober) ganz im Zeichen des 60. Jahrestages des Kriegsendes.

Weniger erfreulich war der Einbruch in die Ausstellungsräume in der Nacht vom 25. auf den 26. August, bei dem Exponate im Versicherungswert von rund 12.000,00 € gestohlen wurden. Teilweise handelt es sich dabei um Unikate oder äußerst seltene Objekte, deren Wiederbeschaffung sehr schwierig sein dürfte. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

1. Wege in die Vernichtung

Die gemeinsame Ausstellung des Instituts für Zeitgeschichte (verantwortlich Edith Raim), des Staatsarchivs Würzburg und des Regierungsbezirks Unterfranken »Wege in die Vernichtung. Die Deportation der Juden aus Mainfranken 1941 – 1943«, die im Lauf des Jahres 2004 in zahlreichen Städten Unterfrankens und in Nürnberg mit großer Publikumswirksamkeit und zahlreichen Begleitveranstaltungen gezeigt wurde (s. Jahresbericht 2004), wurde von Ende November 2004 bis Mitte Januar auch in München in den Räumen des Hauptstaatsarchivs präsentiert. Anschließend ging sie nach Hassfurt, Bad Windsheim, Gunzenhausen und zuletzt nach Kitzingen. An zahlreichen Orten hat die Ausstellung zu einer Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte vor Ort beigetragen. Vielfach halfen Schülerinnen und Schüler der örtlichen Schulen beim Aufbau der Ausstellung, an anderen Orten wurden ergänzende Tafeln zum Schicksal der Juden vor Ort erarbeitet, und lokale Historiker beteiligten sich mit Referaten an den Begleitprogrammen. In Würzburg erinnert nun - vielleicht nicht zuletzt angeregt durch die Ausstellung - eine Gedenktafel nahe der ehemaligen »Sammelstelle« an die Deportation der Juden aus Mainfranken.



Eröffnung der Ausstellung »Wege in die Vernichtung« am 13. Juli in Gunzenhausen mit der Vizepräsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland Charlotte Knobloch

2. Widerstand gegen den Nationalsozialismus in München

Von April bis September wurde in der Eingangshalle des Instituts die Ausstellung »Widerstand gegen den Nationalsozialismus in München« gezeigt. Grundlage bildete die anlässlich des »Tags der Archive« im Herbst 2004 bereits gezeigte Ausstellung, doch wurde diese um weitere Exponate aus den Beständen des Archivs, insbesondere aus dem Nachlass Inge Aicher-Scholl, wesentlich erweitert und vertieft.



Zentrale Tafel zur Ausstellung »Widerstand in München 1933–1945«

Gutachten und Anfragen

Die Zahl der Gutachten betrug 4 (Vorjahr 8), die der Anfragen 33 (Vorjahr 73).

Archiv und Bibliothek

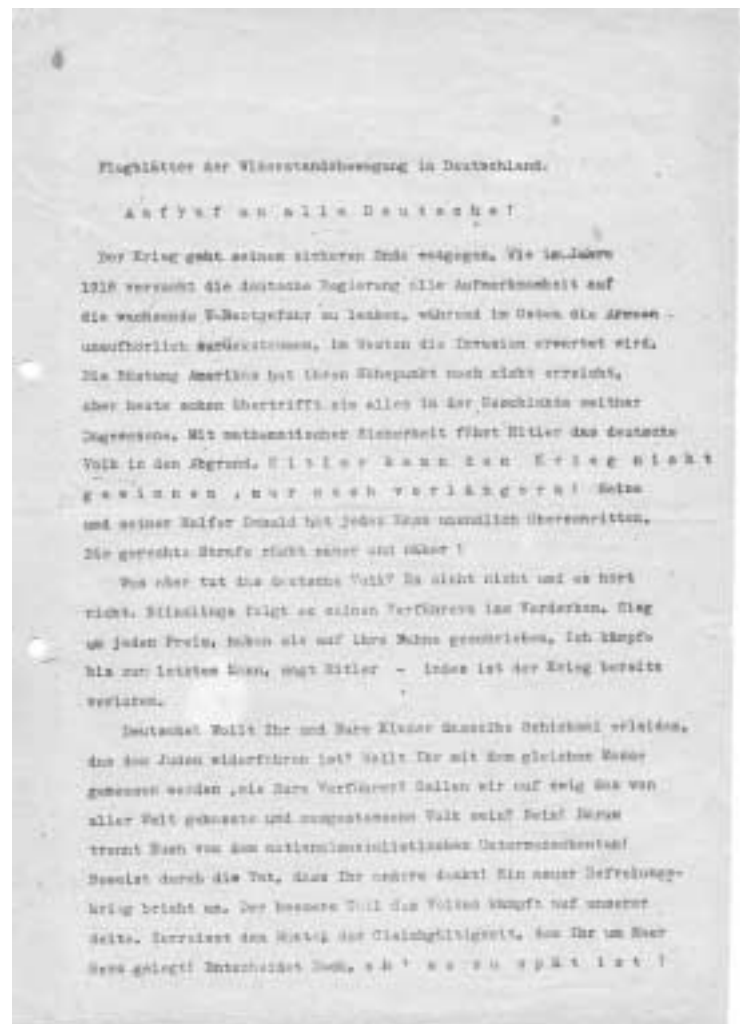
1. Archiv

Besonders hervorzuheben ist ohne Zweifel, dass im Berichtsjahr die Ordnung, Verzeichnung und Verfilmung des umfangreichen Nachlasses Inge Aicher-Scholl (ED 474) abgeschlossen werden konnte. Der Nachlass ist inzwischen für die Forschung zugänglich. Er umfasst 761 Bände auf 239 Mikrofilmen sowie die über das Findbuch erschlossene Originalbibliothek der Geschwister Scholl. Zur Ausgabe an die Benutzer gelangen im Regelfall nur die Mikrofilme, die Papieroriginale sowie die Bibliotheksbände nur in begründeten Einzelfällen. Das Repertorium ist über die Homepage des Instituts (Archiv/Bestände/Neuzugänge) auch im Internet einsehbar. Die Bearbeitung des Bestands von etwa 2.000 Fotos aus dem Nachlass ist bereits weit vorangeschritten.

Der Nachlass Inge Aicher-Scholl umfasst nicht nur Unterlagen und Dokumente zu den Geschwistern Scholl (mit umfangreichen Korrespondenzen) sowie zur »Weißen Rose« und ihren Exponenten, darunter Rarissima wie eines der wenigen im Original überlieferten Flugblätter, sondern auch zwei weitere nahezu umfangreiche Teile, die originäre Quellenbestände für zwei zeitgeschichtliche Forschungsfelder bilden, die gerade in jüngster Zeit besondere Bedeutung gewonnen haben: Das ist zum einen die Rezeptionsgeschichte der »Weißen Rose« und des deutschen Widerstands gegen den Nationalsozialismus nach 1945 allgemein, insbesondere in ihrer Bedeutung für die demokratischen Klärungs- und Selbstverständigungsprozesse der Bundesrepublik Deutschland in ihrer Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, zum anderen zur Geschichte der deutschen Friedens- und Umweltbewegung, insbesondere in den 70er und 80er Jahren, innerhalb derer Inge Aicher-Scholl eine herausragende Rolle spielte.

Von besonderer Bedeutung ist weiterhin, dass Mitte des Jahres die digitale Nachweisung der umfangreichen Druckschriftensammlung des Archivs in Angriff genommen werden konnte. Die Archivgruppe »Staatliche und parteiamtliche Drucksachen 1918 bis 1945«, hierunter insbesondere der Bestand staatlicher und parteiamtlicher Drucksachen sowie des Verbände-Schriftguts aus der NS-

Zeit, wurden aufgrund ihres Umfangs und ihres systematischen Umgriffs zu Recht bereits 1960 als »in der Bundesrepublik einmalige Sammlung« charakterisiert (vgl. dazu Tätigkeitsbericht 1960, ID 30, Bd. 1). Ab Anfang der siebziger Jahre wurde dieser Bestand durch die gezielte und systematische Sammlung von Druckschriften aus der Nachkriegszeit, insbesondere durch die Beschaffung des Druckguts alliierter Besatzungsdienststellen und deutscher zentraler und interzonaler Behörden 1945 bis 1949 komplettiert; diese Sammlung wurde und wird laufend weitergeführt, wenngleich angesichts der inzwischen erfolgten Etablierung der Archive der bundesdeutschen Parteien und der dort zusammengeführten Bestände Zugriffsebene und -umfang modifiziert werden konnten.



Titelseite des 5. Flugblatts der Weißen Rose »Aufruf an alle Deutsche!«, verteilt im Januar 1943

Die Einzelverzeichnung der Archivgruppe »Staatliche und parteiamtliche Drucksachen 1918 bis 1945« erfolgt im Bibliotheksverbund Bayern (BVB). Ziel ist es, die Drucksachen, die nach einer Provenienz-Systematik aufgestellt sind, zusammen mit den Beständen der Bibliothek im OPAC recherchierbar und für Benutzer innerhalb und außerhalb des Hauses besser nutzbar zu machen. Außerdem soll es auch möglich sein, die Notationen der Provenienzgruppen als Recherchekriterium einzusetzen. Dazu wird die Bibliothekssystematik schrittweise um einen Anhang erweitert, der diese Provenienzen verzeichnet und zu Suchergebnissen aller Veröffentlichungen führt, die unter den jeweiligen Gruppen verzeichnet sind. In einer ersten Stufe werden die Monographien in den BVB, in einer weiteren die Periodika in die Zeitschriften-datenbank (ZDB) eingegeben. Bei der Erfassung der Monographien hat sich bislang gezeigt, dass ein Großteil der Veröffentlichungen erstmalig im BVB nachgewiesen werden kann.

Die Verzeichnung des umfangreichen Bestandes wird im kommenden Jahr fortgeführt und mit der Feststellung und Verbesserung des Erhaltungszustandes der teilweise sehr seltenen Bestände verbunden. Nach Abschluss der Verzeichnung des staatlichen und parteiamtlichen Schriftguts 1918 bis 1945 wird die Verzeichnung des Parteien- und Verbändeschriftguts ab 1945 in entsprechender Art und Weise in Angriff genommen werden.

Für die im Rahmen des Projektverbunds »Reform und Revolte« in Aussicht genommenen Projekte zur »zweiten« Münchener Frauenbewegung in den siebziger und achtziger Jahren eruierte das Archiv Quellenbestände und Standorte, stellte die Verbindung zu Vertreterinnen und ehemaligen Aktivistinnen der Frauenbewegung in München und in der ganzen Bundesrepublik her und entwickelte erste konzeptionelle Überlegungen für entsprechende Projektanträge.

Neuerwerbungen und Ergänzungen

Der Sammlungsbereich Nachlässe und private Papiere konnte im Berichtszeitraum wiederum um eine Reihe von Neuerwerbungen und Ergänzungen erweitert werden. Hervorzuheben sind folgende Neuzugänge:

- der Nachlass der Historikerin und Publizistin Freya Eisner; der Bestand umfasst mehr als 100 Leitz-Ordner und enthält vor allem Unterlagen und Manuskripte zu den Themenschwerpunkten Revolution 1918/19, Weimarer Parteien, insbesondere zu USPD, KPD und SPD sowie Sammlungen zu herausragenden politischen Persönlichkeiten aus diesem Umfeld wie Freya Eisners

Großvater Kurt Eisner, Karl Kautsky, Rudolf Breitscheid, Rudolf Hilferding, Otto Bauer und Fritz Adler sowie zu Erich Mühsam, Eugen Leviné und Ernst Toller sowie ihrer Rezeptionsgeschichte in den 60er und 70er Jahren;

- der Nachlass des Emigranten (Tschechoslowakei, Großbritannien) und Publizisten Gerhard Gleissberg, 1948 Chefredakteur des SPD-Zentralorgans »Neuer Vorwärts«, Vertreter der Parteilinken, 1956 im Zuge Auseinandersetzungen um die Wiederbewaffnung Parteiausschluß, anschließend führendes Mitglied der »Deutschen Friedensunion« (100 Mappen, vor allem Korrespondenz aus der Exilzeit und den zwei Nachkriegsjahrzehnten);
- der Nachlass von General Paul Freiherr von Schoenaich (1866-1954), Generalmajor im Ersten Weltkrieg, 1929-1933 und 1946-1951 Präsident der »Deutschen Friedensgesellschaft«; Schoenaich zählte zu den prominenten Linken in der Weimarer Republik;
- ein umfangreicher Bestand (9 pralle Leitz-Ordner) mit zeitgenössischen Unterlagen und offiziellen und privaten Fotos zur Geschichte der HJ, insbesondere in Pommern;
- in Kopienform der (Teil-)Nachlass von Major Theodor Mayer, insbesondere sein Kriegstagebuch von der Ostfront;
- ins Archiv kamen im Berichtszeitraum darüber hinaus zum Teil umfangreiche Nachlieferungen bzw. Ergänzungen zu den Beständen Inge Aicher-Scholl (ED 474), Hildegard Hamm-Brücher (ED 379), Rüdiger Henkel (ED 906), Sammlung Christel Küpper/Studien-gesellschaft für Friedensforschung (ED 702), Paul Reichelt (ED 907), Kurt Graupner (ED 908), Karl Wolffsohn (ED 230) und Alfred Baeumler (ED 318)

Erschließungen und Bearbeitungen in EDV und Internet

Im Archiv-Datenbanksystem FAUST konnten 1.347 Objekte neu erfasst und 1.649 Objekte ergänzt, erweitert und korrigiert werden; sie umfasst gegenwärtig knapp 6.500 Objekte.

Die OMGUS-Datenbank, die bereits im vergangenen Jahr für den Zugriff über das Internet optimiert wurde und seit August 2004 auch externen Benutzern zur Online-Recherche via OPAC-Zugriff über die IfZ-Website zur Verfügung steht, umfasst über 36.000 Regesten, die die gezielte Suche in ca. 6 Mio. Blatt auf Mikrofiches erlauben. Die Datenbank verzeichnete im Berichtsjahr durchschnittlich 22 Sitzungen pro Tag (das entspricht mehr als

8.000 Sitzungen pro Jahr) sowie rund 24.000 einfache Recherche-Zugriffe.

Neben dem Repertorium zum Nachlass Inge Aicher-Scholl (ED 474), dessen endgültige Fertigstellung die Arbeitskraft des Archivs im Berichtszeitraum in hohem Maße beanspruchte, konnten als *.pdf-Datei in der Bestandsliste des Archivs ins Internet gestellt werden:

- der Nachlass Kunrat von Hammerstein (ED 902), insgesamt 183 Bände (persönliche und geschäftliche Papiere, Dokumente, Korrespondenzen, Druckschriften, Manuskripte, Tagebücher, darunter auch Unterlagen zu Hammersteins Vater Kurt von Hammerstein-Equord, Reichswehr/Wehrmacht, Zweiter Weltkrieg, Bundeswehr);
- die Sammlung Hildegard Hamm-Brücher (ED 379), insgesamt 382 Bände (persönliche Dokumente, Korrespondenzen, Manuskripte, Handakten und Unterlagen aus der beruflichen Laufbahn, 1946-1997);
- die Sammlung Hannelore Mabry (ED 900), insgesamt 496 Bände zur »zweiten deutschen Frauenbewegung« in den 70er bis 90er Jahren (Bayerisches Archiv der Frauenbewegung, Korrespondenzen und Material Frauenforum München, Förderkreis zum Aufbau der Feministischen Partei, Förderkreis Der Feminist);
- der Nachlass Alwin Caesar Hardtke (ED 467), insgesamt 145 Bände (Mitarbeiter Landesamt für Verfassungsschutz Berlin, Kommunalpolitiker Berlin-Tempelhof (CDU), Spruchkammervorsitzender Berlin, Rechtsberater, Deutsche Jungdemokraten, maßgeblicher Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes: Korrespondenzen, Verfahrens- und Prozeßakten, Materialsammlung);
- die Sammlung Armin Ziegler (ED 901), insgesamt 113 Bände mit den Schwerpunkten Posen, Warthegau und Lagergefängnis Zabikowo (Korrespondenzen, Rechercheunterlagen, Übersetzungen, Ermittlungsunterlagen verschiedener deutscher und polnischer Staatsanwaltschaften, Manuskripte, Pressesammlung, Publikationen);
- der Nachlass Richard Suchenwirth (ED 420); Suchenwirth war »alter Kämpfer« der NSDAP in Österreich, nach 1945 Fachberater für die US Air Force, insgesamt 15 Bände (parteiliches Engagement bis 1934, Plakate, Handzettel, Korrespondenzen, Flugschriften, Pressesammlung, Aufzeichnungen, Reichsschrifttumskammer, Hans-Schemm-Hochschule Pasing, US-Army - Historical Division, Project German Air Force);
- der Nachlass Paul (Pablo) Hesslein (ED 229), insgesamt 4 Bände (berufliche und persönliche Korrespondenz aus den 20er und 30er Jahren sowie aus dem Exil in Chile);
- die Sammlung Bernd C. Hesslein (ED 447), insgesamt 129 Bände (Materialsammlung zu den Schwerpunkten Bundeswehr, Republikanische Clubs, Biographien, Film- und Fernsehproduktionen, überwiegend Korrespondenzen, Pressesammlungen und Manuskripte);
- der Nachlass Werner Otto von Hentig (ED 113), insgesamt 42 Bände (persönliche Aufzeichnungen und Korrespondenzen aus der Zeit im diplomatischen Dienst, Manuskripte);
- der Nachlass Wilhelm Mayer (ED 367), insgesamt 8 Bände (Zentrums-MdR, Reichsschatzminister und erster deutscher Botschafter in Paris nach dem Ersten Weltkrieg); der Nachlass enthält Familiendokumente, Ernennungen, Korrespondenzen;
- die Sammlung Taubenberger (ED 484) zur Geschichte der Viererkoalition in Bayern, insgesamt 68 Bände.

Registrierung und Hausarchiv

Zentralregistrar:

Die Ablage der eingehenden und ausgehenden Schreiben, Faxe und E-mails ist auf dem Laufenden und im Haus frei zugänglich. Es wurden ca. 2.200 Schreiben offiziell registriert und in die Zentralregistrar eingearbeitet.

Die Anzahl der Gesamteingänge ist gegenüber 2004 um ca. 6 % (2.221 / 2.081) angestiegen, die Anfragen an das Archiv sind um ca. 1,2 % (1.179 / 1.165) mehr geworden, anteilig hat das Archiv 53 % (gegenüber 56 % in 2004) aller eingehenden Briefe beantwortet.

Hausarchiv:

Die Fortsetzung der Altregistrar aller eingehenden und ausgehenden Schreiben des Institut für Zeitgeschichte liegt alphabetisch sortiert vor, Laufzeit Juli 1974 bis Dezember 1989. Unter der Signatur ID 51 wurden die Bände neu gefasst und in Faust eingearbeitet. Es wurden die Buchstaben E bis J (ID 51 / Band 149 bis 269) fertiggestellt. Der gesamte Hausarchiv-Bestand umfasst gegenwärtig fast 1.300 archivalische Einheiten.

Das aktuelle Presse-Hausarchiv (Pressemitteilungen zu aktuellen Themen des Institut für Zeitgeschichte, Rezensionen usw.) wurde weiter ergänzt und befindet sich auf dem Laufenden.

Technischer Dienst

Neben den laufenden Arbeiten (Benutzerbetreuung Lesesaal I und II usw.) wurden 945 Aktenbände (Vorjahr: 853) restauriert und geschweißt, mehrere hundert Zeitungs- und Zeitschriften-Bände wurden ergänzt, zum Binden vorbereitet bzw. zum Buchbinder gegeben sowie beschriftet und signiert. Dazu kamen Signierung und Beschriftung, die Einarbeitung der auf CD-Rom und Mikrofilm neu hinzugekommenen Zeitungsbestände sowie die gezielte Aufarbeitung, Signierung und Einordnung von Altbeständen. Das Presseverzeichnis wurde weitergeführt und auf den neuesten Stand gebracht, der Handapparat (archivische Hilfsmittel) aktualisiert.

Tagungen und Fortbildungen:

Klaus A. Lankheit nahm am 23. Februar am Arbeitsgespräch »Archivische Findmittel im Internet« teil, das von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns und dem Arbeitskreis »Stadtarchive« des Bayerischen Städtetags veranstaltet wurde. Vom 12. bis 14. April absolvierte er den Kursus »Einführung in die Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)« der bayerischen Staatsbibliothek zur Vorbereitung und Koordinierung der Verzeichnung der Druckschriftensammlungen des Archivs. Vom 27. bis 30. September nahm er am 75. Deutschen Archivtag in Stuttgart teil, der das Rahmenthema »Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus« behandelte.

2. Bibliothek

Informationsvermittlung

In der schnelllebigen Welt der Informationsvermittlung unterliegen moderne Bibliotheken einem permanenten Veränderungsdruck. Als Mitglied des Bibliotheksverbandes Bayern (BVB) wird der IfZ-Bibliothek erfreulicherweise ein Teil der Modernisierungsschritte durch die Verbundzentrale abgenommen. Ein erheblicher Teil des stetigen Wandels muss jedoch von der Bibliothek selbst erbracht werden. Im Berichtsjahr gelang es der Bibliothek, die letzten Folgelasten der BVB-Migration des Vorjahres zu bewältigen, und alle Beschäftigten konnten routinierten Umgang mit den verschiedenen neuen Datenbankoberflächen gewinnen. Ab Jahresmitte 2005 wurde erneut eine aufwändige Softwareumstellung notwendig, um die lokale Sisis-Datenbank grundlegend zu modernisieren. Zum Jahresende kann der erfolgreiche Umstieg auf die Sisis-Version V3.0A30 gemeldet werden, der neue OPAC wurde Mitte Dezember ins Netz gestellt. Für die Homepage des IfZ hat die Bibliothek die Linkliste in den Abschnitten »Bibliotheken« und »Fachinformation« grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Ausgewählt und kommentiert wurden Portale, Virtuelle Bibliotheken, Datenbanken, Aufsatzdatenbanken, digitalisierte Zeitschriften, besonders gute weiterführende Linklisten sowie einzelne besonders relevante Internetressourcen. Dabei wurde unterschieden zwischen allgemeinen Bibliotheks- und für die Zeitgeschichte relevanten fachbezogenen Angeboten. Für die interne wie externe Nutzung gibt es damit einen übersichtlichen Wegweiser durch die immer vielfältiger werdenden Internetseiten samt ihren Zugangsmöglichkeiten.

Bestandsaufbau und Bestandspflege

Die Bestände der Bibliothek wurden im Berichtsjahr um 4.068 ME erweitert. Die gezielte Auswahl von Titeln für den Kauf verlangt dabei einen immer höheren Aufwand. Um aus der ständig steigenden Flut von Neuerscheinungen des In- und Auslandes die richtige und dem Sammlungsprofil und dem Etat angemessene Auswahl treffen zu können, müssen unzählige Verlagsprospekte, Internetangebote, Rezensionen und bibliographische Angaben in Zeitschriften beobachtet und bewertet werden. Dank umsichtiger Haushaltsführung konnte die Zahl der Zeitschriftenabonnements fast konstant gehalten werden. Lediglich auf den Erwerb einiger großer Gesamtausgaben und CD-ROM-Editionen musste wegen fehlender Finanzmittel verzichtet werden. Zur Erwerbungs politik der Bibliothek gehört seit Jahren auch das aktive Einwerben

von Geschenken. Im Berichtsjahr war der Anteil der eingearbeiteten Geschenke wieder relativ hoch. Die Einarbeitung der Bücher aus dem Nachlass der Münchener Feministin Hannelore Mabry und von Geschenken der Frauenakademie München konnte abgeschlossen werden (2004/05 insgesamt über 1.250 Bände). Damit hat die Bestandsgruppe Frauen / Frauenbewegung erheblich an Umfang und Profil gewonnen. Die Einarbeitung von Altbeständen war nicht möglich, da auch in diesem Jahr die Prioritäten anders gesetzt werden mussten.

Nach jahrelanger Pause, die dem Retrokonversions-Projekt geschuldet war, war es im Berichtsjahr erstmals wieder möglich, eine Aktualisierung des Lesesaalbestandes vorzunehmen. Etwa die Hälfte des Bestandes konnte gesichtet und veraltete oder diebstahlgefährdete Literatur ausgesondert werden. Dabei wurden etwa 550 Bände in der Datenbank und auf dem Buchrücken umsigniert und zurück ins Magazin gestellt. Sowohl im Lesesaal als auch im Magazin waren dazu größere Umräumaktionen notwendig.

Das Berichtsjahr in Zahlen:

Gesamtbestand Ende 2005	ca. 189.000	ME*/Titel	Zahlen im Jahr 2004
Neuzugänge	4.068	ME	4.121 ME
Kauf	2.041	ME	2.249 ME
davon Geschenk	1.876	ME	1.694 ME
Tausch	151	ME	178 ME
Katalogisierung unselbstständiger Werke**	1.928	Titel	2.042
laufend gehaltene Zeitschriften und Jahrbücher	317		326
Datenbank (insgesamt, Ende 2005)	223.243	Titel/Datensätze	215.450
Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen	3.264	Titel	2.676
davon unselbstständige Werke	83.956	Titel	82.028
Bibliographie	20.448	Titel/Datensätze	18.624
Drucksachen (Archiv)	1.463	Titel/Datensätze	623
Bibliographie zur Zeitgeschichte 53 (2005)	1.824	Titel	1.787

* ME = Medieneinheiten: Bücher und Mikroformen. Bei Mikrofiche-Editionen zählt jeder einzelne Mikrofiche als Medieneinheit.

Dadurch ist die Statistik nur bedingt aussagekräftig.

** Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken.

Datenbank und Erschließung

Die Bibliotheksdatenbank wurde im Berichtsjahr kontinuierlich durch die Einarbeitung der Neuerwerbungen weiter ausgebaut. Zum Jahresende sind 223.243 Titel- bzw. Datensätze im OPAC weltweit online recherchierbar. Die ab Januar freigeschaltete neue Version des OPAC bietet den Interessierten – jetzt auch mit einer englischsprachigen Oberfläche – umfassende und bequeme Recherchemöglichkeiten:

- Autoren- und Titel-Recherche;
- Systematik-Recherche mit Notationen der IfZ-Systematik;

- Schlagwort-Recherche für Personen, Geographika und Sachbegriffe;
- Suchanfragen können nach Epoche oder Region, Erscheinungsjahren, Sprachen oder Veröffentlichungsart differenziert werden;
- für den Altbestand (vor 1995 erworbene Titel) gibt es einige Ausnahmen und Besonderheiten (vgl. unten). Im Rahmen der Sacherschließung beteiligt sich die Bibliothek an der Pflege und Ergänzung der bundesweiten Normdateien SWD (Schlagwortnormdatei) und PND (Personennormdatei der Deutschen Bibliothek). Im Berichtsjahr wurden 301 neue Schlagwortansetzungen an die SWD-/PND-Redaktion gemeldet; dabei handelt es sich

überwiegend um Personennamen (mit Nationalität, Lebensdaten, Beruf) und Körperschaftsnamen; der Rechercheaufwand dafür ist erheblich.

Elektronische Zeitschriften / E-Journals

Zu E-Journals bietet die Bibliothek auf der Homepage einen direkten Zugriff auf das Fachgebiet »Geschichte« der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek der UB Regensburg (EZB) an. Am Ende des Berichtsjahrs sind im IfZ zum Fachgebiet »Geschichte« 624 E-Journals und zum Fachgebiet »Politologie« 773 E-Journals frei verfügbar. Zusätzlich sind E-Journals direkt im OPAC nachgewiesen – inklusive ihrer Links direkt zur digitalen Ressource. Da das IfZ nur an einer thematischen Auswahl der EZB-Titel zum Themenspektrum Geschichte / Politik interessiert ist, müssen die gewünschten Titel intellektuell aus der EZB selektiert und einzeln im BVB gekennzeichnet werden (diesen Aufwand muss keine Universalbibliothek leisten). Der OPAC enthält zum Jahresende 63 E-Journals. Leider konnte das angestrebte Ziel, alle relevanten E-Journals im OPAC nachzuweisen, wegen veränderter Aufgabengebiete und geringerer Personalressourcen in diesem Berichtsjahr noch nicht erreicht werden.

Bibliographie zur Zeitgeschichte

Für den 53. Jahrgang 2005 der »Bibliographie zur Zeitgeschichte« wurden alle zur Auswahl stehenden Titel (auch die unselbstständigen Werke) aus der Bibliotheksdatenbank übernommen und in das Textverarbeitungssystem HIT überspielt. Anhand der gesamten Titelmenge aller Neuzugänge der Bibliothek (etwa 6.000 Titel) erfolgte die redaktionelle Auswahl: nur ca. ein Drittel kann angezeigt werden (jährlich ca. 1.800 Titel). Da die Darstellung der einzelnen Titel beim automatischen Überspielen aus dem BVB bzw. der Datenbank der IfZ-Bibliothek nicht den Erfordernissen einer Bibliographie entspricht, mussten die Titel mit erheblichem redaktionellen Aufwand in die gewünschte Form gebracht werden. Besonderen Aufwand verursachten hierbei mehrbändige Werke (Vereinheitlichung beim Aufführen von Bearbeitern, Herausgebern, Mitarbeitern) sowie vielfache formale Divergenzen in den bibliographischen Daten (Zitierweise von Reihen und Serien, Verlagen, Körperschaften, Dissertationen u. a.). Die Zeitschriftenliste und das Register wurden zwar weitgehend automatisch erstellt, benötigten allerdings ebenfalls erhebliche redaktionelle Kontrolle. Zur Pflege der Online-Variante der Bibliographie wurden nach der Endredaktion alle Korrekturen an den Bibliographie-Daten von den Mitarbeiterinnen des technischen Dienstes in die Datenbank übertragen.

Nacharbeiten zur Retrokonversion bei Altbeständen

Die im Vorjahr erfolgreich abgeschlossene Retrokonversion hat der Bibliothek große Halden von Titellisten zum Nacharbeiten hinterlassen, was bereits bei der Projektplanung als unvermeidbar akzeptiert worden war. Insbesondere betroffen sind davon noch fehlende Titelaufnahmen für Zeitschriften, Korrekturen von Lokaldaten und Teilmengen der verbalen Sacherschließung (z. B. Informationen aus dem GEO-Katalog). Diese Nacharbeiten können nur peu à peu neben den laufenden Tätigkeiten erfolgen und werden sich – leider – noch über Jahre hinziehen. Im Berichtsjahr konnten die folgenden Nacharbeiten erledigt werden:

- Bei 477 Titeln wurden die Lokaldaten überprüft und korrigiert und zum Teil die Signaturschilder erneuert.
- Bei 1.009 Titeln wurden die Sacherschließungsdaten (Notationen und / oder Schlagwortketten) ergänzt bzw. korrigiert; das waren überwiegend jene Titel, die während der Retrokonversion wegen zu großer Datenumfülle (»Großes Überlaufen«) keine Sacherschließung bekommen hatten.
- 428 Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen wurden in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erfasst und mit Sacherschließungsdaten (Notationen und / oder Schlagwortketten) im Aleph versehen.

Personalsituation

Durch den Weggang einer langjährigen, bewährten Mitarbeiterin (Frau Martina Seewald-Mooser wechselte ins Archiv) musste die Bibliothek eine Viertel Sachbearbeiterstelle (BAT Vb/IVb) an das Archiv abgeben, was zur Umverteilung von Arbeitszeiten und Aufgabengebieten der verbleibenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen führte und den Spielraum für Sonderaktionen stark minimierte. Trotz einiger zusätzlicher Belastungen – Einarbeitungsphasen für neue Aufgabengebiete, Folgelasten der BVB-Migration, ständiger Baulärm und zeitweilige umbaubedingte Behinderungen im Lesesaal und den Magazinräumen – konnten die laufenden Arbeiten dank der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigt werden: Bestellung, Kauf, Eingangskontrolle, Alphabetische und Sachkatalogisierung der Neuerwerbungen und Aufsätze; Erschließung und Binden der abonnierten Zeitschriften; Benutzerbetreuung, Aufsicht führen, Magazindienst usw. Ausdrücklich sei erwähnt, dass zwei Bibliothekarinnen zusätzlich zu ihren bibliothekarischen Aufgaben als Betriebsrätin und als Gleichstellungsbeauftragte für die allgemeinen Belange des IfZ aktiv sind.

Stand der Nacharbeiten		Anzahl der Titel (Monographien + Aufsätze)	davon erledigt
Lokaldaten überprüfen / korrigieren		3.573	ca. 37 %
bei Sonderdrucken Impressum ergänzen		1.652	ca. 82 %
Zurückgegebene Karten katalogisieren (überwiegend Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen und einige komplizierte Fälle)		ca. 1.200	ca. 97 %
Unleserliches ergänzen / korrigieren		797	
Sachkatalogisierung überprüfen / ergänzen		66.764	derzeit nicht messbar
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	2.812	
	wegen zu großer Datenmengen nicht konvertierbare Sachkatalogdaten	1.009	100 %
	während der Konversion nur Teilverarbeitung (fehlende GEO- oder BIO-Schlagwörter)	56.517	ca. 5 % plus nicht messbarer Anteil = viele zufällige Korrekturen, die bei anderen Arbeitsgängen mit erledigt wurden
	Redundante Schlagwortketten prüfen	10.467	
Sachkatalogisierung von Zeitschriftenaufnahmen ergänzen		1.749	
davon	ganz ohne Sachkatalogdaten	250	
	vorhandene Sachkatalogdaten in den BVB übertragen	1.549	

Einige notwendige bzw. wünschenswerte Projekte konnten allerdings nicht realisiert werden:

- Raumplanung / Kapazitätsplanung des Bibliotheksmagazins
- Integration der IfZ-Systematik in die Sisis-Datenbank (datentechnisch wäre das inzwischen möglich, es scheinen aber einige Funktionalitäten noch nicht optimal gelöst zu sein)
- Auswertung der Statistikzahlen aus dem Retrokonversions-Projekt, Abgleich mit geschätzten Zahlen zum Gesamtbestand der Bibliothek.

Fortbildung

- 19.-21. April: Fortbildung »Formalerschließung mit Aleph 500 im BVB« (Michael Volk);
2. Juni: Fortbildung »Verwaltung von Mehrfachexemplaren in unterschiedlichen Bindeeinheiten im SISIS-Lokalsystem« (Ingrid Baass)
8. September: Fortbildung »Sacherschließung I: Wissensorganisation; Sacherschließung II: OPAC der Zukunft«, Arbeits- und Fortbildungstagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e. V. (Ingrid Baass)
27. Oktober: Fortbildung »Sacherschließung mit Aleph und RSWK/SWD im BVB« (Caroline Lamey-Utku)
30. November: Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Münchener Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken (Christoph Weisz)
13. Dezember: Verbundkonferenz 2005 (Ingrid Baass, Ingeborg Brückner und Christoph Weisz).

Abteilung Berlin

Der Bibliotheksbestand der Abteilung Berlin beträgt zum Jahresende 9.550 Bände.

Benutzerservice

Bei den Posteingängen des Archivs handelt es sich zum allergrößten Teil um schriftliche Anfragen aus dem In- und Ausland, deren Beantwortung vielfach zeitaufwändige quellenkundliche Recherchen und Detailnachschaufungen in den Archiv-Unterlagen erfordert.

Neben rund 600 persönlichen Beratungen von externen Benutzern durch die Archivauskunft und von rund 1.900 fernmündlichen Auskünften (Vorjahr: 1.800) entfiel auf das Archiv wie im Vorjahr die Beantwortung von rund 1.300 schriftlichen bzw. aufwändigeren telefonischen Anfragen aus dem In- und Ausland.

Im Berichtszeitraum wurden wiederum zahlreiche Gruppenführungen durchgeführt – u.a. mehrfach für die Volkshochschule München, für Mitarbeiter bzw. Auszubildende der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, für Seminare und die Fachschaft Geschichte der Universität München sowie für Mitarbeiter der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur. Darüber hinaus wurden zahlreiche kleinere Führungen und Praktikanten-Führungen durchgeführt.

Wegen der umfangreichen (und häufig sehr lärmintensiven) Baumaßnahmen war die Benutzung von Archiv und Bibliothek zeitweilig stark beeinträchtigt; während zweier Wochen im November musste der Lesesaal 1 vollkommen für die Benutzung gesperrt werden. Trotz der nicht immer leichten Arbeitsbedingungen trugen sich in das im Lesesaal 1 aufliegende Anwesenheitsbuch im Berichtsjahr 2.430 (Vorjahr: 2.300) Benutzer von Archiv und Bibliothek ein.

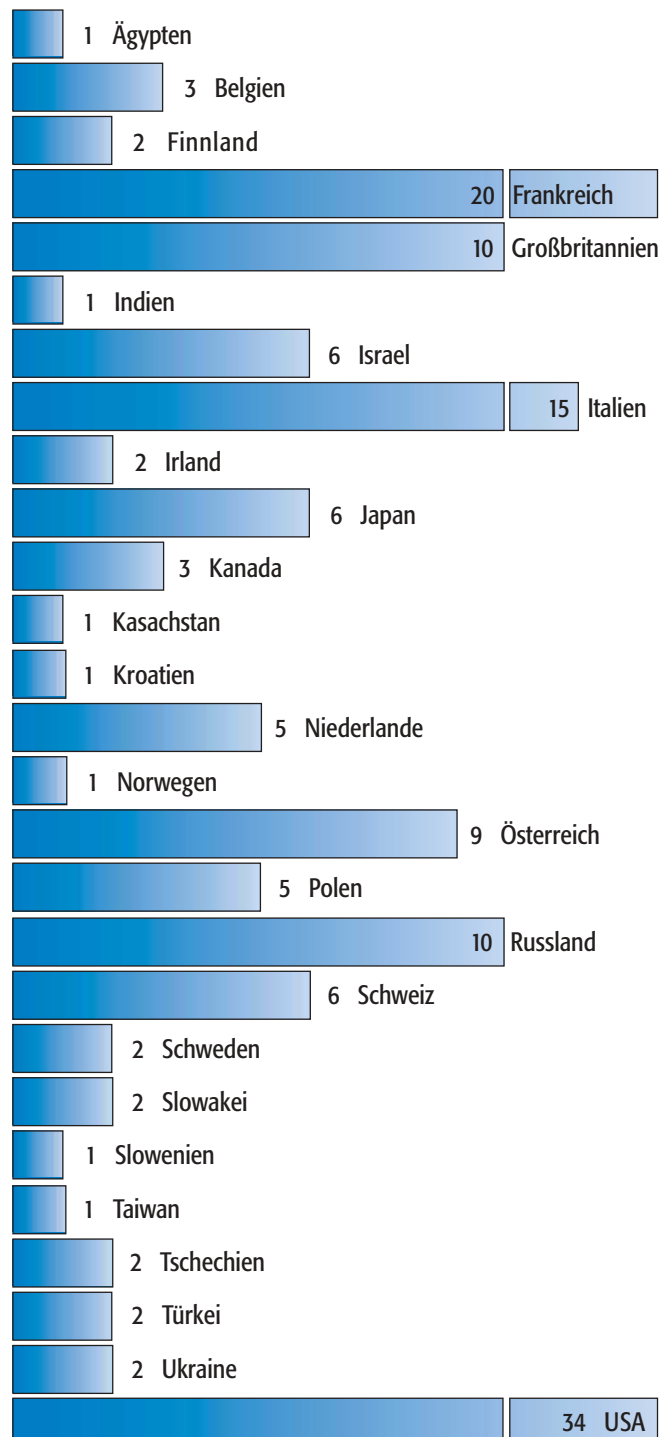
Im Lesesaal 2 wurden knapp 400 Besucher gezählt, die Zahl der Ausleihen betrug insgesamt über 5.000 Archivalien. 11.381 Rückvergrößerungen aus Mikrofilmen bzw. Mikrofiches wurden durchgeführt (Vorjahr 11.453).

2 Mikrofilme und 12 Druckschriften wurden per Fernleihe entliehen.

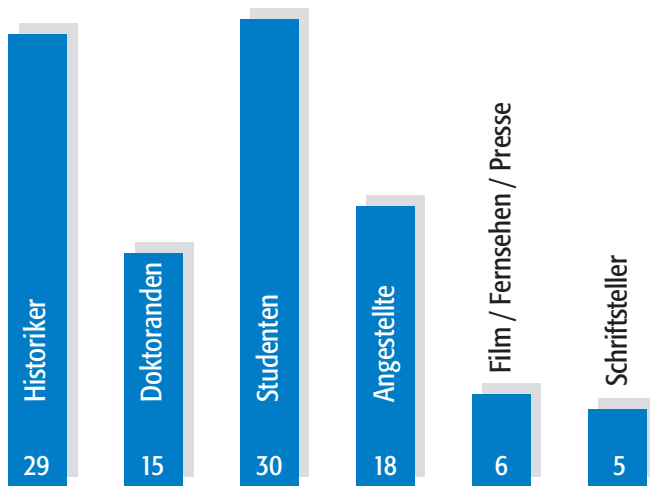
Eine Aufstellung zu den ausländischen Benutzern von Archiv und Bibliothek ergibt folgendes Bild: Im Lesesaal 1 (Archiv und Bibliothek) wurden 153 ausländische Besucher erfasst, davon meldeten sich 72 im Archiv an; wobei statistisch jeweils nur ein Besuch gezählt wurde, auch wenn einige ausländische Besucher im Laufe des Jahres mehrfach anreisen. Von den 153 Besuchern waren 46 Frauen und 107 Männer.

Eine Aufstellung zu den ausländischen Benutzern des Archivs ergibt folgendes Bild:

Herkunftsland:



Berufe:



ge prüfen, ob es sinnvoll ist, eine interaktive Datenbank für den Nachweis zeitgeschichtlicher Forschungsprojekte zu realisieren.

Die Bibliothek bietet für externe Benutzer und IfZ-Mitarbeiter (darunter zahlreiche Praktikanten und Hilfskräfte) intensive Beratungen und Ersteinführungen in die OPAC- und Systematikrecherche sowie Tipps für Internetrecherchen an. Für die Benutzung im Institut (einschließlich Lesesaal) hat die Bibliothek 9.391 Bände (Vorjahr: 9.331) ausgegeben, 486 Bände (2004: 534) wurden im gebenden Leihverkehr versandt. Weitere 250 Bände aus anderen in- und ausländischen Bibliotheken wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfZ besorgt.

Internetrecherchen im OPAC ermöglichen darüber hinaus seit einigen Jahren eine ortsunabhängige Benutzung der Bibliotheksdatenbank, die durch umfangreiche Hilfetexte unterstützt wird. Wie die Statistik der Homepagezugriffe zeigt, finden der OPAC wie auch die institutseigene Systematik im Internet regen Zuspruch. Da die HTML-Seiten der Systematik auch von Suchmaschinen gefunden werden, ist die Systematik-Recherche Spitzenreiter, gefolgt von Aufrufen weiterer Bibliotheks- und Archivseiten. Im OPAC wurden im Berichtsjahr über 71.500 Titelrecherchen (2004: ca. 63.000) durchgeführt, dabei betrug das Verhältnis von »Treffern« zu »Nichttreffern« 2,82 : 1. Die Bibliothek bearbeitete schriftlich 162 bibliographische Anfragen und gab vielfach (510) telefonisch bibliographische und sonstige benutzungsorientierte Auskünfte. Die Themenkartei laufender zeitgeschichtlicher Forschungsarbeiten im In- und Ausland wurde im Berichtsjahr nicht aktualisiert und enthielt am Ende des Berichtsjahres unverändert 875 Eintragungen. Die Bibliothek wird nach der technologischen Umstellung der Homepa-

EDV und Internet

1. Netzwerk

Im Berichtsjahr konnten 40 PCs/Laptops, 17 tft-Monitore, drei Scanner, drei Switches, ein Dellserver (Power Edge) und ein Sunserver (Sun Sparc Ultra 60) beschafft werden. Die Kapazität der Leitungsverbindung konnte von bisher 3 MB/s auf 6 MB/s erhöht werden.

Das IfZ-Netzwerk besteht damit im wesentlichen aus der »Hausanlage« (RM400/SUN-Cluster), zwei vorgeschalteten Linux-Rechnern (Firewall/Internet- und E-Mail-Server), zwei Windows2000-Servern (Domaincontroller/Backupcontroller), einem Daten-Servercluster unter RAID5 (Linux), 110 PCs und zehn Netzwerkdruckern. Der zweite Sunserver dient als Testsystem, um bei Upgrades bzw. Änderungen die Hochverfügbarkeit des Bibliothekssystems zu gewährleisten. Die noch offenen Datenbank-Migrationsarbeiten, die in enger Zusammenarbeit mit der BVB-Zentrale durchgeführt wurden, konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Ebenso konnte das Archivsystem Faust3 auf die Version Faust5 erfolgreich aktualisiert werden. Weiterhin steht jetzt allen Mitarbeitern ein externer E-Mail-Login (Webmail) zur Verfügung, der rechnerunabhängig von jedem Internet-PC bedient werden kann.

Das System soll den Anwendern einen sicheren Zugriff auf Onlinedienste (Internet- und E-Mail) bieten und zugleich alle hausinternen Anforderungen erfüllen. Dazu stehen auf den PCs die Komponenten von Microsoft Office (bzw. Open Office) und der Zugriff auf verschiedene Datenbanksysteme (Sybase / Faust / Oracle) zur Verfügung.

2. Umbauarbeiten in der Abteilung Berlin

In der Abteilung Berlin konnten umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ungefähr die Hälfte des Rechnerbestandes wurde aus Altersgründen ausgetauscht und erneuert. Alle Client-PCs wurden an einen zentralen Datenserver mit lokaler Datensynchronisation angebunden. Das E-Mailsystem Thunderbird/Outlook wurde von einem pop3-Server auf einen imap-Server umgestellt. Damit werden in Zukunft alle individuellen Daten und Mail zentral gesichert. Zur Gewährleistung einer besseren Betreuung der Berliner Kollegen wurde auf allen PCs ein Fernwartungsprogramm (Tight-VNC) installiert, das die Betreuung von München aus erleichtern soll. Als sog. »second level«-Betreuung steht Herr Patrick Löhr vor Ort zur Verfügung.

3. Umbauarbeiten im Serverzimmer

Das Serverzimmer wurde durch den Einbau einer Klimaanlage, mehrerer unabhängiger Stromkreisläufe mit Überspannungsschutz und zusätzlicher Brandschutzmaßnahmen auf den heutigen Stand der Sicherheitstechnik gebracht.

4. Internet und Institut für Zeitgeschichte-Homepage

Die Homepage des IfZ wird ständig aktualisiert und erweitert. Die monatlichen Zugriffe – sog. »Hits« – auf die Seiten konnten (incl. interne Zugriffe) von ca. 125.000 im Monat auf ca. 150.000 Hits gesteigert werden. Insgesamt wurden im Jahr 2005 ca. 1.800.000 Hits (Vorjahr 1.500.000 Hits) registriert. Am beliebtesten sind – wie im Vorjahr – die Benutzerinformationen, sowie die online-Angebote von Archiv und Bibliothek und Neuigkeiten.

5. EDV-Kommission, Systemadministration

Grundlegende Planungen werden in der EDV-Kommission beraten. Diese besteht aus Vertretern des Archivs (Klaus A. Lankheit), der Bibliothek (Christoph Weisz), der Forschungsabteilung (Jürgen Zarusky), der Verwaltung (Ingrid Morgen), der Institutsleitung (Udo Wengst) und einem Vertreter des Betriebsrates (Volker Dahm). Organisation und Koordination des EDV-Wesens im IfZ gingen im Juli 2005 auf Andreas Nagel über.

Die Systemadministration wird vom Diplom-Informatiker Willy Zirm und von Andreas Nagel geleistet. Die Systemadministration umfasst folgende Leistungen:

- Einspielen, Aktualisieren und Anpassen von Betriebssystem- und Anwendersoftware;
- Betreuung des Netzwerkes (Wartung der verschiedenen Server; Sicherheitseinstellungen; Konfiguration von Server/Client; Vorbereitung neuer Rechner für den Netzbetrieb; Passwörter, E-Mail-Kennungen);
- Datensicherung;
- Zentrales Antivirussystem (Norton);
- Behebung von Störungen (Außenkommunikation mit Lieferanten und anderen EDV-Stellen wie Hotlines, Deutsches Forschungsnetz (DFN), Verbundzentrale des Bayerischen Verbundkataloges);
- Beratung der Kolleginnen und Kollegen bei EDV-Problemen (Hilfestellungen, Schulungen, Installation neuer lokaler Software, Druckerprobleme, CD-ROM);

- Unterstützung der Verwaltung beim Kauf von Hard- und Software, Prüfung von Angeboten;
- Reparatur und Nachrüsten des bestehenden PC-Bestandes;
- Administration von ProFiscal (V. 3.18) »Kosten-Leistungs-Rechnung«.

Bei der Systemadministration liegt die Pflege des Netzwerkes, die Wartung der Server, die Datensicherung, das Einspielen von zentral gesteuert Software bei Willy Zirm, während sich Andreas Nagel vornehmlich um die Inbetriebnahme und Funktionalität der einzelnen PCs (einschließlich der Beratung und Unterstützung bei Schwierigkeiten und Störungen) kümmert. Andreas Nagel betreut darüber hinaus einige Datenbanken (u. a. Archivdatenbank, OMGUS-Datenbank) und die Aktualisierungen der IfZ-Homepage.

Veranstaltungen und Besuche

Konferenz in Moskau: »Die internationale Krise 1939–1941«

Am 3./4. Februar beteiligte sich das Institut für Zeitgeschichte als Mitveranstalter neben dem Institut für Allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, der Lettischen Universität Riga und der Konrad-Adenauer-Stiftung an der internationalen Konferenz »Die internationale Krise 1939–1941: Von den sowjetisch-deutschen Verträgen 1939 bis zum Angriff Deutschlands auf die UdSSR«, die in Moskau stattfand. Das Institut war durch Jürgen Zarusky vertreten.

Besuch amerikanischer und russischer Stipendiaten aus dem Bundeskanzlerprogramm

Wie in den vergangenen Jahren besuchten auch dieses Jahr amerikanische und russische Stipendiaten aus dem Bundeskanzlerprogramm das Institut für Zeitgeschichte. Der Besuch fand am 11. März statt. Nach einem Gespräch mit Horst Möller und Udo Wengst wurden die Stipendiaten durch das Archiv und die Bibliothek geführt.

Vortrag: »Die Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa – integraler Bestandteil der deutschen Geschichte?«

Am 6. April hielt am Institut für Zeitgeschichte in München Erika Steinbach MdB, Präsidentin des Bundes der Vertriebenen e.V., einen Vortrag über die »Vertreibung der Deutschen aus Ostmitteleuropa – integraler Bestandteil der deutschen Geschichte?«

Tagung: »Die ›Achse‹ im Krieg. Strategische Ziele, ideologische Dispositionen, Kriegführung und Besatzungsherrschaft«

Vom 13. bis 15. April fand in Rom eine Tagung über das Thema »Die ›Achse‹ im Krieg. Strategische Ziele, ideologische Dispositionen, Kriegführung und Besatzungsherrschaft« statt. Neben dem Deutschen Historischen Institut (Rom) und dem Istituto nazionale per la storia del movimento di liberazione in Italia (Mailand) war das Institut für Zeitgeschichte Mitveranstalter. In den vier Sektionen wurden die Themen »Die ›Achse‹ Rom – Berlin. Anspruch und Wirklichkeit eines schwierigen Bündnisses«, »Der Traum vom Imperium. Strategische Ziele und ideologische Dispositionen in Italien und Deutschland«, »Kriegführung und Besatzungsherrschaft. Die Achsenmächte in



Horst Möller im Gespräch mit dem ehemaligen Staatspräsidenten Italiens, Oscar Luigi Scalfaro, in der Mitte Professor Gian Enrico Rusconi

Afrika, Südosteuropa und der UdSSR« sowie »Zwischen Bündnis und Besatzung. Kriegführung, Kollaboration und Bürgerkrieg« diskutiert. Beendet wurde die Tagung mit einer Podiumsdiskussion über das Thema »Die ›Achse‹ im Krieg. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Italien und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg«, die der ehemalige italienische Staatspräsident Scalfaro leitete. Vom Institut für Zeitgeschichte waren Horst Möller, Dieter Pohl und Hans Woller an der Tagung beteiligt.

Podiumsdiskussion: »Von Charles de Gaulle zu François Mitterrand: Vier Präsidenten – eine französische Deutschlandpolitik?«

Am 20. April fand im Institut für Zeitgeschichte in München ein Podiumsdiskussion über das Thema »Von Charles de Gaulle zu François Mitterrand: Vier Präsidenten – eine französische Deutschlandpolitik?« statt. Horst Möller moderierte die Diskussion zwischen Professor Georges-Henri Soutou und Professor Ulrich Lappenküper.

Kolloquium: »Centre et centrisme en Europe aux XIXe et XXe siècles«

Am 23. und 24. Mai war das Institut für Zeitgeschichte Mitveranstalter eines Kolloquiums über das Thema »Centre et centrisme en Europe aux XIXe et XXe siècles« in Paris. Von Seiten des Instituts für Zeitgeschichte waren neben Horst Möller Manfred Kittel und Thomas Raithel mit Referaten an der Veranstaltung beteiligt.

Kolloquium: »Die Potsdamer Konferenz – 60 Jahre danach«

Tagung: »Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen »Führerstaat«?

Vom 20. bis 22. September veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte zusammen mit dem Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena eine Tagung über das Thema »Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen »Führerstaat«? In dieser von der DFG finanzierten Tagung sind nach der Einführung von Horst Möller, PD Dr. Thomas Schaarschmidt (Leipzig/Potsdam) und Professor Dr. Jürgen John (Jena) zunächst strukturelle Grundfragen erörtert worden. Sodann wurden die



v. l. n. r.: Prof. Altrichter, Prof. Filitov, Prof. Knopp, Prof. de Zayas, Prof. Nicholls, Prof. Soutou

Am 19. Juli veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte zusammen mit dem Zentrum gegen Vertreibungen ein Kolloquium über »Die Potsdamer Konferenz – 60 Jahre danach« in Berlin. Referenten waren Professor Dr. Helmut Altrichter (Erlangen-Nürnberg), Professor Dr. Alexei M. Filitov (Moskau), Professor Dr. Anthony J. Nicholls (Oxford), Professor Dr. Georges-Henri Soutou (Paris) und Professor Dr. Alfred M. de Zayas (Genf). Die anschließende Diskussion moderierte Professor Dr. Guido Knopp.

Vortrag: »Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing und Deutschland«

Am 19. September hielt Georges-Henri Soutou, Professor an der Universität Paris-Sorbonne, am Institut für Zeitgeschichte in München einen Vortrag über »Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing und Deutschland«.

Themenfelder »Bevölkerungspolitik, »Rassische« Verfolgung, Gegnerbekämpfung in den Gauen«, »Hochschule/Wissenschaft, Bildung und Kultur«, sowie »Gauverwaltung und Gaue in der Endphase des Zweiten Weltkriegs« behandelt. Referate und Diskussionen über die »Gaue des »Altreichs« und »die »Reichsgaue« schlossen die Tagung ab. Insgesamt haben 36 Referenten, Kommentatoren und Moderatoren an der Tagung teilgenommen – vom Institut neben Horst Möller Axel Drecoll, Dieter Pohl und Michael Buddrus.

Besuch einer chinesischen Delegation

Am 27. Oktober besuchten Mitarbeiter des Central Literature Research Bureaus unter Leitung seines Generaldirektors Professor Yan Jianqi aus Peking das Institut. Horst Möller hat in einem Einführungsvortrag den Gästen aus China das Institut vorgestellt und stand anschließend zusammen mit Udo Wengst den Besuchern in einem längeren Gespräch zur Verfügung, in dem insbesondere zahlreiche Fragen zum Institut bzw. zur Geschichtswissenschaft in Deutschland diskutiert wurden.

Workshop: Leben im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung

Die Veranstaltung, die im Rahmen des Forschungsprojektes »Leben im Luftkrieg« am 2. und 3. November in Berlin stattfand, war insbesondere für Nachwuchswissenschaftler konzipiert, denen die Möglichkeit gegeben werden sollte, ihre Forschungsarbeiten und Qualifizierungsarbeiten vorzustellen. In drei Sektionen wurde über »Herrschaft und Verwaltung im Luftkrieg«, über »Krieg, Gewalt und das Ende der ›Volksgemeinschaft‹« sowie über »Deutungen und Erinnerungen des Luftkriegs« debattiert. Neben Dietmar Süß, der den Workshop vorbereitet und organisiert hat, haben die Institutsmitarbeiter Bernhard Gotto, Barbara Grimm und Hans Woller teilgenommen. Die Abschlussdiskussion hat Horst Möller moderiert.

Podiumsdiskussion: »Zeitzeugen im Gespräch. Hochschulpolitik in Bayern und Hessen 1958–1976«

Am 10. November fand ein Zeitzeugengespräch zwischen Dr. Drs. h.c. Hildegard Hamm-Brücher, Staatsministerin a.D., und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier, Staatsminister a.D., über die Hochschulpolitik in Bayern und Hessen 1958 bis 1976 im Institut für Zeitgeschichte in Mün-



Anne Rohstock, Horst Möller, Dr. Drs. h.c. Hildegard Hamm-Brücher, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier, Udo Wengst (v. l. n. r.)

chen statt. Die Veranstaltung stand im Zusammenhang des Forschungsprojektes »Reform und Revolte«. Anne Rohstock und Udo Wengst haben in die Veranstaltung eingeführt, Horst Möller hat die Diskussion moderiert.

Buchpräsentation: »Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959–1974«

Am 23. November präsentierte das Institut für Zeitgeschichte zusammen mit dem Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« und dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag das Buch von Bastian Hein »Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959–1974«. Im Zentrum dieser Veranstaltung in Bonn, in die Udo Wengst und Bastian Hein einleiteten, stand Bundesminister a.D. Dr. Erhard Eppler, der als Zeitzeuge das Buch Heins würdigte und in der Diskussion mit den zahlreich anwesenden ehemaligen Mitarbeitern des Entwicklungshilfeministeriums und der Entwicklungsdienste viele Details der Entwicklungspolitik der ausgehenden 1960er und der anfänglichen 1970er Jahre lebendig werden ließ.



Horst Möller, Marianne Birthler (Foto: H. Maetzke)

Vortrag: »Erinnerung wagen. 15 Jahre deutsche Einheit – 15 Jahre Aufarbeitung der SED-Diktatur«

Am 1. Dezember hielt Marianne Birthler, Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Ministerin a.D., einen Vortrag über das Thema »Erinnerung wagen. 15 Jahre deutsche Einheit – 15 Jahre Aufarbeitung der SED-Diktatur« am Institut für Zeitgeschichte in München. Der Vortrag, der sich großer Resonanz erfreute, wurde von dem Fernsehsender Phoenix mitgeschnitten und ist einen Tag später gesendet worden.

Abteilung Berlin

Vorträge

10. Februar: Jewgenija Kazewa (Moskau): »Meine Zeit in Berlin als Mitarbeiterin der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland 1945-1949«.

23. März: Christian Wipperfürth (Berlin): »Droht ein ›Kalter Friede‹? Russlands Außenpolitik und seine Nachbarn«.

6. Dezember: Prof. Dr. Gilbert Merlio (Paris): »Der deutsche Widerstand gegen Hitler und die französische Résistance in der Forschung: Divergenzen und Analogien«.

Vortragsreihe: Zwischen Krieg und Frieden – Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945–1949

9. Februar: Filmvorführung: »Irgendwo in Berlin«.

9. März: Erinnerungen an Kriegsende und Besetzung – Lesung aus Tagebüchern und Gesprächsrunde mit Zeitzeugen.

13. April: Dr. h.c. Hermann Graml, Institut für Zeitgeschichte München, und Jan Foitzik, Institut für Zeitgeschichte Berlin.

Die Besetzung und die Errichtung der Besatzungsverwaltungen.

11. Mai: Dr. Clemens Vollnhals, Dresden, und PD Dr. Alexander Sperk, Halle: Ziele und Ergebnisse der Entnazifizierung.

8. Juni: Susanne Raillard und Michael Schwartz, Institut für Zeitgeschichte: Aufnahme und Integration von Vertriebenen.

14. September: Prof. Dr. Gerd Hardach, Marburg, und Dierk Hoffmann, Institut für Zeitgeschichte: Nachkriegswirtschaft zwischen Reparationen und Neuaufbau.

12. Oktober: Dr. Ulrike Thoms, Freie Universität Berlin, und Prof. Dr. Rainer Gries, Universität Wien: Überleben in der Rationengesellschaft.

9. November: Prof. Dr. Ernst Schumacher, Schwerin, und Prof. Dr. Fritz Klein, Berlin: Kultur im Nachkrieg: Gesellschaftskritik oder Flucht aus der Wirklichkeit.

2. Dezember: Filmvorführung »Berliner Ballade« – Deutschland 1948.

3. Dezember: Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Potsdam und Hermann Wentker, Institut für Zeitgeschichte: Abschlussveranstaltung: Demokratie und Diktatur: Aufbau zweier politischer Systeme.

Buchpräsentationen

Am 15. März hat das Institut für Zeitgeschichte, Abteilung Berlin, »Das Buch Hitler« präsentiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben die beiden Herausgeber, Dr. Henrik Eberle, Universität Halle, und Matthias Uhl das Buch vorgestellt.

Am 4. April hat das Institut für Zeitgeschichte, Abteilung Berlin, in Verbindung mit dem Aufbau-Verlag das Buch von Wladimir Gelfand, Deutschland-Tagebuch 1945-1946. Aufzeichnungen eines Rotarmisten, hrsg. und eingeleitet von Elke Scherstjanoi, die die Studie kommentiert hat, präsentiert. Elke Scherstjanoi hat das Buch gemeinsam mit Dr. Bernhard Chiari, Militärgeschichtliches Forschungsamt, vorgestellt.

Beratungsgespräch mit einer Delegation des litauischen Parlaments

Am 18. März fand ein Beratungsgespräch mit einer Delegation des litauischen Parlaments zu Fragen des Zugangs zu Akten der DDR in der Bundesrepublik, insbesondere zu Akten des Ministeriums für Staatssicherheit statt. Hintergrund des Wunsches nach Beratung war die Ausarbeitung eines litauischen Archivgesetzes. Von seiten der Abteilung Berlin haben Hermann Wentker und Jan Foitzik teilgenommen.

Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Henrik Bispinck:

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 547-570 (mit Dierk Hoffmann, Michael Schwartz, Peter Skyba, Matthias Uhl und Herman Wentker).

Motive für Flucht und Ausreise aus der DDR, in: Bettina Effner/ Helge Heidemeyer (Hrsg.): Flucht im geteilten Deutschland, Berlin 2005, S. 49-65.

Ingeborg Brückner:

Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammengestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 53 (2005), München 2005.

Volker Dahm:

Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg (mit Albert A. Feiber. Musik: Roland Merz. Sprecher Axel Wostry), DVD-Video, München 2005.

Dokumentation Obersalzberg. Tondokumente. Täter – Gegner – Opfer (mit Albert A. Feiber). CD 2. Auflage, München 2005.

Neupublikation der grundlegend überarbeiteten Website »obersalzberg.de« in deutscher und englischer Sprache (mit Albert A. Feiber).

Rassenwahn. Die Nürnberger Gesetze 1935. Ausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände vom 23. September bis 31. Juni (Texterstellung mit Eckart Dietzfelbinger).

Andreas Eichmüller:

Bauernland oder Industriestaat? Agrarpolitik in Bayern 1945-1960, in: Ernst Langthaler/Josef Redl (Hrsg.): Regulierte Land. Agrarpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz 1930-1960 (Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raums), Innsbruck-Wien-Bozen 2005, S. 59-70.

Regensburger NS-Prominenz vor dem Strafrichter, in: Kriegsende und Neubeginn. Regensburger Almanach, hrsg. von Konrad Maria Färber, Regensburg 2005, S. 53-59.

Albert A. Feiber:

Neupublikation der grundlegend überarbeiteten Website »obersalzberg.de« in deutscher und englischer Sprache (mit Volker Dahm).

Bischofswiesen im Dritten Reich (1933-1945), in: 850 Jahre Bischofswiesen (1155-2005), hrsg. v. d. Gemeinde Bischofswiesen, Berchtesgaden 2005, S. 24 - 29.

Gewalt, Vernichtung, Tod. Szenen aus dem Zweiten Weltkrieg (mit Volker Dahm. Musik: Roland Merz. Sprecher: Axel Wostry.), DVD-Video, München 2005.

Dokumentation Obersalzberg. Tondokumente. Täter – Gegner – Opfer. (mit Volker Dahm). CD, 2. Auflage München 2005.

Jan Foitzik:

Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD): Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-1949. Ziele, Methoden, Ergebnisse. Dokumente aus russischen Archiven.

Im Auftrag der Gemeinsamen Kommission zur Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen herausgegeben von Horst Möller (Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin) und Alexandr O. Tschubarjan (Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau), in Zusammenarbeit mit Wladimir P. Koslow (Föderale Archivagentur Russlands), Sergei W. Mironenko (Staatsarchiv der Russischen Föderation) und Hartmut Weber (Bundesarchiv). Verantwortliche Bearbeiter: Jan Foitzik und Natascha A. Timofejewa, München 2005.

(Im Druck): Политика СВАГ в области культуры, науки и образования: цели, методы, результаты. 1945-1949 гг. Сборник документов.

Ответственные редакторы и составители: Н. П. Тимофеева и Я. Фойтчик. При участии: Ю. М. Коршунова, К. Кюнчель, Д. Н. Нохотовеч, Ю. Г. Орловой, Е. Рош.

Под общей редакцией Х.М.ёллера (Институт современной истории Мюнхен – БдРлин, ФРГ) и А.О. Чубарьяна (Жнистнтут всеобщей истории Российской академии наук). В сотрудничестве с Х.Вебером

(Федеральный архив Германии), В. П. Козловым (Федеральное архивное агентство) и С.В.Мироненко (Государственный архив Российской Федерации), Moskwa 2005.

Die Entwicklung von Parteien und Verbänden in der sowjetischen Besatzungszone (SBZ), in: *Der Neubeginn. Deutschland zwischen 1945 und 1949*. Mit einer Einleitung von Arno Surminski, Hamburg 2005, S. 184-193.

Selbstbezogene Vergangenheitserbauung: Der Westen und »der äußere Ring des Imperiums« in neueren russischen Geschichtslehrbüchern, in: *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung*, Berlin 2005, S. 44-67.

Elke Fröhlich:

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 1/II, Dezember 1925–Mai 1928, bearb. von Elke Fröhlich, München 2005.

Als die Erde brannte. Deutsche Schicksale in den letzten Kriegstagen, hrsg. von Elke Fröhlich, München 2005.

Tim Geiger:

»Konrad Adenauer e l' Europa«, in: Eckart Conze/Gustavo Corni/Paolo Pombeni (Hrsg.): *Alcide De Gasperi: un percorso europea*, Bologna 2005, S. 231-261. (= *Annali dell' Istituto storico italo-germanico in Trento*, Quaderni 65).

Bernhard Gotto:

Stabilisierung von unten. Die Personalpolitik der Stadtverwaltung Augsburg 1933-1939, in: Sabine Mecking/Andreas Wirsching (Hrsg.): *Stadtverwaltung im Nationalsozialismus. Systemstabilisierende Dimensionen kommunaler Herrschaft*, Paderborn u.a. 2005, S. 23-49.

Christian Hartmann:

Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte, hrsg. von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit, München 2005.

Verbrechen der Wehrmacht. Ergebnisse und Kontroversen der Forschung (mit Johannes Hürter und Ulrike Jureit), in: ebd., S. 21-28.

Wie verbrecherisch war die Wehrmacht? Zur Beteiligung von Wehrmachtsangehörigen an Kriegs- und NS-Verbrechen, in: ebd., S. 69-79.

Die letzten 100 Tage des Zweiten Weltkriegs (mit Johannes Hürter), München 2005.

Angela Hermann:

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 3/I, April 1934 – Februar 1936. Bearbeitet von Angela Hermann, Hartmut Mehringer, Anne Munding und Jana Richter, München 2005.

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 2/III, Oktober 1932 – März 1934. Bearbeitet von Angela Hermann, München 2005.

Dierk Hoffmann:

Lebensstandard, Alterssicherung und SED-Rentenpolitik: Zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Rentner in der DDR während der fünfziger Jahre, in: *Deutschland Archiv* 38 (2005), S. 461-473.

Sozialstaatlichkeit in der DDR. Sozialpolitische Entwicklungen im Spannungsfeld von Diktatur und Gesellschaft 1945/49-1989, hrsg. von Dierk Hoffmann und Michael Schwartz (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 2005.

Leistungsprinzip und Versorgungsprinzip: Widersprüche der DDR-Arbeitsgesellschaft, in: ebd., S. 89-113.

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung (mit Henrik Bispinck, Michael Schwartz, Peter Skyba, Matthias Uhl und Hermann Wentker), in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 53 (2005), S. 547-570.

Johannes Hürter:

Die letzten 100 Tage des Zweiten Weltkriegs (mit Christian Hartmann), München 2005.

Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte, hrsg. von Johannes Hürter und Hans Woller (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Bd. 90), München 2005.

Einleitung (mit Hans Woller), in: ebd., S. 7-14.

Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte, hrsg. von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit, München 2005.

Einleitung (gemeinsam mit Christian Hartmann und Ulrike Jureit), in: ebd., S. 21-28.

Konservative Akteure oder totale Krieger? Zum Transformationsprozess einer militärischen Elite, in: ebd., S. 50-59.

Nationalsozialistisches Besatzungsregime und russischer Vernichtungskrieg im Osten, in: Flucht, Vertreibung, Integration, hrsg. von der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2005, S. 50-61.

Michael Kieninger:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975, 2 Bände, München 2006 (mit Mechthild Lindemann, Daniela Taschler und Ilse Dorothee Pautsch).

Manfred Kittel:

Die Entwicklung der Parteien und des Parteiensystems im wiedervereinigten Deutschland, in: Nicole Pelletier/Jean Mondot (Hrsg.): La chute du Mur de Berlin, Bordeaux 2005, S. 173-189.

Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur, eine Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und des Instituts für Zeitgeschichte, hrsg. von Jörg-Dieter Gauger und Manfred Kittel, St. Augustin 2005.

Vertreibung aus der Erinnerung? Der historische deutsche Osten und die neue Ostpolitik in den 1960er und 1970er Jahren, in: ebd., S. 37-51.

Beiträge über Philipp Scheidemann und Martin Schiele, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 22, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Berlin 2005, S. 630f. und S. 741.

Christiane Künzel:

Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD): Kultur, Wissenschaft und Bildung 1945-1949. Ziele, Methoden, Ergebnisse. Dokumente aus russischen Archiven.

Im Auftrag der Gemeinsamen Kommission zur Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen herausgegeben von Horst Möller (Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin) und Alexandr O. Tschubarjan (Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau), in Zusammenarbeit mit Wladimir P. Koslow (Föderale Archivagentur Russlands), Sergei W. Mironenko (Staatsarchiv der Russischen Föderation) und Hartmut Weber (Bundesarchiv).

Verantwortliche Bearbeiter: Jan Foitzik und Natascha A. Timofejewa.

Bearbeiter: Juri M. Korschunow, Christiane Künzel, Dina N. Nochotowitsch, Julia G. Orlowa und Jens Rosch, München 2005.

(Im Druck): Политика СВАГ в области культуры, науки и образования: цели методы, результаты. 1945-1949 гг. Сборник документов.

Ответственные редакторы и составители: Н. П. Тимофеева и Я. Фойтчик. При участии: Ю. М. Коршунова, К. Кюнчель, Д. Н. Нохотовеч, Ю. Г. Орловой, Е. Рош.

Под общей редакцией Х.М.ёллера (Институт современной истории Мунхен - Брлин, ФРГ) и А.О. Чубарьяна (Жнистнтут всеобщей истории Российской академии наук). В сотрудничестве с Х.Вебером

(Федеральный архив Германии), В. П. Козловым (Федеральное архивное агентство) и С.В.Мироненко (Государственный архив Российской Федерации), Moskwa 2005.

Mechthild Lindemann:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975, 2 Bände, München 2006 (mit Michael Kieninger, Daniela Taschler und Ilse Dorothee Pautsch).

Horst Möller:

Nachträge 2004:

Wolfgang Quint zum 65. Geburtstag, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 180-181.

Anschaulichkeit und Breitenwirkung. Geschichtswissenschaft und Museum, in: museumsmagazin 2/2004, S. 14.

Hans-Peter Schwarz zum 70. Geburtstag, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 563-568.

De la division à l'unité. La politique interallemande avant l'unification, in: La chute du Mur de Berlin. Sous la direction de Jean Mondot et Nicole Pelletier, Pessac 2004, S. 13-25.

La République de Weimar. Une démocratie inachevée (frz. Übersetzung von Die Weimarer Republik. Eine unvollendete Demokratie, München 7/2004), Paris 2005.

Einführung in: Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur, hrsg. von Jörg-Dieter Gauger und Manfred Kittel, Sankt Augustin 2005, S. 9-16.

Hans Rothfels – Versuch einer Einordnung, in: Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte, hrsg. von Johannes Hürter und Hans Woller (= Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Band 90), München 2005, S. 201-206.

Vorwort in: Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte, hrsg. von Christian Hartmann, Johannes Hürter und Ulrike Jureit, München 2005, S. 9-15.

Krisen und Krisenbewußtsein in Deutschland 1920 bis 1930, in: Region – Nation – Vision. Festschrift für Karl Möckl zum 65. Geburtstag, hrsg. von Werner K. Blessing, Bamberg 2005, S. 167-176.

Die Residenz der Aufklärung, in: Schloß und Schloßbezirk in der Mitte Berlins. Das Zentrum der Stadt als politischer und gesellschaftlicher Ort, hrsg. von Wolfgang Ribbe, Berlin 2005, S. 89-95.

Emigration und Akkulturation. Zum Gedenken an Herbert A. Strauss, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 501-509.

Vom christlich-bürgerlichen und konservativen Widerstand gegen Hitler zur Gründung von CDU und CSU nach 1945, in: Politische Studien 403 (September/Oktober 2005), S. 26-38.

Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert, in: Widerstand als Bürgerpflicht, hrsg. von Anita Ziegerhofer-Prettenthaler und Martin F. Polaschek, Graz 2005, S. 25-33.

Einführung in: Robert M. W. Kempner: Das Dritte Reich im Kreuzverhör. Aus den unveröffentlichten Vernehmungsprotokollen des Anklägers in den Nürnberger Prozessen. Neuauflage München 2005, S. 11-23.

Vorwort in: Das Buch Hitler. Geheimdossier des NKWD für Josef W. Stalin, zusammengestellt aufgrund der Verhörprotokolle des Persönlichen Adjutanten Hitlers, Otto Günsche, und des Kammerdieners Heinz Linge, Moskau 1948/49, hrsg. von Henrik Eberle und Matthias Uhl, Bergisch-Gladbach 2005, S. 6-22.

Allemagne: la mémoire disputée de la Grande Guerre, in: L'Histoire 303 (Novembre 2005), S. 28-29.

Nachruf auf Joseph Rovon, in: Francia 32/2 (2005), S. 200-204.

De l'»Aufklärung« à Weimar. Mouvement des idées et mutations politiques, in: Allemagne, peuple et culture. Sous la direction d'Anne-Marie Le Gloannec, Paris 2005, S. 71-77.

Die politischen Parteien (1955-1974), in: La République Fédérale d'Allemagne. De la souveraineté retrouvée à la souveraineté partagée (1955-1974). Collectif coordonné par Jean-Paul Cahn, Bernard Poloni et Gérard Schneilin, Nantes 2005, S. 164-176.

Geschichte der Deutschen Glasindustrie (Projektvorschlag), München 2005 (64 Seiten).

Willy Brandt und Frankreich, hrsg. mit Maurice Vaisse (= Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 2005.

Institutspublikationen (Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland, Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Texte und Materialien).

Historische Bibliographie, Berichtsjahr 2004. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2005.

Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Berichtsjahr 2004. Mithrsg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland (AHF), München 2005.

Enzyklopädie deutscher Geschichte. Hrsg. von Lothar Gall in Verbindung mit Peter Blickle, Elisabeth Fehrenbach, Johannes Fried, Klaus Hildebrand, Karl Heinrich Kaufhold, Horst Möller, Otto Gerhard Oexle, Klaus Tenfelde.

Anne Munding:

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 3/I, April 1934-Februar 1936, bearbeitet von Angela Hermann, Hartmut Mehringer, Anne Munding und Jana Richter. München 2005.

Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte und mit Unterstützung des Staatlichen Archivdienstes Russlands, hrsg. von Elke Fröhlich. Teil I, Aufzeichnungen 1923-1941, Band 2/I, Dezember 1929 - Mai 1931, bearbeitet von Anne Munding. München 2006.

Ilse Dorothee Pautsch:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975, 2 Bände, München 2006 (mit Michael Kieninger, Mechthild Lindemann und Daniela Taschler).

Dieter Pohl:

Die Trawniki-Männer im Vernichtungslager Belzec, in: NS-Gewaltherrschaft. Beiträge zur historischen Forschung und juristischen Aufarbeitung, hrsg. von Alfred Gottwaldt, Norbert Kampe, Peter Klein, Berlin 2005, S. 278-289.

Die Kooperation zwischen dem Heer, SS und Polizei, in: Verbrechen der Wehrmacht. Eine Bilanz, hrsg. von Christian Hartmann, Johannes Hürter, Ulrike Jureit, München 2005, S. 95-105.

Massenmord in Auschwitz, in: »... und wir hörten auf Mensch zu sein«: Der Weg nach Auschwitz, hrsg. von Wolfgang Mayer, Paderborn u.a. 2005, S. 77-82.

Menschenleben und Statistik: Zur Errechnung der Zahl der Opfer, in: Materialien zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin 2005, S. 70-75 (auch engl.: Human Lives and Statistics).

Holocaust. Massale mord op de Europese joden. Laren 2005.

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Ein neues Editionsprojekt, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 651-659.

Edith Raim:

Beiträge über die Außenlager Blaichach (S. 298-301); Fischen (S. 322-323); Kaufbeuren (S. 358-360); Kaufering (S. 360-373); Kempten (S. 373-375); Kottern (S. 376-378); Landsberg (S. 378-380); Mühldorf (S. 389-395); Riederloh (S. 470-472); Sonthofen (S. 491-492) und Weilheim (S. 526) in: Wolfgang Benz und Barbara Distel (Hrsg.): Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Bd. II: Frühe Lager, Dachau, Emslandlager, München 2005.

Thomas Raithel:

Das schwierige Spiel des Parlamentarismus. Deutscher Reichstag und französische Chambre des Députés in den Inflationskrisen der 1920er Jahre (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, 62), München 2005.

Funktionsstörungen des Weimarer Parlamentarismus, in: Moritz Föllmer/Rüdiger Graf (Hrsg.): Die »Krise« der Weimarer Republik. Zur Kritik eines Deutungsmusters, Frankfurt/M. - New York 2005, S. 243-266.

Die Praxis des parlamentarischen Systems in der frühen Bundesrepublik und in der Vierten Französischen Republik, in: Helène Miard-Delacroix/Rainer Hudemann (Hrsg.): Wandel und Integration. Deutsch-französische Annäherungen der fünfziger Jahre, München 2005, S. 309-322.

Elke Scherstjanoi:

(Nachtrag 2004):

Die Gespräche Stalins mit der SED-Führung im Dezember 1948 und im April 1952, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 52(2004), Teil 1: H. 2, S. 138-166; Teil 2: H. 3, S. 238-269 (mit Rolf Semmelmann).

Wladimir Gelfand, Deutschland-Tagebuch 1945-1946. Aufzeichnungen eines Rotarmisten, zusammengestellt und kommentiert von Elke Scherstjanoi, Berlin 2005.

Vladimir Seneevič Šefir – ein sowjetischer Militärstaatsanwalt 1945-1947 in Deutschland (aus einem Interview mit Elke Scherstjanoi), in: Jahrbuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Berlin 2005/III, S. 164-170.

Thomas Schlemmer:

Der italienische Faschismus und die Juden 1922-1945, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 164-201 (mit Hans Woller).

Die Italiener an der Ostfront 1942/43. Dokumente zu Mussolinis Krieg gegen die Sowjetunion, hrsg. und eingeleitet von Thomas Schlemmer, München 2005.

Das italienische Heer im Krieg gegen die Sowjetunion 1941 bis 1943. Militär- und erfahrungsgeschichtliche Aspekte eines gescheiterten Abenteuers, in: ebd., S. 1-75.

Das königlich-italienische Heer im Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion. Kriegführung und Besatzungspraxis einer vergessenen Armee 1941-1943, in: Armin Nolzen/ Sven Reichardt (Hrsg.): Faschismus in Italien und Deutschland. Studien zu Transfer und Vergleich, Göttingen 2005, S. 148-175.

Tra Weimar e Bonn. Il sistema partitico tedesco-occidentale dal 1945 al 1961, in: Italia e Germania 1945-2000. La costruzione dell'Europa, a cura di Gian Enrico Rusconi e Hans Woller, Bologna 2005, S. 209-231.

Michael Schwartz:

Sozialstaatlichkeit in der DDR. Sozialpolitische Entwicklungen im Spannungsfeld von Diktatur und Gesellschaft 1949-1989, hrsg. von Dierk Hoffmann und Michael Schwartz (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 2005.

Emanzipation zur gesellschaftlichen Nützlichkeit. Bedingungen und Grenzen von Frauenpolitik in der DDR, in: ebd., S. 47-87.

Der historische deutsche Osten in der Erinnerungskultur der DDR, in: Jörg-Dieter Gauger / Manfred Kittel (Hrsg.): Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten in der Erinnerungskultur. Eine Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und des Instituts für Zeitgeschichte, St. Augustin 2005.

Dürfen Vertriebene Opfer sein? Zeitgeschichtliche Überlegungen zu einem Problem deutscher und europäischer Identität, in: Deutschland Archiv 38 (2005), S. 494-505.

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 547-570 (mit Henrik Bispinck, Peter Skyba, Matthias Uhl und Hermann Wentker).

Peter Skyba:

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005) 4, S. 547-570 (mit Henrik Bispinck, Dierk Hoffmann, Michael Schwartz, Matthias Uhl und Herman Wentker).

Dietmar Süß:

A scheene Leich? Stand und Perspektiven der westdeutschen Arbeitergeschichte nach 1945, in: Mitteilungsblatt des Instituts für Soziale Bewegungen 35 (2005), S. 45-70.

Standort, Markt, Betrieb: Unternehmen und Region im 19. und 20. Jahrhundert, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 56 (2005), S. 148-158.

Arbeitergeschichte und Organisationssoziologie: Perspektiven einer Annäherung, in: Friederike Sattler, Georg Wagner-Kyora, Hermann-Josef Rupieper (Hrsg.): Die Mitteldeutsche Chemieindustrie und ihre Arbeiter im 20. Jahrhundert, Halle 2005, S. 76-89.

Krieg, Kommune, Katastrophe – München 1944, in: Bayerische Landeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): Schlüsseljahr 1944, München 2005.

Erinnerung an den Luftkrieg in Deutschland und England, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 18/19 (2005), S. 19-26.

Die Endphase des Luftkriegs, in: *Kriegsende in Deutschland*, Hamburg 2005, S. 50-63.

Tim Szatkowski:

Karl Carstens in der Außen- und Deutschlandpolitik der sechziger und siebziger Jahre, in: *Historisch-politische Mitteilungen* 12 (2005), S. 203-231.

Daniela Taschler:

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1975, 2 Bände, München 2006 (mit Michael Kieninger, Mechthild Lindemann und Ilse Dorothee Pautsch).

Matthias Uhl:

Das Buch Hitler. Geheimdosier des NKWD für Josef W. Stalin, zusammengestellt aufgrund der Verhörprotokolle des Persönlichen Adjutanten Hitlers, Otto Günsche, und des Kammerdieners Heinz Linge, Moskau 1948/49. Aus dem Russischen von Helmut Ettinger. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin, Bergisch-Gladbach 2005 (hrsg. mit Henrik Eberle).

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 53 (2005) 4, S. 547-570 (mit Henrik Bispinck, Dierk Hoffmann, Michael Schwartz, Matthias Uhl und Herman Wentker).

Christoph Weisz:

Bibliographie zur Zeitgeschichte. Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. Zusammenestellt von Christoph Weisz und Ingeborg Brückner. Jg. 53 (2005), München 2005.

Udo Wengst:

Neutralität – Chance oder Chimäre? Konzepte des Dritten Weges für Deutschland und die Welt 1945-1990, hrsg. von Dominik Geppert und Udo Wengst im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts und des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin, München 2005.

Einleitung (mit Dominik Geppert), in: ebd., S. 9-16.

Neutralistische Positionen in der CDU und in der FDP in den 1950er Jahren, in: ebd., S. 33-43.

Die Europäische Akademie Otzenhausen und die DDR. Der Beitrag einer politischen Bildungsstätte zum innerdeutschen Wissenschaftlerdialog und zur DDR-Forschung in den Jahren vor und nach der Wiedervereinigung, in: Helmut Wagner (Hrsg.): *Europa und Deutschland – Deutschland und Europa. Liber amicorum für Heiner Timmermann zum 65. Geburtstag*, Münster 2005, S. 434-443.

Hermann Wentker:

Zwischen Abgrenzung und Verflechtung: deutsch-deutsche Geschichte nach 1945, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 1-2/2005, S.10-17.

Pursuing Specific Interests within the Warsaw Pact: The German Democratic Republic and the CSCE-Process, in: Carla Meneguzzi Rostagni (Hrsg.): *The Helsinki Process. A Historical Reappraisal*, Padua 2005, S. 43-61.

Die Zukunft der DDR-Geschichte. Potentiale und Probleme zeithistorischer Forschung, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 53 (2005), S. 547-570 (mit Henrik Bispinck, Dierk Hoffmann, Michael Schwartz, Peter Skyba, Matthias Uhl).

Hans Woller:

»Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte« e il valore civile della storia contemporanea, in: *Contemporanea* 7 (2004), S. 625-630.

Der italienische Faschismus und die Juden 1922-1945, in: *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte* 53 (2005), S. 164-201 (mit Thomas Schlemmer).

Italia e Germania 1945 – 2000. La costruzione dell'Europa, a cura di Gian Enrico Rusconi e Hans Woller, Bologna 2005.

Lehrtätigkeit

Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte, hrsg. von Johannes Hürter und Hans Woller, München 2005 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte).

Jürgen Zarusky:

Die juristische Aufarbeitung der KZ-Verbrechen, in: Wolfgang Benz, Barbara Distel (Hrsg.): Der Ort des Terrors. Band 1: Die Organisation des Terrors. München 2005, S. 345-362.

Von Weimar nach Dachau: Die Zerstörung der Demokratie und ihre Folgen, in: Konzentrationslager Dachau 1933 bis 1945. Text- und Bilddokumente zur Ausstellung, hrsg. vom Comité International de Dachau und Barbara Distel, KZ-Gedenkstätte Dachau. Dachau 2005, S. 10-16.

Das »Recht« des Unrechtsstaats am Beispiel des Dritten Reichs, in: Rolf Kappel, Hans Werner Tobler, Peter Waldmann (Hrsg.): Rechtsstaatlichkeit im Zeitalter der Globalisierung. Freiburg 2005, S. 77-95.

Von der Autokratie zum Totalitarismus und wieder zurück? Staatsentwicklung und (fehlende) Rechtsstaatlichkeit in Russland vom Reformzaren Alexander II. bis zu Putins »gelenkter Demokratie«, in: Rolf Kappel, Hans Werner Tobler, Peter Waldmann (Hrsg.): Rechtsstaatlichkeit im Zeitalter der Globalisierung. Freiburg 2005, S. 97-132.

Debatten um den Hitler-Stalin-Pakt: Eine Moskauer Konferenz und ihr Umfeld, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 53 (2005), S. 331-342.

»... gegen die Tötung der Menschen und die Abtötung alles Menschlichen« Zum Widerstand von Häftlingen im Konzentrationslager Dachau, in: Johannes Tuchel (Hrsg.): Der vergessene Widerstand. Zu Realgeschichte und Wahrnehmung des Kampfes gegen die NS-Diktatur. Göttingen 2005, S. 63-96.

Vasilij Grossmans »Leben und Schicksal« – zur Entstehung und historischen Konzeption eines Jahrhundertromans, in: Florian Anton, Leonid Luks (Hrsg.): Deutschland, Russland und das Baltikum. Beiträge zu einer Geschichte wechselvoller Beziehungen. Festschrift zum 85. Geburtstag von Peter Krupnikow. Köln 2005, S. 245-276.

Volker Dahm:

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (mit Albert A. Feiber, Abschluss des Kurses 2004).

Regelmäßige orts- und zeitgeschichtliche Schulung der Mitarbeiter des InterContinental Resort Hotels Berchtesgaden (mit Albert A. Feiber).

19. Lehrgang für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei am 18. März in der Dokumentation Obersalzberg (mit Albert A. Feiber).

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des Museumspädagogischen Zentrums München, des Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e. V. und des Instituts für Zeitgeschichte / Dokumentation Obersalzberg für Seminarlehrer Geschichte an Bayerischen Gymnasien am 14. und 15. Oktober in Berchtesgaden.

Fortbildungsveranstaltung für das Lehrerkollegium der Staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land Freilassing am 10. November in der Dokumentation Obersalzberg (mit Albert A. Feiber).

Kompaktseminar »Drittes Reich« im Rahmen des Rundgangsleiterausbildungskurses der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang am 13. November in Einruhr (Eifel) (mit Christoph Studt – Universität Bonn).

Albert A. Feiber:

Ausbildungskurs »Rundgangsleiter in der Dokumentation Obersalzberg« (mit Volker Dahm, Abschluß des Kurses 2004).

Regelmäßige orts- und zeitgeschichtliche Schulung der Mitarbeiter des »InterContinental Resort Berchtesgaden« (mit Volker Dahm).

19. Lehrgang für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei am 18. März in der Dokumentation Obersalzberg (mit Volker Dahm).

Fortbildungsveranstaltung für Lehrer in der Dokumentation Obersalzberg (vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus i.V.m. dem Europäischem Gymnasium Berchtesgaden organisiert) am 1. April in der Dokumentation Obersalzberg.

Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des Museumspädagogischen Zentrums München, des Jugendherbergswerks – Landesverband Bayern e. V. und des Instituts für Zeitgeschichte / Dokumentation Obersalzberg für Seminarlehrer Geschichte an Bayerischen Gymnasien am 14. und 15. Oktober in Berchtesgaden.

Fortbildungsveranstaltung für das Lehrerkollegium der staatlichen Berufsschule Berchtesgadener Land, Freilassing am 10. November in der Dokumentation Obersalzberg (mit Volker Dahm).

Tim Geiger:

Proseminar A »James Bond meets Felix Leiter. Die britisch-amerikanischen Beziehungen seit 1941« im WS 2004/05 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (mit Dr. Gerhard Altmann).

Amit Das Gupta:

Proseminar »Duitsland, Azie, Europa« im SS 2005 an der Universiteit van Amsterdam.

Christian Hartmann:

Seminar »Die Wehrmacht und der deutsch-sowjetische Krieg 1941-1944« im Herbsttrimester 2004 und Wintertrimester 2005 sowie im Herbsttrimester 2005 und Wintertrimester 2006 an der Universität der Bundeswehr München-Neubiberg.

Fabian Hilfrich:

Hauptseminar »Die USA in Vietnam: Geschichte, Konsequenzen und Historiographie« im WS 2005/06 am John-F.-Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin.

Dierk Hoffmann:

Proseminar »Europa in der Zwischenkriegszeit. Stabilität und Instabilität politischer Systeme (1919-1939)« im SS 2005 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Übung »Kontroversen in der deutschen Geschichtswissenschaft seit 1945« im WS 2005/2006 an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Manfred Kittel:

Hauptseminar »Vertreibung als europäisches Problem (1912/13-1999)«, im SS 2005 an der Universität Regensburg.

Horst Möller:

Vorlesung »Geschichte des deutschen Parteiensystems 1871-1998« im WS 2004/2005 an der LMU München.

Hauptseminar »Die nationalsozialistische Diktatur von 1933-1945« im SS 2005 an der LMU München.

Vorlesung »Europäische Geschichte im Zeitalter der Weltkriege« im WS 2005/2006 an der LMU München.

Dieter Pohl:

Proseminar »Kalter Krieg und Entspannung. Der Ost-West-Konflikt 1955-1975« im WS 2004/2005 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Thomas Raithel:

Hauptseminar »Die Verfolgung von NS- und Kriegsverbrechen in Deutschland nach 1945« im SS 2005 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Hauptseminar »Amerikanisierung« in Westeuropa nach dem Zweiten Weltkrieg im WS 2005/2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Elke Scherstjanoi:

Proseminar, »Das Interview als Quelle in der Zeitgeschichtsforschung« im WS 2005/2006 an der Humboldt-Universität Berlin.

Thomas Schlemmer:

Übung »Die ›Achse‹ im Krieg. Deutschland und Italien 1939-1945« im WS 2005/2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Michael Schwartz:

Hauptseminar II »Vertreibungen als Friedenslösung? Europäische und außereuropäische Fallbeispiele ›ethnischer Säuberungen‹ im 19. und 20. Jahrhundert« im WS 2004/2005 an der Universität Münster.

Vorträge und Diskussionsleitungen

Hauptseminar II »Ein anderes Deutschland: Die Formierung der SED-Diktatur und die Transformation der Nachkriegs-Gesellschaft in der DDR 1945/49-1961« im SS 2005 an der Universität Münster.

Hauptseminar II »Revolution gegen den Papst-König: Krise und Untergang des Kirchenstaates und Transformation des Papsttums 1789 – 1870 – 1929« im WS 2005/2006 an der Universität Münster.

Dietmar Süß:

Proseminar »Von Balfour zu Blair – Englische Geschichte im 20. Jahrhundert« im WS 2004/2005 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Grundkurs zur Technik des fachbezogenen wissenschaftlichen Arbeitens in Verbindung mit dem Proseminar.

Proseminar »Was bleibt von der Maloche? – Geschichte der Arbeit im 19. und 20. Jahrhundert«, im WS 2005/2006 an der Ludwig Maximilians-Universität München. Grundkurs zur Technik des fachbezogenen wissenschaftlichen Arbeitens in Verbindung mit dem Proseminar.

Udo Wengst:

Hauptseminar »Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Vorläufer, Entstehungsgeschichte, Bewährung« im SS 2005 an der Universität Regensburg.

Hermann Wentker:

Hauptseminar »Die Außenpolitik der DDR in den sechziger und siebziger Jahren« im SS 2005 an der Universität Leipzig.

Hauptseminar »Wie stabil war die Wiener Ordnung? Probleme des europäischen Staatensystems 1815-1841« im WS 2005/2006 an der Universität Leipzig.

Henrik Bispinck:

Vortrag und Gespräch mit einer Delegation des »Korea Institute for National Unification« zum Thema »Flüchtlinge und Übersiedler aus der DDR« in der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde am 1. Juli, organisiert vom Referat »Asien und Pazifik« der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Michael Buddrus:

Vortrag »Personal und Struktur der NSDAP in Mecklenburg 1925 – 1945«, gehalten auf einer Veranstaltung des Mecklenburgischen Geschichtsvereins im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv in Schwerin am 16. September.

Vortrag »Der Gau Mecklenburg«, gehalten auf der Tagung: Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen Führerstaat? in Berlin am 22. September.

Andreas Eichmüller:

Vortrag »Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren«, gehalten im Rahmen des Hauptseminars von Thomas Raithel »Die Verfolgung von NS- und Kriegsverbrechen in Deutschland nach 1945« an der LMU am 1. Juni.

Albert A. Feiber:

Vortrag »Einführung in die Geschichte des Nationalsozialismus«, gehalten im Rahmen des Lehrgangs »Interregionaler Gästeführer« bei der VHS Weiden am 2. März.

Vortrag »Dokumentation Obersalzberg. Hintergründe. Konzept. Erfahrungen«, gehalten in Neubiberg am 28. Juni.

Jan Foitzik:

Vortrag »Die Besetzung und die Errichtung der Besatzungsverwaltungen«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besetzung 1945-1949« in Berlin am 13. April.

Vortrag »Sowjetische Besetzung in Deutschland«, gehalten auf der wissenschaftlichen Konferenz »Zwischen Befreiung und Freiheit: Die sowjetische Besetzung Österreichs 1945-1955« am 28. April, veranstaltet vom Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung in Graz und vom Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau auf der Schallaburg/Österreich.

Vortrag »Ceři a Rusové«. Společenské nálady v poválečném Československu z Moskevské perspektivy (fragmenty z ruských archivů), gehalten auf der wissenschaftlichen Konferenz »Ceskoslovensko 1945 – na rozhraní epoch nesvobody« am 23. Mai, veranstaltet vom Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik und des Nationalarchivs der Tschechischen Republik in Prag/Tschechische Republik.

Bericht über den Bearbeitungsstand der deutsch-russischen SMAD-Gemeinschaftsprojekte auf der Plenarsitzung der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen in Saratow/Russland vom 8. bis 12. Juni.

Vortrag (mit Podiumsdiskussion) »Der 17. Juni 1953 und seine Resonanz im Ostblock«, gehalten auf einer Veranstaltung der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften, der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Görlitz am 22. Juni.

Kommentar zum Vortrag »Gab es eine stalinistische DDR?« von Prof. Dr. Martin Sabrow (Zentrum für Zeitgeschichtliche Forschung Potsdam), abgegeben in der Vortragsreihe »Stalinismus. Fragen an ein europäisches Thema« in Potsdam am 23. Juni.

Vortrag »Das Wirken der SMAD in Deutschland«, gehalten auf der Tagung »Die Russen kommen und bleiben« in Wittenberg am 16. September.

Vortrag »Der Westen und Ostmitteleuropa in modernen russischen Geschichtslehrbüchern«, gehalten auf der deutsch-russischen Historikerkonferenz über die »Nachkriegsgeschichte Deutschlands: deutsch-russische Perspektiven« in Moskau am 30. Oktober.

Vortrag »Die SMAD und der Neuaufbau in der SBZ 1945-50«, gehalten auf der Tagung »Neubeginn nach 1945. Ein Ost-West-Vergleich« für Lehrerinnen und Lehrer aus Hessen und Thüringen in Weimar am 8. November.

Amit Das Gupta:

Vortrag »Grundlagenvertrag, EPZ und das Schlachtfeld Bangladesh 1971«, gehalten an der TU Chemnitz am 7. Juni.

Vortrag »South Asian Responses to US Hegemony«, gehalten im Rahmen der First Global International Studies Conference, Panel »Regional Challenges to US Hegemony« an der Bilgi University Istanbul am 25. August.

Diskussion des Papers »Aryanism and «Romanità» in post-unification Italian Indology« von Fabrizio de Donno (Oxford University) im Rahmen der Konferenz »The Exchange of ideas and culture between South Asia and Central Europe« an der Harvard University am 29. Oktober.

Dierk Hoffmann:

Vortrag »Nachkriegswirtschaft zwischen Reparationen und Neuaufbau: Die Sowjetische Besatzungszone (SBZ)«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945-1949« in Berlin am 14. September.

Johannes Hürter:

Vortrag »Krieg und Frieden. Werkbesichtigung Andreas Hillgruber« gehalten im Rahmen des Wissenschaftlichen Kolloquiums der Universität Köln zu den Forschungen von Andreas Hillgruber am 22. Januar.

Manfred Kittel:

Vortrag »Politische Säuberung oder Vertreibung? Der Umgang mit deutschsprachigen Minderheiten 1945 in Ostmittel- und Westeuropa im Vergleich«, gehalten vor der Ackermann-Gemeinde München-Freising am 16. Februar.

Vortrag »Das Problem mit der Freiheit – Idee und Präsentation des Nationalstaates in Böhmen und Deutschland seit 1848«, gehalten bei der II. deutsch-tschechischen Akademie des Institutum Bohemicum der Ackermann-Gemeinde im Kloster Rohr am 23. Februar.

Vortrag »Vergangenheitsbewältigung und 68er-Bewegung. Anmerkungen zum (west-)deutschen und japanischen Fall«, gehalten im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung des Bezirks Schwaben in Augsburg am 8. März.

Vortrag »Politische Säuberung oder Vertreibung? Der Umgang mit deutschsprachigen Minderheiten 1945 in Ostmittel- und Westeuropa im Vergleich«, gehalten vor der Europa-Union und der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft im Haus der Literatur in Darmstadt am 15. April.

Vortrag »Le Zentrum et les protestants sous la République de Weimar. Nécessité et impossibilité du centre chrétien«, gehalten beim Kolloquium »Centre et centrisme en Europe aux XIXe et XXe siècles« im Palais du Luxembourg, Paris, am 23. Mai.

Vortrag »Erinnerungskultur der Vertreibung in der Bundesrepublik«, gehalten bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung im Hessenpark Neu-Anspach am 2. Juni.

Leitung eines Seminars der Hanns-Seidel-Stiftung zum Thema »Vertreibung als europäisches Problem« im Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen am 1. Juli.

Vortrag »Sugamo war nicht Spandau. Anmerkungen zur Vergangenheitsbewältigung in Japan und Deutschland«, verlesen beim Kolloquium »Die Vier Mächte in Berlin« auf der Zitadelle Spandau am 15. Oktober.

Vortrag »Vertreibung der Vertriebenen? Der historische deutsche Osten und die Gesellschaft der Bundesrepublik«, gehalten bei der Katholischen Erwachsenenbildung in Ansbach am 27. Oktober.

Präsentation der Ergebnisse des »Rechtsnormenprojekts« des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds auf der Jahrestagung des deutsch-tschechischen Gesprächsforums im Auswärtigen Amt, Berlin, am 26. November.

Peter Lieb:

Vortrag: »La répression allemande en France à l'été 1944«, gehalten im Rahmen eines Kolloquiums in St. Amand am 11. Juni.

Vortrag »Rücksichtslos ohne Pause angreifen, dabei ritterlich bleiben. Eskalation und Deeskalation an der Westfront 1944«, gehalten im Rahmen der Jahrestagung des AK Militärgeschichte zum Thema »Kriegsgruel« in Mainz am 5. November.

Vortrag »La 157e Division de Réserve et la Lutte contre le Maquis dans le Jura et les Alpes Françaises«, gehalten im Rahmen der Tagung »La Répression en France, 1940-1945« in Caen am 9. Dezember.

Hartmut Mehringer:

Vortrag »Arbeiter gegen Hitler«, gehalten im Rahmen des Montagsforums der Volkshochschule München zum Thema »München und der Nationalsozialismus« im Gasteig am 11. April.

»Rapporteur allemand« und Mitglied des Prüfungsausschusses bei der »Défense de Thèse« von Jean-Luc Leleu mit dem Thema »Soldats politiques en guerre. Sociologie, organisation, rôles et comportements des formations de la Waffen-SS en considération particulière de leur présence en Europe de l'Ouest 1940 – 1945« an der Université de Caen am 30. Mai.

Vortrag »Der deutsche Widerstand im Ausland: Vom antifaschistischen zum antitotalitären Konsens«, gehalten auf der Tagung der Internationalen Feuchtwanger-Gesellschaft in Sanary-sur-mer am 1. Juni.

Horst Möller:

Vortrag »Erinnern in Europa«, gehalten im Rahmen des Symposiums »DenkTag« der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin am 26. Januar.

Einleitung und Schlußwort beim Kolloquium des Instituts für Zeitgeschichte und des Deutschen Historischen Instituts Rom »Die ›Achse‹ im Krieg« in Rom am 15. April.

Gespräch mit Walter Kempowski zu »Das Echolot. Abgesang 1945« im Literaturhaus in München am 18. April.

Leitung der Podiumsdiskussion »Die Deutschlandpolitik von Charles de Gaulles und François Mitterrand im Vergleich« im Institut für Zeitgeschichte in München am 20. April.

Vortrag »Historisches Erinnern in Europa heute«, gehalten im Rahmen einer Veranstaltung des DAAD an der LMU München am 23. April.

Vortrag »Der Zweite Weltkrieg in historischer Perspektive«, gehalten in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin am 30. April.

Vortrag »Vom christlich-bürgerlichen und konservativen Widerstand gegen Hitler zur Gründung von CDU und CSU nach 1945«, gehalten anlässlich der Veranstaltung »60 Jahre CSU-Geschichte« in der Hanns-Seidel-Stiftung in München am 2. Mai.

Kurzvortrag, gehalten bei der Buchpräsentation »Le statut juridique international de l'Allemagne 1848-1990« im Deutsch Historischen Institut Paris am 18. Mai.

Vortrag »La deuxième Guerre mondiale dans une perspective historique«, gehalten anlässlich des 60. Jahrestags des Kriegsendes im Goethe-Institut in Paris am 20. Mai.

Vortrag »Les chrétiens-démocrates et le centrisme en République fédérale d'Allemagne«, gehalten im Rahmen des gemeinsam von dem Comité d'Histoire Parlementaire et Politique (CHPP) und dem Institut Universitaire de France (IUF) mit Unterstützung des Instituts für Zeitgeschichte, der Universidad Nacional de Education a Distancia, des Centre Aquitain d'Histoire Moderne et Contemporaine (CAHMC) und des Ministère de la Recherche veranstalteten Kolloquiums »Centre et Centrisme en Europe aux XIXe et XXe siècles« in Paris am 23. und 24. Mai; Diskussionsleitung.

Rede, gehalten im Rahmen der Eröffnung des Erweiterungsbaus der Dokumentation Obersalzberg in Berchtesgaden am 15. Juni.

Vortrag »Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg – Krisenjahre und Weichenstellungen« beim Symposium »Der Neubeginn Europas 1945 bis 1949« im Bayerischen Landtag in München am 15. Juli.

Einführung zum gemeinsam vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und dem Zentrum gegen Vertreibungen veranstalteten Kolloquium »Die Potsdamer Konferenz – 60 Jahre danach« in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin am 19. Juli.

Kurzvortrag sowie Diskussionsleitung bei der Veranstaltung zur Eröffnung des Deutschen Historischen Instituts in Moskau am 12. September in Moskau.

Vortrag »Österreich und seine Nachbarn. Deutschland«, gehalten im Rahmen der internationalen Konferenz »Von Saint-Germain zum Belvedere – Österreich und Europa 1919-1955« am Österreichischen Ost- und Südosteuropainstitut (OSI) in Wien vom 15. bis zum 16. September.

Eröffnung und Diskussionsleitung beim gemeinsam veranstalteten Symposium des Instituts für Zeitgeschichte und des Historischen Instituts der Universität Jena »Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen Führerstaat?« in der Abteilung Berlin des Instituts für Zeitgeschichte vom 20. bis zum 22. September.

Vortrag »L'admission de la République Fédérale d'Allemagne en tant qu'Etat membre des NU et la question allemande«, gehalten im Rahmen der 8^{ème} Conférence des éditeurs de documents diplomatiques in Paris von 6. bis zum 7. Oktober.

Bericht über die AAPD (Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland) ebenda.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Umsiedlung, Flucht und Vertreibung – historische Dimension eines aktuellen Themas« im Innenministerium Stuttgart am 12. Oktober.

Moderation einer Sektion des von der Association internationale d'histoire contemporaine de l'Europe (AICE) veranstalteten Kolloquiums »Aristide Briand, la Société des Nations et l'Europe, 1919-1932« an der Sorbonne in Paris vom 13. bis zum 15. Oktober.

Vortrag »Das Kommunismusbild in der alten Bundesrepublik zwischen Kaltem Krieg und Entspannungspolitik«, gehalten im Rahmen des 4. Internationalen Symposiums der Stiftung Ettersberg »Der Kommunismus in der deutschen Erinnerungskultur – Eine Zwischenbilanz in vergleichender Perspektive« in Weimar vom 21. bis zum 22. Oktober.

Vortrag »Wissen ist Macht«, gehalten im Rahmen der von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaft und der Leibniz-Gemeinschaft veranstalteten Tagung »Wissen und Macht – Geisteswissenschaft im Dialog. Wie und warum entstehen gesellschaftliche Eliten?« in Mainz am 25. Oktober.

Einführung zur Tagung »Luftkrieg« in Berliner Abteilung des Instituts für Zeitgeschichte in Berlin am 2. November.

Moderation der Podiumsdiskussion »Zeitzeugen im Gespräch – Hochschulpolitik in Bayern und Hessen 1958-1976« mit Prof. Dr. Hans Maier und Frau Dr. Hildegard Hamm-Brücher im Institut für Zeitgeschichte in München am 10. November.

Vortrag über Friedrich Flick, gehalten im Rahmen der Beiratssitzung des Bayerischen Wirtschaftsarchivs in der Bayerischen Industrie- und Handelskammer München am 24. November.

Dieter Pohl:

Vortrag »Anti-Jewish pogroms in Western Ukraine in summer 1941«, gehalten auf der Konferenz »History, Memory and Polish-Jewish Relations« des Institute on Historical Justice and Reconciliation, des Carnegie Council on Ethics and International Affairs und des Simon Dubnow Instituts in Leipzig am 22. Januar.

Vortrag »Deutsche Wirtschaftspolitik im besetzten Ostpolen 1941-1944«, gehalten auf der Konferenz »Deutsche und sowjetische Besatzung in Polen« des IPN und des Deutschen Historischen Instituts Warschau in Posen am 25. Februar.

Vortrag »Die unbeschränkte Hegemonie: Kontinentalimperialismus, Rassismus und Gewalt der Achsenstaaten Frühjahr 1941 bis Herbst 1942«, gehalten auf der Tagung »Die ›Achse‹ im Krieg« in Rom am 14. April.

Vortrag »The Second World War in 20th Century German History« gehalten auf der Konferenz »Place of the Second World War in the Twentieth Century«, veranstaltet vom Terror Háza Museum in Budapest am 9. Mai.

Vortrag »Die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland«, auf der Konferenz »Die NS-Gaue – regionale Mittelinstanzen im zentralistischen Führerstaat« in Berlin am 22. September.

Susanne Raillard:

Vortrag »Aufnahme und Integration der Vertriebenen in den Westzonen«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden – Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945-1949« in Berlin am 8. Juni.

Edith Raim:

Führung durch die Ausstellung »Wege in die Vernichtung« im Bayerischen Hauptstaatsarchiv am 5. Januar.

Vortrag »Die Verfolgung von NS-Verbrechen in Bayern«, gehalten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv am 11. Januar.

Führung zu den Überresten der Außenlager V/X in Utting am Ammersee am 9. April.

Vortrag »Die Dachauer Außenlager Kaufering unter besonderer Berücksichtigung der Lager in Utting«, gehalten im Evangelischen Gemeindezentrum in Utting am 29. April.

Vortrag »Der Außenkomplex Mühldorf im System der nationalsozialistischen Konzentrationslager«, gehalten in Mühldorf am 7. Mai.

Vortrag »Die strafrechtliche Verfolgung von NS-Verbrechen in den westlichen Besatzungszonen 1945-1949«, gehalten im Rahmen des Hauptseminars von Thomas Raithel »Die Verfolgung von NS- und Kriegsverbrechen in Deutschland nach 1945« an der LMU am 1. Juni.

Vortrag »Der Wiederaufbau der Justiz in Westdeutschland und die Verfolgung von NS-Verbrechen in den Jahren von 1945 bis 1949«, gehalten bei der Einstein-Akademie der Alumni der Studienstiftung des deutschen Volkes in Berlin-Schmöckwitz am 2. September.

Moderation einer Gesprächsrunde mit Überlebenden der Dachauer Außenlager Kaufering in Landsberg am Lech am 18. September, gefördert von der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft – Fonds Erinnerung und Zukunft«.

Thomas Raithel:

Vortrag »Die frühe Bundesrepublik auf der Suche nach kultureller Tradition«, gehalten auf einer Fortbildungsveranstaltung am Neuen Gymnasium in Nürnberg am 18. April.

Vortrag »Le double centre. Les nationaux-libéraux et le Zentrum sous le Kaiserreich 1871-1918«, gehalten auf der Tagung »Centre et centrisme en Europe aux XIX^e et XX^e siècles in Paris am 23. Mai.

Vortrag »Frankreich und die Stabilisierung des Parlamentarismus 1918-1926«, gehalten auf einer Tagung der Stiftung »Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte« zum Thema »Herausforderungen der parlamentarischen Demokratie. Die Weimarer Republik im europäischen Vergleich« in Rostock am 6. Oktober.

Vortrag »Regionalparteien in Bayern im 20. Jahrhundert«, gehalten auf einer Tagung der CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherche sur l'Allemagne) zum Thema »Espaces de pouvoir, espaces d'autonomie en Allemagne« in Lyon am 2. Dezember.

Thomas Schlemmer:

Vortrag »Das königlich-italienische Heer im Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1941 bis 1943, gehalten vor den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts in Rom am 5. März.

Vortrag »Das italienische Heer und der deutsche Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion«, gehalten auf der Tagung: »Die ›Achse‹ im Krieg. Politik, Ideologie und Kriegführung 1939-1945« in Rom am 14. April.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema: »Italia e Germania 1945-2000. La costruzione dell'Europa« im Goethe-Institut in Rom am 2. Mai.

Vortrag »Politica della memoria, discorso sulla storia, revisionismo nella Repubblica Federale di Germania a partire dagli anni ottanta. Tre casi esemplificativi«, gehalten vor den Teilnehmern der Giornata di studio »Revisioni e Revisionismi« an der Universität Modena am 13. Mai.

Vortrag »La campagna italiana di Russia. Mussolinis Krieg gegen die Sowjetunion aus erfahrungsgeschichtlicher Perspektive«, gehalten am Deutschen Historischen Institut in Rom am 25. Mai.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema »Italia e Germania 1945-2000. La costruzione dell'Europa« im Istituto Storico Italo-Germanico in Trient am 1. Juni.

Vortrag »I soldati italiani della campagna di Russia tra esperienza e memoria«, gehalten vor den Teilnehmern des »seminario didattico« am Deutschen Historischen Institut in Rom am 6. Juni.

Vortrag »Zwischen Nationalismus und Koalition. Giovanni Messe und der Krieg der ›Achse‹«, gehalten auf der Jahrestagung des Deutschen Komitees für die Geschichte des Zweiten Weltkrieges zum Thema »Zwischen Anpassung, Kollaboration und Widerstand. Loyalitäts- und Legitimitätskonflikte im Zweiten Weltkrieg« in Hamburg am 18. Juni.

Vortrag »Konservatismus und Modernisierung. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949-1973 unter besonderer Berücksichtigung Bayerns«, gehalten im Rahmen der Vortragsreihe »Themen der Zeitgeschichte« an der Technischen Universität Dresden am 25. Oktober.

Elke Scherstjanoi:

Vortrag »Fremde, Feinde, Freunde. Deutsch-russische Beziehungen seit dem Kriegsende«, gehalten im Rahmen einer Tagung der Evangelischen Bildungsstätte Schwanenwerder und des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR am 11. Februar.

Vortrag »Das feindliche Fremde – Rotarmisten sehen Deutschland 1945-1946«, gehalten im Rahmen des Promotionskollegs Ost-West »Soziokulturelle Umbrüche und ihre Bewältigung in Deutschland und Russland« an der Ruhr-Universität Bochum am 2. März.

Vortrag »Zur Rekonstruktion von Deutschen- und Deutschlandbildern bei Bürgern der Sowjetunion in Kriegs- und erster Nachkriegszeit«, gehalten im Rahmen des Projektes »Russland und Deutschland« an der Viadrina Universität Frankfurt/Oder am 26. April.

Vortrag »Deutschland und die Deutschen in den Augen von Soldaten und Offizieren der Roten Armee«, gehalten auf der Tagung »Die Russen kommen – und bleiben« des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. und des PFLUG e. V. in Wittenberg am 15. September.

Michael Schwartz:

Vortrag »Vertriebene in der DDR« gehalten vor der Arbeitsgruppe Vertriebene und Flüchtlinge der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin am 18. Januar.

Vortrag »Vertriebenenpolitik in der SBZ/DDR: Integrationskonflikte und Assimilationsstrategien« gehalten auf der Tagung »Flucht, Vertreibung und Integration in konfessioneller Perspektive« der Evangelischen Akademie Thüringen und des Arbeitskreises Protestantismusforschung (AKPF) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur in Neudietendorf am 8. April.

Vortrag »Aufnahme und Integration der Vertriebenen in der sowjetischen Besatzungszone Deutschland« gehalten im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945 – 1949« in Berlin am 8. Juni.

Leitung einer Podiumsdiskussion auf der Fachkonferenz »Adenauers Reise nach Moskau 1955: Vergangenheit ist Zukunft – Historisches Gedächtnis« der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., in Berlin am 15. Juni.

Vortrag »Umsiedlerpolitik in der SBZ/DDR: Gesellschaftliche Konflikte und politische Strategien« gehalten vor dem Sonderforschungsbereich »Erinnerungskulturen« der Justus-Liebig-Universität in Gießen am 29. Juni.

Vortrag »Medizinische Tyrannei: Eugenisches Denken und Handeln in international vergleichender Perspektive (1900-1945)« gehalten auf dem interdisziplinären Symposium »NS-Euthanasie« der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen am 10. Oktober.

Vortrag »Umsiedler und Altersarmut: Zur sozialen Notlage vertriebener alter Menschen in der SBZ und frühen DDR« gehalten im Rahmen der Ringvorlesung »Wertvolles Alter – gefährliches Alter« des Postdoc-Kollegs »Alter-Geschlecht-Gesellschaft« und des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald am 29. November.

Leitung des Abschlußkolloquiums »Demokratie und Diktatur: Aufbau zweier politischer Systeme« im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945–1949« in Berlin am 3. Dezember.

Dietmar Süß:

Vortrag »Parteien und Milieus in der Geschichte der Bundesrepublik«, gehalten im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Martin Geyer an der Ludwig-Maximilians-Universität München am 10. Januar.

Vortrag »Politische Zäsuren und gesellschaftlicher Wandel: das Beispiel Bayern«, gehalten bei einer Konferenz über Politische Zäsuren im 20. Jahrhundert in Münster am 23. Januar.

Vortrag »Film und Geschichte«, gehalten bei einer Filmpremiere des Bayerischen Rundfunks in Sulzbach-Rosenberg am 3. Mai.

Vortrag »Leben im Luftkrieg: Deutschland und England im Vergleich«, gehalten an der Universität Jena am 4. Mai.

Vortrag »Bombenkrieg, Öffentlichkeit und Kriegsmoral: Deutschland und England im Vergleich«, gehalten am Sonderforschungsbereich »Kriegserfahrung« der Universität Tübingen am 28. Oktober.

Vortrag Eröffnung des Workshops »Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung« des Instituts für Zeitgeschichte in Berlin am 2. November.

Vortrag »Nationalsozialistische Deutungen des Luftkrieges, gehalten in Berlin am 3. November im Rahmen des Workshops des Instituts für Zeitgeschichte »Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung«.

Udo Wengst:

Vortrag »Die Edition zeitgeschichtlicher Quellen«, gehalten vor deutschen und französischen Doktoranden im Historicum der Ludwig-Maximilians-Universität München am 9. April.

Einführung zur Veranstaltung »Wissenschaftler im Gespräch mit Zeitzeugen: Hochschulpolitik und kommunale Kulturpolitik in der Bundesrepublik in den 1960er und 1970er Jahren« im Institut für Zeitgeschichte am 10. November.

Einführung zur Präsentation der Studie von Bastian Hein »Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959–1974« in Bonn am 16. November.

Hermann Wentker:

Vortrag »Anfänge der ›Volksjustiz‹ in Sachsen-Anhalt. Zwischen Entnazifizierung und Volksrichterausbildung«, gehalten im Rahmen der Tagung »Das Kriegsende in Halle – Die Übernahme des ›Roten Ochsen‹ durch die Alliierten« im Bildungszentrum Schloß Wendgräben am 6. Juni.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Ergebnisse, Defizite, Perspektiven der Gedenkstättenarbeit am Beginn des 21. Jahrhunderts« im Rahmen der Konferenz »Instrumentalisierung, Verdrängung, Aufarbeitung. Die sowjetischen Speziallager in der gesellschaftlichen Wahrnehmung 1945 bis heute« in der Gedenkstätte Buchenwald am 24. Juni.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Perspektiven der deutschen Zeitgeschichtsforschung nach 1945« im Rahmen der 1. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte in Wittenberg am 28. Juli.

Vortrag »Entnazifizierung und Aufbau der Justiz in der SBZ und frühen DDR«, gehalten im Rahmen der Tagung der deutschen Richterakademie »Deutsche Justizgeschichte ab 1945« in Wustrau am 4. August.

Vortrag »Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit: Der Zusammenhang innen- und außenpolitischer Faktoren im Prozeß der Wiedervereinigung«, gehalten im Rahmen der Tagung der Ev. Akademie Mecklenburg-Vorpommern »Einigkeit und Recht und Freiheit. 15 Jahre deutsche Einheit« in Güstrow am 7. Oktober.

Vortrag »Die deutsche Einheit vor 15 Jahren«, gehalten im Rahmen der Tagung »Die Vereinigung im Sport 1989/90« an der Universität Potsdam am 21. Oktober und im Rahmen der Erinnerungskonferenz »Große Hoffnungen, verspielte Chancen? Der lange Weg in die Sporteinheit« in Berlin am 11. November.

Teilnahme an der Podiumsdiskussion im Rahmen der Vorstellung des Buches »Staatsgründung auf Raten? Auswirkungen des Volksaufstandes 1953 und des Mauerbaus 1961 auf Staat, Militär und Gesellschaft in der DDR« in Berlin am 22. November.

Vortrag »Demokratie und Diktatur: Aufbau des politischen Systems in der SBZ« im Rahmen der Vortragsreihe »Zwischen Krieg und Frieden. Die deutsche Gesellschaft unter alliierter Besatzung 1945–1949« in Berlin am 3. Dezember.

Hans Woller:

Vortrag »Der italienische Faschismus und die Juden 1922–1945«, gehalten an der Universität München am 27. Januar.

Vortrag »Hitler, Mussolini und die Geschichte der ›Achse‹«, gehalten anlässlich der Tagung »Die Achse im Krieg« in Rom am 13. April.

Vortrag anlässlich der Präsentation des Bandes »Italia e Germania 1945–2000. La costruzione dell'Europa« in Trento am 1. Juni.

Moderation der Vorstellung eines Promotionsprojekts über Shimon Peres im Rahmen einer Veranstaltung der Friedrich Ebert-Stiftung in München am 4. Juli.

Vortrag »Determinanten und Spielräume in Europa 1945 bis 1950: Zwischen westlicher Demokratie, Kaltem Krieg und Kommunistischer Machtergreifung«, gehalten im Rahmen der Tagung »Der Neubeginn in Europa 1945 bis 1949« der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Stiftung Ettersberg in München am 16. Juli.

Diskussionsleitung der Sektion »Deutungen und Erinnerungen des Luftkriegs« anlässlich des Workshops »Deutschland im Luftkrieg – Geschichte und Erinnerung« in Berlin am 3. November.

Jürgen Zarusky:

Begrüßungs- und Schluß-Statements bei der Konferenz »Die internationale Krisis 1939–1941. Von den deutsch-sowjetischen Verträgen von 1939 bis zum deutschen Angriff auf die UdSSR«, veranstaltet vom Institut für Allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, der Lettischen Universität Riga, dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin und der Konrad-Adenauer-Stiftung, in Moskau am 3. und 4. Februar.

Vortrag »Widerstand in der ›Hauptstadt der Bewegung‹ – eine politische Topographie«, gehalten in der Reihe »Montagsforum – München und der Nationalsozialismus« der Münchner Volkshochschule am 14. März.

Moderation der Sektion »Dachau – erstes Konzentrationslager des nationalsozialistischen KZ-Systems« beim Deutsch-französischen Kolloquium anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau, konzipiert und durchgeführt von Anne Fieseler und Fabian Théofilakis unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik, Joschka Fischer und Michel Bernier in München am 29. und 30. April.

Moderation der Podiumsdiskussion »Das Erbe des Widerstands – ein Generationengespräch« mit Marie-Luise Schultze-Jahn, Barbara Distel, Josef Pröll und Marion Detjen in der Reihe »Montagsforum – München und der Nationalsozialismus« der Münchner Volkshochschule am 13. Juni.

Vortrag »Die Enthüllung der geheimen Zusammenarbeit von Reichswehr und Roter Armee im Dezember 1926: Ein Skandal und seine innen- und außenpolitischen Hintergründe«, gehalten auf der Konferenz »Die deutsche Militärflyerschule in Lipezk. Zur Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen 1925–1933« in Lipezk (Russland) am 9. September.

Moderation der Sektion »Totalitarismus als historisches Phänomen: Probleme von Theorie, Praxis und Vergleich« (mit Boris Orlov) der Konferenz »Der Zweite Weltkrieg: Lehren aus der Geschichte für Deutschland und Russland« in Kemerovo (Russland) am 24. September.

Vortrag »Zweiter Weltkrieg, Holocaust, Stalinismus und Totalitarismus in Vasilij Grossmans Roman ›Leben und Schicksal« in Kemerovo (Russland) am 24. September.

Vortrag »Nationalsozialistische Lynchjustiz 1944/45: Loyalitätserzwingung und Rache am Widerstand im Zusammenbruch des NS-Regimes«, gehalten auf dem 6. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte »Terror nach innen« – Verbrechen am Ende des Zweiten Weltkriegs in Dachau am 7. Oktober.

Vortrag »Justiz in totalitären Systemen: Politische Prozesse unter Hitler und Stalin«, gehalten in der Bad Nauheimer Vortragsreihe Geschichte (Jahresthema : »Prozesse, die Geschichte machten«) am 10. Oktober.

Vortrag »Vasilij Grossmans ›Leben und Schicksal« – zur Entstehung und historischen Konzeption eines Jahrhundertromans«, Vortrag gehalten auf der Konferenz »Verwandte Gegner? Der Stalinismus und der Nationalsozialismus im Spiegel des Romans von Wassilij Grossman ›Leben und Schicksal« in Eichstätt am 2. Dezember.

Mitarbeit in wissenschaftlichen Kommissionen und Beiräten, Gutachtertätigkeiten, Auszeichnungen, etc.

Volker Dahm:

Teilnahme an der Arbeitssitzung der NS-Arbeitsgruppe des Fachbeirats Vogelsang in Aachen am 17. Juni und 10. August.

Rundgangsleitertagung am 18. Juni in der Dokumentation Obersalzberg.

Ehrengast bei der 850-Jahr-Feier der Gemeinde Bischofswiesen am 3. Juli.

Teilnahme an den Arbeitssitzungen der Arbeitsgruppe Regionalgeschichte des Fachbeirats Vogelsang in Aachen am 9. und 25. August sowie am 15. November.

Teilnahme an der Zwischenpräsentation der »Dachmarke« Vogelsang in der Lenkungsgruppe Konversion in Aachen am 27. Oktober.

Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Obersalzberg Instituts e.V. in Berchtesgaden am 5. November.

Leitung der fünften Arbeitssitzung des Fachbeirats Vogelsang in Aachen am 15. November.

Teilnahme an der Schlusspräsentation der »Dachmarke« Vogelsang und des Konzepts zu einer vorläufigen Besucheranlaufstelle in der Lenkungsgruppe Konversion und im Aufsichtsrat der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang in Schleiden (Eifel) am 20. Dezember.

Albert A. Feiber:

Tagung der Rundgangsleiter der Dokumentation Obersalzberg am 18. Juni.

Teilnahme als Ehrengast bei der Veranstaltung 850 Jahre Bischofswiesen am 3. Juli.

Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des Obersalzberg Instituts e. V. am 5. November.

Jan Foitzik:

Mitherausgeber »Jahrbuch für Historische Kommunisforschung«, Aufbau-Verlag Berlin.

Mitglied im Kuratorium der Forschungs- und Dokumentationsstelle für österreichisch-russische Zeitgeschichte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Gutachterliche Tätigkeit für

- Grantová agentura České republiky/Czech Science Foundation
- Oesterreichische Nationalbank – Jubiläumsfonds.

Christian Hartmann:

Wahl in den Vorstand des Komitees für die Erforschung der Geschichte des Zweiten Weltkriegs.

Horst Möller:

Teilnahme an Sitzung der Deutsch-Französischen Kommission zur Vorbereitung eines deutsch-französischen Geschichtsbuchs im Auswärtigen Amt in Berlin am 12./13. Januar sowie im Institut für Zeitgeschichte in München am 4. Oktober.

Teilnahme an Besprechungen des gemeinsamen Editionsprojekts »Judenverfolgung« des Instituts für Zeitgeschichte, des Bundesarchivs und der Universität Freiburg am 21. Februar, 18. Juli und 4. November im Institut für Zeitgeschichte München/Berlin sowie am 8. und 9. Dezember im Auswärtigen Amt, Berlin.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der AHF in München am 28. Februar.

Teilnahme an der Jahresversammlung der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 1./2. März.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der TU Dresden am 19. März und am 3. Dezember.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts Moskau in Bonn am 5. April und in Moskau am 12. September.

Teilnahme an der 45. Jahresmitgliederversammlung der Historischen Kommission zu Berlin am 30. April.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Bonn am 7. Mai und in Berlin am 5. November.

Besprechungen im Verlag Tallandier zur Vorbereitung der französischen Edition der Goebbels-Tagebücher in Paris am 19. Mai und am 13. Oktober.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats »Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland« in Bonn am 9. Mai und am 17. Oktober.

Leitung der 8. gemeinsamen Sitzung der Deutsch-Russischen Historikerkommission für die Erforschung der jüngeren Deutsch-Russischen Geschichte als deutscher Co-Vorsitzender in Saratow/Russland von 8. bis zum 12. Juni.

Teilnahme an der 18. Sitzung des Beirats der Stiftung »Denkmal für die ermordeten Juden Europas« in Berlin am 7. Juli.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des NS-Dokumentationszentrums in München am 25. Juli, 5. Oktober und am 21. November.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Rats der Katholischen Akademie in Bayern in München am 14. November.

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn vom 24. bis zum 25. November.

Teilnahme an der Jury-Sitzung einer Soutenance de thèse am Institut d'Études politiques de Paris – Sciences Po in Paris am 14. Dezember.

Sitzungen und Besprechungen in München (Fakultätssitzungen u. a.) sowie in den Berliner Aussenstellen des IFZ sind nicht im einzelnen aufgeführt.

Gutachtertätigkeiten für in- und ausländische Universitäten und Stiftungen sowie Prüfungsverfahren sind ebenfalls nicht im einzelnen aufgeführt.

Betreuung verschiedener »co-tutelles« mit französischen Universitäten, u. a. in Paris und Lille.

Zusammenarbeit im Rahmen einer Erasmus-Vereinbarung mit der Université de Paris-Sorbonne (Paris-IV).

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat des Deutsch Historischen Instituts Moskau.

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat für das NS-Dokumentationszentrum in München.

Berufung in die »Commission des archives diplomatiques« durch den französischen Außenminister, M. Douste-Blazy.

Thomas Schlemmer:

Berufung zum Mitglied des Comitato di Redazione del Centro per gli Studi storici italo-germanici in Trient; Teilnahme an der Sitzung dieses Gremiums am 20. Oktober.

Dietmar Süß:

Feodor Lynen Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung für einen einjährigen Forschungsaufenthalt an der University of Exeter im Jahr 2006/2007.

Udo Wengst:

Teilnahme an einer Besprechung mit dem Generalsekretär der BLK, Ministerialdirigent Schlegel, über die DFG-Abgabe in Bonn am 10. Januar.

Teilnahme an der Sitzung des Expertengremiums zur Beratung der Bundesregierung bei der Gedenkstättenförderung in Bonn am 13. Januar.

Teilnahme an den Sitzungen des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft in München am 17. Februar, in Berlin am 13. April, in Hamburg am 7. und 8. Juni, in Berlin am 12. September und in Bonn am 25. November.

Leitung der Sitzungen der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft in Tübingen am 28. Februar und in Bonn am 24. November.

Teilnahme an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Online-Datenbank »Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert« (Saur Verlag) in München am 5. April und 18. Dezember.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Internet-Zeitschrift »sehpunkte« in München am 21. April.

Vertretung der Leibniz-Gemeinschaft beim Festakt zum 75-jährigen Jubiläum des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum am 24. April.

Teilnahme an einer Sitzung der Leibniz-Gemeinschaft zur Vorbereitung des »Jahres der Geisteswissenschaften 2007« in Berlin am 12. Mai.

Teilnahme an der Sitzung der Findungskommission für die Wahl eines neuen Präsidenten der Leibniz-Gemeinschaft in Hamburg am 7. Juni.

Beratung von Dr. Chern Chen für das Forschungsprojekt »Verdeckte Diplomatie. Die militärisch- und nachrichtendienstlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Nationalchina im Kalten Krieg« in Taipeh vom 9. bis 11. August.

Teilnahme an der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bayerischen Gedenkstätten in München am 10. Oktober.

Teilnahme an der Evaluierung des Herder-Instituts in Marburg am 18. und 19. Oktober.

Teilnahme an der Sitzung des Senatsausschusses Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 16. November.

Teilnahme an der Vollversammlung der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 25. November.

Hermann Wentker:

Mitglied im Beirat des Deutschland Archivs.

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Museums Berlin-Karlshorst am 17. Oktober (in Vertretung von Horst Möller).

Teilnahme an der Sitzung des Trägervereins des Alliierten Museums am 20. Oktober (in Vertretung von Horst Möller).

Hans Woller:

Teilnahme an der Evaluierung des Militärgeschichtlichen Forschungsamts in Potsdam durch den Wissenschaftsrat vom 4. bis 6. Oktober.

Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts in Trient.

Jürgen Zarusky:

Teilnahme an Sitzungen des Wissenschaftlichen Fachbeirats für die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg am 13. Mai und 18. November.

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats des Fachgebiets Politik & Gesellschaft der Münchner Volkshochschule am 27. Oktober.

Zeitungsartikel, Diskussionsbeiträge in Rundfunk- und Fernsehsendungen, wissenschaftliche Beratungstätigkeit für Medien

Michael Buddrus:

Interview und Beratung für eine Dokumentation des Fernsehmagazins »Frontal« über den Kriegseinsatz von Jugendlichen an der Oderfront in der Endphase des Zweiten Weltkriegs am 12. Januar.

Interview für die Zeitung »Libération« über die HJ-Mitgliedschaft von Papst Benedikt XVI am 3. Juni.

Volker Dahm:

Interview mit dem Berliner Tagesspiegel über die Dokumentation Obersalzberg am 27. Januar.

Interview mit Arte für das Magazin Metropolis über NS-Täterorte in Deutschland am 2. Februar.

Mitwirkung am Film des Bayerischen Fernsehens über den Obersalzberg und das Intercontinental Resort Hotels in Berchtesgaden am 9. Februar.

Mitwirkung an der Pressekonferenz des Bayerischen Staatsministers der Finanzen Prof. Dr. Kurt Faltlhauser (mit Dr. Andreas Nachama und Generaldirektor Jörg T. Böckeler) zur Eröffnung des Intercontinental Resort Hotels in Berchtesgaden am 24. Februar.

Zahlreiche Fernseh- und Presseinterviews (u.a. SAT 1, Phoenix, ORF, Heute Journal, Radio Berlin, bayerisches, japanisches, kroatisches, tschechisches, niederländisches Fernsehen) zur Eröffnung des Intercontinental Resort Hotels Berchtesgaden vom 23. Februar bis 2. März, am 2. März eineinhalbstündige Life-Sendung von Deutschland Radio.

Beratung von Bayerisches Fernsehen, Spiegel TV und ORF für einen Film über die Geschichte des Obersalzbergs am 5. April.

Interview mit einer japanischen Tageszeitung über das Intercontinental Resort Hotel Berchtesgaden und den Obersalzberg am 6. April.

Interview mit dem Tourismus-Magazin (Innsbruck) über den Obersalzberg am 29. April.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk über die Dokumentation Obersalzberg am 23. Mai.

Wortbeiträge zu einer Fernsehproduktion der Fa. Monsterfilm am 25. November.

Andreas Eichmüller:

Interview mit dem Svenska Dagbladet über die Strafverfolgung von NS-Verbrechen in der Bundesrepublik Deutschland am 25. Januar.

Albert A. Feiber:

Zahlreiche Presse- und Fernseh-Interviews zur Dokumentation Obersalzberg, der Eröffnung des Interconti Hotels Berchtesgaden , u.a. Interview Salzburger Nachrichten vom 11. Februar zum Hotelneubau am Obersalzberg, Berchtesgadener Anzeiger vom 19./20. Februar, BBC News vom 24. Februar, RTL-Nachtjournal vom 1. März, Die Zeit vom 3. März , Profil vom 5. September und weitere (Russisches Fernsehen, ORF-Kulturzeit, NTV u. a.).

»Der mächtige Schatten des Obersalzbergs. »Filiale von Berlin« – Bischofswiesen im Dritten Reich (1933 – 1945)«, in: Berchtesgadener Anzeiger Nr. 124 vom 2./3. Juli, S. 27.

Elke Fröhlich:

Dreiteiliges Interview mit wdr.de am 8. März:
Glaubte Goebbels an seine Propaganda? (Teil 1)
Was war Goebbels für ein Mensch? (Teil 2)
Welche Rolle spielte Goebbels im Nazi-Regime? (Teil 3)

Interview mit der Augsburger Allgemeinen über Goebbels und die Medien am 7. Mai, veröffentlicht unter der Überschrift: »Der schöne Schein«.

Wissenschaftliche Beratung und Interview für die ZDF-Dokumentation »Magda und Joseph Goebbels«, gesendet am 26. Juli.

Interview mit mdr.de über die NS-Frauenforschung am 4. November. Gesendet unter dem Titel: »Nur an der »Gebärfront« aktiv?«

Christian Hartmann:

Interview mit dem SZ-Magazin, dem Westdeutschen Rundfunk und dem Schweizer Radio DRS zum Kriegsende 1945 am 14. und 27. April und am 3. Mai.

Interview mit der japanischen Zeitung Sankei, mit Agence France-Presse (AFP) und The Washington Post über den Film »Der Untergang« am 3. März, 25. April und 6. September.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk und Radio Bremen über den Film »Speer und Er« am 10. und 13. Mai.

Interview mit dem Bayerischen Fernsehen und dem Münchner Merkur über die Rolle der deutschen Gebirgsjäger im Zweiten Weltkrieg am 11./12. Mai.

Interview mit SAT 1 zur deutschen Landung auf Kreta im Jahr 1941 am 5. Oktober.

Wissenschaftliche Beratung des Spielfilms »Sophie Scholl – Die letzten Tage«.

Johannes Hürter:

Mit Krieg und Massenmord zu einem neuen Europa. Nationalsozialistische Expansion und Zweiter Weltkrieg, in: Das Parlament, Nr. 18/19 vom 2./9. Mai.

Manfred Kittel:

Interview mit dem Münchner Sonntagsblatt »Was ist Ihnen am Erinnerungsjahr wichtig?« am 30. Januar.

Interview mit dem Nürnberger Sonntagsblatt (Evangelische Wochenzeitung für Bayern) über Protestantismus und Nationalsozialismus am 17. April.

Interview mit Yu Tao, Deutschlandkorrespondent der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua, über die »Vergangenheitsbewältigung« in Japan und Deutschland am 15. Juni .

Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zum Thema »Das deutsche Problem. Deutschsprachige Minderheiten in Ostmittel- und Westeuropa nach 1945« am 12. Juli.

Interview mit der Zeitung »Die Welt« über den unterschiedlichen Umgang Japans und Deutschlands mit dem Erbe des Zweiten Weltkriegs am 26. August.

Interview mit dem Münchner Merkur über Japans »Vergangenheitsbewältigung« am 5. August.

Hintergrundgespräch zum Thema »Vergangenheitsbewältigung« mit dem japanischen Generalkonsul Marujama am 21. Oktober.

Interview mit dem Bildungssender »m94.5« zum Thema »Der 9. November in der deutschen Geschichte« am 9. November.

Alexander Markus Klotz:

Interview mit Andreas Dieste (Spiegel-TV) zur Verhaftung Hermann Görings am 13. Februar.

Interview mit Karin Sachse (Fokus) zur Erschließung des Nachlasses Inge-Aicher Scholl am 5. April.

Horst Möller:

Fernsehinterview zum Thema »Wie war die soziale Lage der Juden in Deutschland vor dem Holocaust?« sowie »Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel seit 1965« mit der Deutschen Welle (französisches Programm) am 21. Februar.

Interview mit dem Russischen Fernsehen am 21. März.

Hintergrundgespräch mit der Zeitschrift Paris-Berlin zum Thema »France - Allemagne. Soixante ans de rapprochement«, in: »Le news magazine franco-allemand«, erschienen am 6. April.

Beitrag »Aus dem Widerstand in die Demokratie«, in: Bayernkurier Nr. 19 vom 14. Mai.

Interview »Français et Allemands: Enfin une vision commune de l'Histoire« mit Jean-François Mondot zum »manuel d'histoire franco-allemand« (Deutsch-Französisches Geschichtsbuch), erschienen in: »écoute« 7/05 im Juli 2005.

Pressegespräch anlässlich der Vorstellung der französischen Ausgabe der »Tagebücher von Joseph Goebbels« in Paris am 15. Dezember.

Rundfunkgespräch mit Jean-Noël Jeanneney über »Weimar, première démocratie en Allemagne« in Paris am 17. Dezember.

in Vorbereitung:

Beitrag anlässlich des 60jährigen Gedenkens der Nürnberger Prozesse, in: Bayernkurier im Dezember.

Dieter Pohl:

Hintergrundgespräch mit dem FOCUS zur Geschichte der Befreiung von Auschwitz am 4. Januar.

Hintergrundgespräch mit dem SPIEGEL zum Thema Holocaust am 5. Januar.

Teilnahme an der Rundfunkdiskussion »Töten als Arbeit« des Südwestrundfunks 2, gesendet am 9. November.

Edith Raim:

»Ein Wunder inmitten des Horrors.« In einem Außenlager des KZ Dachau kamen zwischen Dezember 1944 und Februar 1945 sieben Kinder zur Welt, in: Süddeutsche Zeitung, 30. April/1. Mai.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk für die Sendereihe »Nahaufnahme«, zum Thema Geschichte der jüdischen Außenlager des KZ Dachau und Gedenken seit 1945, ausgestrahlt am 22./25. April.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk für die Sendung »Weitwinkel«, zum Thema Außenlager Utting des KZ Dachau und Errichtung einer Gedenktafel in Utting, Bayern2Radio, ausgestrahlt am 25. Juni.

»Transmitting Light«. Bericht über ein Projekt: Landsberg am Lech vom 16. September bis 16. Oktober, in: Freiheit und Recht (Dezemberausgabe), S. 27-28.

Elke Scherstjanoi:

Interview über Wladimir Gelfand: Deutschland-Tagebuch 1945-1946. Aufzeichnungen eines Rotarmisten, zusammengestellt und kommentiert von Elke Scherstjanoi, Berlin 2005, mit dem MDR am 19. März.

Thomas Schlemmer:

Interview mit Dirk Walter (Münchener Merkur) über die Gründung der CSU am 1. Dezember.

Michael Schwartz:

Fernseh-Interview zum Thema »60 Jahre Vertreibung« mit dem niederländischen Sender RTL Nederland in Berlin am 19. Januar.

Beratungsgespräch zum Thema »Umsiedlung und Vertriebene in der DDR« mit einem Vertreter des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) in Berlin am 4. April.

Dietmar Süß:

Wissenschaftliche Beratung für zwei Dokumentationen des Bayerischen Rundfunks:

- »Glut, Schweiß und Schienen«: Der Wiederaufbau der Montanindustrie nach 1945, gesendet im Bayerischen Fernsehen am 9. Mai;
- Waldemar von Knoeringen – eine Biografie, wird gesendet am 5. November 2006 im Bayerischen Fernsehen.

Interview mit dem Bayerischen Rundfunk (B 2) über die Geschichte der SPD am 23. Juni.

Udo Wengst:

Hintergrundinterview mit dem Bayerischen Rundfunk (gesendet am 18. Juli) und der Deutschen Welle über Hitlers »Mein Kampf« am 15. Juli.

Hermann Wentker:

Radiointerview für den Sender Radio Eins über die Einführung der Jugendweihe in der DDR, gesendet in der Reihe »Geschichte in Augenblicken« in der Woche vom 21. bis 24. März.

Artikel »Die Verdrängung des Religionsunterrichts« in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 6. August.

Artikel »Kalkuliert unklar: Vor 50 Jahren wurde die Hallstein-Doktrin formuliert« in: Die Welt vom 9. September.

Fernsehinterview für die Sendung: »Die Berlin-Krise von 1948 aus der Sicht des Ostens« in der Focus-TV-Reportage am 28. November.

Hans Woller:

Interview mit der italienischen Zeitschrift MondOperaio über die Hinrichtung Mussolinis am 23. November.

Gremien

Jürgen Zarusky:

Interview zum Auschwitz-Gedenktag mit dem Bayerischen Fernsehen (Rundschau Magazin) am 25. Januar.

Interview mit Radio M 94,5 über rechtsextremistische Aktivitäten der Burschenschaft Danubia am 11. Februar.

Interview mit Bayern 2 Radio über Friedrich Ebert am 16. März.

Interview mit dem Bayerischen Fernsehen (Schwaben und Altbayern) über die Freiheitsaktion Bayern am 11. April.

Interview mit Bayern 2 Radio über die Behandlung polnischer Kriegsgefangener durch das NS-Regime am 24. Juni.

Interview mit Radio M 94,5 über das Attentat und den Staatsstreichversuch vom 20. Juli 1944 am 20. Juli.

1. Stiftungsrat:

- Bund: Ministerialdirigent Hartmut Grübel, Stellv.: Regierungsdirektorin Dr. Angelika Willms-Herget, (BMBF); Ministerialrat Volker Hering (bis April), Eberhard Kuhrt (ab September), Stellv. Regierungsdirektor Dr. Raimund Wattler (bis April), Dr. Gudrun Schneider-Farschid (ab September) (BMI); Vortragender Legationsrat Dr. Ludwig Biewer, Stellv.: Legationsrat I. Klasse Dr. Johannes Frhr. von Boeselager (AA)
- Bayern: Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm (bis November), Stellv.: Ministerialrat Christian Schuberth (bis Oktober);
- Baden-Württemberg: Ltd. Ministerialrat Dr. Klaus Herberger, Stellv.: vakant;
- Brandenburg: Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik, Stellv.: vakant;
- Hessen: Regierungsoberrätin Birgit Maske-Demand, Stellv.: vakant;
- Niedersachsen: Staatssekretär Dr. Josef Lange, Stellv.: Ministerialrat Dr. Axel Kollatschny;
- Nordrhein-Westfalen: Ministerialrat Dr. Thomas Grünewald, Stellv.: Ministerialrat Dr. Wolf Jenkner;
- Sachsen: Ministerialrätin Dr. Eva Wiese, Stellv.: vakant.

Vorsitzender: Ministerialdirektor Ulrich Wilhelm

Stellvertreter: Ministerialdirigent Hartmut Grübel

Der Stiftungsrat tagte am 29. April und 18. November.

2. Beirat:

Professor Dr. Helmut Altrichter (Universität Erlangen-Nürnberg), Professor Dr. Dr. Gerhard Besier (Technische Universität Dresden), Professor Michael Burleigh, Professor Dr. Ulrich von Hehl (Universität Leipzig), Professor Dr. Beatrice Heuser (Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam bzw. Universität der Bundeswehr München - Neubiberg), Professor Dr. Klaus Hildebrand (Universität Bonn), Prof. Dr. Christian Hillgruber (Universität Bonn), Professor Harold James, Ph.D. (Princeton University), Staatsminister a.D. Professor Dr. Dr. h.c. mult. Hans Maier, Generaldirektor (der Staatlichen Archive Bayerns) Professor Dr. Hermann Rumschöttel, Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Schwarz, Professor Dr. Georges-Henri Soutou (Université de Paris - Sorbonne IV), Präsident (des Bundesarchivs) Professor Dr. Hartmut Weber, Professor Dr. Andreas Wirsching (Universität Augsburg).

Ehrenmitglieder:

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Karl Dietrich Bracher, Professor Dr. Dr. h.c. Rudolf Morse, Professor Dr. Dr. h.c. Konrad Repgen, Professor Dr. Drs. h.c. Gerhard A. Ritter

Vorsitzender: Professor Dr. Helmut Altrichter

Stellvertreter: Professor Dr. Klaus Hildebrand

Mitglieder des Beiratsausschusses:

Professor Dr. Helmut Altrichter (Vors.), Professor Dr. Klaus Hildebrand (Stv. Vors.), Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Schwarz, Professor Dr. Georges-Henri Soutou.

Die Jahressitzung des Beirats fand am 17./18. Februar statt. Der Beiratsausschuß tagte am 17. Februar und 19. September.

Verstorben

Ministerialrat Christian Schubert hat dem Stiftungsrat seit April 1994 als stellvertretendes Mitglied Bayerns angehört. Seit dieser Zeit war er wichtiger Ansprechpartner der Institutsleitung und der Verwaltung in allen die Finanzierung und Stellenbewirtschaftung des Instituts betreffenden Fragen. Aber auch darüber hinaus hat sich Herr Schubert stets mit großem Engagement für die Belange des Instituts eingesetzt. Am 28. Oktober ist er nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nur 56 Jahren verstorben. Das Institut wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.



Christian Schubert

Personal

1. Leitung des Instituts:

Direktor: Professor Dr. Dr. h. c. Horst Möller

Sekretariat: Barbara Kapfhammer, Elisabeth Schlegel

Stellv. Direktor: Professor Dr. Udo Wengst

Sekretariat: Natalie Bradfield-Curry

2. Mitarbeiter des Instituts

Forschungsabteilung München

Ständige wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Volker Dahm, Dr. Elke Fröhlich-Broszat, Dr. Christian Hartmann, Dr. Johannes Hürter, Professor Dr. Manfred Kittel, Dr. Dieter Pohl, Dr. Petra Weber, Dr. Hans Woller, Dr. Jürgen Zarusky

Zeitweilige wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. des. Axel Drecoll, Dr. Andreas Eichmüller, Dr. Bernhard Gotto, Angela Hermann M.A., Anne Munding M.A., Eva Oberloskamp M.A., Dr. Edith Raim, PD Dr. Thomas Raithel, Anne Rohstock M.A., Dr. Thomas Schlemmer, Dr. Dietmar Süß, Tim Christian Szatkowski M.A.

Ständige sonstige Mitarbeiter

Renate Bihl, Marie-Thérèse Delteil

Zeitweilige sonstige Mitarbeiter

Sabine Baumeister, Sybille Benker, Giles Wesley Bennett, Jacob Eder, Barbara Grimm, Lorenz Hahn, Christine Hikel, Tobias Hof, Mathias Irlinger, Stephan Lehnstaedt, Lenya Meislahn, Angelika Reizle, Marcelle Santana G. Pereira Marques

Archiv

Leiter: Dr. habil. Hartmut Mehringer

Stellv. Leiter: Dr. Klaus A. Lankheit

Sekretariat: Karin Popp

Ständige Mitarbeiter:

Marianne Geyer, Brigitte Grossmann, Veronika Jaehnert, Alexander Markus Klotz M.A., Petra Mörtl M.A., Mechthild Neumüller, Erika Rasthofer, Martina Seewald-Mooser, Jeannette Strixner, Idriss Talebi

Zeitweilige Mitarbeiter:

Ute Elbracht M.A., Ingrid Parr, Sonja Schilcher, Julia Vogel

Bibliothek

Leiter: Dr. Christoph Weisz

Stellv. Leiterin: Ingrid Baass

Sekretariat: Karin Dönges

Ständige Mitarbeiter:

Ingeborg Brückner, Caroline Lamey-Utku, Ilse Schreiner, Hedwig Straub-Woller, Christa Ullmann, Michael G. Volk.

Zeitweilige Mitarbeiter:

Sabine Baumeister, Alexandra Thun

Dokumentation Obersalzberg

Leiter: Dr. Volker Dahm

Ständiger Mitarbeiter:

Albert A. Feiber M.A.

Zeitweilige Mitarbeiter:

Joana Isabelle Carina Dickel, Rita Schindler, Matthias Schmid, Daniela Steffgen

Verwaltung

Leiterin: Ingrid Morgen

Ständige Mitarbeiter:

Ingrid Amon, Cathleen Beck (Elternzeit), Hildegard Masing, Elke Schindler, Therese Zwickl

Zeitweilige Mitarbeiterin:

Barbara Hartmann

Hausmeister:

Walter Müller

EDV

Leiter: Andreas Nagel M.A.

Zeitweiliger Mitarbeiter:

Willy Zirm, Dipl. Informatiker (Honorarvertrag)

Abteilung Berlin

Leiter: PD Dr. Hermann Wentker

Sekretariat: Hannelore Georgi

Ständige Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Michael Buddrus, Dr. Jan Foitzik, Dr. Dierk Hoffmann, Dr. Elke Scherstjanoi, PD Dr. Michael Schwartz

Zeitweilige Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Henrik Bispinck M.A., Dr. Wolf Gruner, Christiane Künzel M.A., Susanne Raillard M.A., Dr. Peter Skyba, Dr. Matthias Uhl

Ständige sonstige Mitarbeiterin:

Manuela Starosta

Zeitweilige sonstige Mitarbeiter:

Angelika Bernhardt, Arnd Elsner, Veronika Gerber, Ulrike Heikau, Peer Krumrey, Titus Milosevic, Nils Müller, Sebastian Nagel, Sylvia Richter, Dana Schieck, Michael Schneider, Hans-Georg Selge, Olga Sparschuh, Daniela Vähjunker

Abteilung im Auswärtigen Amt

Leiterin: Dr. Ilse Dorothee Pautsch

Sekretariat: Jutta Bernlöhr, Gabriele Tschacher

Ständige Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Mechthild Lindemann, Dr. Matthias Peter

Zeitweilige Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Amit Das Gupta, Dr. des. Tim Geiger, Dr. Fabian Hilfrich, Cornelia Jurrmann M.A., Dr. Michael Kieninger, Dr. Michael Ploetz, Dr. Daniela Taschler

Zeitweilige sonstige Mitarbeiter:

Joachim Hausknecht, Ulrike Hennings, Philipp Küsgens, Thomas Olig, Stefan Schneider, Thomas Spahn

3. Gastwissenschaftler:

Prof. Dr. Gustavo Corni, Universität Trient (Januar); Prof. Dr. Georges-Henri Soutou, Universität Paris - Sorbonne (April); Prof. Dr. Toshihio Hozumi, Aichi Universität Toyohashi/Japan (August); Prof. Dr. Gilbert Merlio, Universität Paris - Sorbonne (Oktober); Prof. Dr. Nina Waschkau, Staatliche Universität Wolgograd (November bis Dezember in München und Abt. Berlin Lichterfelde); Dr. Chern Chen, Academia Sinica - Institute für European and American Studies in Taipeh/Taiwan (Oktober); Prof. Dr. Faina Novik, Akademie der Wissenschaften Moskau (in der Abt. Berlin Lichterfelde); Dr. Sergej Slutsch, Akademie der Wissenschaften Moskau (November, Dezember).

4. Gastdoktoranden

Berna Günen, Institut d'Etudes politiques de Paris (Januar bis Juni); Angela Bernardo, Universita La Sapienza Rom (Juli bis Oktober); Katherina Timoschenkowa, Europa-Institut Moskau (ab November in der Abt. Berlin Lichterfelde).

5. Praktikanten

Im Berichtsjahr haben (37) Studentinnen und Studenten ein Praktikum im Institut absolviert. Die Praktikanten kamen von der Universität Bamberg (1), der Universität Bielefeld (1), der Freien Universität Berlin (1), der Humboldt-Universität Berlin (5), der Technischen Universität Berlin (1), der Universität Bonn (1), der Universität Bremen (1), der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder (1), der Universität Freiburg (4), der Universität Göttingen (2), der Universität Heidelberg (2), der Universität Jena (2), der Universität Konstanz (1), der Universität Leipzig (2), der Universität Marburg (1), der Ludwig-Maximilians-Universität München (4), der FH Stuttgart, Hochschule der Medien (1), der Universität Tübingen (1), der Universität Würzburg (1).

Ausgeschieden

Nach 31 Jahren als Sachbearbeiterin im Archiv des Instituts für Zeitgeschichte trat Frau Gitta Grossmann am 30. April in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war innerhalb des Archivs neben der laufenden Tätigkeit bei Auskünften und Benutzerberatung insbesondere für die Archivgruppe »Staatliche und parteiamtliche Drucksachen« zuständig, die sie mit einem hohen Maß an historischem Vorwissen, Sachverstand und vor allem unermüdlicher Initiative erweiterte, vervollständigte und katalogisierte. Die Erweiterung dieses einzigartigen Bestandes, der ursprünglich nur den Zeitraum 1918 bis 1945 erfaßte, um die umfangreichen und bis zur Gegenwart fortgeführten Sammlungen von Druckschriften und parteiamtlichem Schriftgut für den Zeitraum ab 1945 ist wesentlich ihr Verdienst. Mit dem Ausscheiden von Frau Grossmann ist dem Archiv eine höchst kompetente und beliebte Kollegin verloren gegangen.



Gitta Grossmann

Ernannt

Am 5. August ist Manfred Kittel vom Rektor der Universität Regensburg zum apl. Professor für Neuere und Neueste Geschichte ernannt worden. Die Übergabe der Urkunde erfolgte am 9. August, genau sechs Jahre nach der Verleihung der Venia legendi.



Manfred Kittel

Ausgezeichnet

Die französische Ausgabe des Buches von Horst Möller »Die Weimarer Republik« (»La République de Weimar«) ist durch eine Jury des Clubs de livre historique unter Vorsitz von René Rémond (Académie française) zum Livre historique du mois (Juli) in Frankreich gewählt worden.



Horst Möller

Am 24. November ist im Rahmen eines Festaktes der Leibniz-Gemeinschaft in Anwesenheit des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Dr. Jürgen Rüttgers, und der Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung, Dr. Annette Schavan, der Nachwuchsförderpreis der Leibniz-Gemeinschaft verliehen worden. Für die Sektion A war Dr. Bastian Hein mit seiner Dissertation »Die Westdeutschen und die Dritte Welt. Entwicklungspolitik und Entwicklungsdienste zwischen Reform und Revolte 1959-1976«, die in den Jahren 2001 bis 2004 im Institut entstanden ist, nominiert worden.



Verleihung des Nachwuchsförderpreises der Leibniz-Gemeinschaft in Bonn am 24. November in Anwesenheit von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers (2. v. l.) und Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung Dr. Anette Schavan (3. v. r.)

Innere Organisation und Finanzen

1. Wissenschaftlerbesprechungen und interne Vorträge in München

2. Februar: Allgemeine Aussprache und Diskussion über die Evaluierung durch den Wissenschaftlichen Beirat am 17./18. Februar sowie künftige Programmplanung des Instituts.

28. Februar: Vortrag Professor Dr. Gustavo Corni (Trient): Der Traum des großen Raums. Nationalsozialistische Okkupation in Europa im Zweiten Weltkrieg.

21. April: Vortrag Juniorprofessor Dr. Sven Reichardt (Universität Konstanz): Was aus dem Faschismus geworden ist. Die internationale Diskussion zum Faschismusbegriff seit den 1990er Jahren.

26. April: Vortrag Professor Dr. Hartmut Jäckel (FU Berlin): Telefon- und Adressbücher als zeitgeschichtliche Quellen.

4. Mai: Vortrag Professor Dr. Aram Mattioli: Laboratorium der Gewalt. Der Abessinienkrieg in internationaler Perspektive.

30. Juni: Vortrag Dr. Stefan Martens (Deutsch Historisches Institut Paris): Französische Zeitgeschichte: Von der Histoire Contemporaine zur Histoire du temps présent.

12. Juli: Vortrag Dr. Michael Kimmage (Harvard): Der frühe Neokonservatismus in den USA (1939-1961).

28. September: Diskussion über Programmbudget und Forschungsplanung; Kurzvorstellung des Projekts »Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung. Die Anti-Terror-Politik, der 1970er und 1980er Jahre in Deutschland, Frankreich und Italien« (Johannes Hürter).

2. Arbeitsbesprechungen und Sprechstunden des Direktors

a) Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen »NS-Forschung« und »Geschichte nach 1945« in München.

b) Regelmäßige Arbeitsbesprechungen des Direktors mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern in der Abteilung Berlin.

c) Regelmäßige persönliche Sprechstunden des Direktors für die Mitarbeiter in München.

3. Betriebsrat

Der Betriebsrat des Institut für Zeitgeschichte München setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Martina Seewald-Mooser (Vorsitzende), Dieter Pohl (stellvertretender Vorsitzender), Ingeborg Brückner, Volker Dahm, Petra Mörtl. Ersatzmitglied ist Marianne Geyer. Am 12. Juli und 21. Dezember fanden Betriebsversammlungen statt, ein Gespräch des BR mit der Institutsleitung am 4. Mai und 26. September. Martina Seewald-Mooser besuchte vom 19.-21. September eine Schulung der Personal- und Betriebsräte der Leibniz-Gemeinschaft in Bad Herrenalb. Der vom BR organisierte Ausflug auf den Blomberg wurde am 23. Juni abgehalten.

Betriebsobfrau in der Abteilung des Instituts für Zeitgeschichte im Auswärtigen Amt ist Mechthild Lindemann, stellvertretender Betriebsobmann Fabian Hilfrich.

Betriebsobmann in der Abteilung Berlin ist Michael Buddrus, stellvertretende Betriebsobfrau Hannelore Georgi.

Dem Gesamtbetriebsrat gehören folgende Mitglieder an: Volker Dahm (Vorsitzender), Mechthild Lindemann (stellvertretende Vorsitzende), Michael Buddrus, Dieter Pohl. Der Gesamt-Betriebsrat tagte am 21. Dezember.

4. Sicherheitsbeauftragter

Sicherheitsbeauftragter des Instituts ist Christian Hartmann.

5. Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis

Ombudsmann des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Hans Woller.

6. Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte des Instituts ist Ingrid Baass, Stellvertreterin Edith Raim.

Sie kooperieren mit den Vertrauensfrauen in den Berliner Abteilungen, Gabriele Tschacher in der Abteilung Auswärtiges Amt und Christiane Künzel in der Abteilung Berlin.

Am 7. Dezember fand in München die erste Frauenversammlung statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist mit anderen Fraueneinrichtungen vernetzt. Sie ist Mitglied im Arbeitskreis Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft und im Münchner Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten (makgb). Ingrid Baass nahm am 20. Juli an der 29. makgb-Tagung und am 5. Oktober an der 30. makgb-Tagung teil.

7. Datenschutzbeauftragter

Datenschutzbeauftragter des Instituts ist Klaus A. Lankheit.

Der Datenschutzbeauftragte führte mehrere Kontrollen im Institut für Zeitgeschichte durch. Die dabei aufgetretenen Fragen konnten in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung restlos geklärt werden. Am 4. Oktober besuchte der Datenschutzbeauftragte unangekündigt die Abteilungen in Berlin, wobei keine Mängel festgestellt wurden. Mit der Abteilung in Lichterfelde wurde die Notwendigkeit von Datenschutzkonzepten bei prosopographischen Projekten erörtert.

8. Haushalt

Der ordentliche Haushalt des Instituts (Zuschüsse des Bundes, der Länder und Eigeneinnahmen) schloss mit € 4.340.914,41 ab (die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr betragen € 162.593,96 = 3,89 %).

Die Höhe der Personalkosten der unbefristet Beschäftigten betrug 2.956 Tsd. €. Daraus ergibt sich eine Quote von 49,50 %. Der Anteil der Personalausgaben belief sich auf 68,29 % (2004: 69,70 %).

Die Summe der zweckgebundenen Drittmittel belief sich auf € 1.631.010,19 (2004: € 1.401.128,72).

Institut für Zeitgeschichte

München-Berlin
Leonrodstraße 46b
D-80636 München

Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-0
Fax: +49 (0) 89 / 126 88-191
ifz@ifz-muenchen.de
<http://www.ifz-muenchen.de>

Abteilungen

Abteilung Berlin

PA: Institut für Zeitgeschichte
Finckensteinallee 85-87
D-12205 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 84 37 05-0
Fax: +49 (0) 30 / 84 37 05-20
berlin@ifz-muenchen.de

Abteilung im Auswärtigen Amt

PA: Institut für Zeitgeschichte
Edition der Akten zur Auswärtigen
Politik der Bundesrepublik
Deutschland
c/o Auswärtiges Amt
Referat 117 an IfZ-AAPD
D-11013 Berlin

Tel.: +49 (0) 18 88 / 17-43 98
Fax: +49 (0) 18 88 / 17-38 17
117-lfz-S1@auswaertiges-amt.de

Dokumentation Obersalzberg

PA: Salzbergstraße 41
D-83471 Berchtesgaden
Tel.: +49 (0) 86 52 / 94 79-60
Fax: +49 (0) 86 52 / 94 79-69

Ansprechpartner
Dr. Volker Dahm
Tel.: +49 (0) 89 / 126 88-160

